

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Werktagen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 425.

Verlags-Zentraldruck No. 2968.

Sonntag, den 11. September.

Redaktions-Zentraldruck No. 32.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Vermirrung auf dem Balkan.

1. Konstantinopel, 6. September.

Während sich in Makedonien die Schutzmaßregeln der Mächte als unzureichend zur Aufrechterhaltung der Ordnung erwiesen haben und es zweifelhaft ist, ob selbst die reorganisierte internationale Gendarmarie etwas ausrichten wird, sind der Türkei an zwei anderen Punkten Schwierigkeiten entstanden, über die sie sich auf ihre Weise hinwegzusetzen sucht. Aus der einen Seite haben sich Albaner, auf der anderen Armenier erhoben. Die albanesische Erhebung, nicht die erste und auch nicht die letzte ihrer Art, ist darauf zurückzuführen, daß die ländliche Bevölkerung in Albanien die ihr auferlegten Steuern nicht bezahlen will. Ihr innerster Grund wäre nach der Auslegung der Türkei die Abneigung gegen die von den Mächten aufgedrängten Reformen. Verwickelt wurden die Verhältnisse dadurch, daß die Redits, die den Aufstand unterdrücken sollten, sich weigerten, gegen die Albaner zu ziehen, bevor ihnen nicht der rückständige Sold ausgezahlt wurde. Damit, daß die Wörte sowohl den Albanern die Erfüllung ihrer fiskalischen Wünsche als auch den türkischen Soldaten die Ausbezahlung des Soldes — versprochen — man weiß, was Versprechungen in der Türkei bedeuten —, sind die Unruhen vielleicht für kurze Zeit verlagert, aber keineswegs, wie offiziell so schön versichert wird, unterdrückt worden. In manchen Kreisen hier ist man der Meinung, daß Österreich durch seine Agenten in Makedonien die Unruhen dazu benutze, um seinen Einfluß in Albanien auf Kosten der Türkei zu stärken. Jedenfalls sind die Aussichten auf endgültige Ruhe unter den Albanern keineswegs günstig und man kann von dieser Seite her noch manche Überraschung gewärtigen. — Viel trauriger noch sieht es in Armenien aus, dessen Bevölkerung allem Anschein nach wieder einmal einer Katastrophe entgegensteht. Trotzdem das Volk, durch seine bisherige Leidensgeschichte gewöhnt, es ängstlich vermeidet, sich mit der von den revolutionären Komitees hervorgerufenen Bewegung zu identifizieren, muß es als Sünderbock herhalten, und die Einnahme von Van durch einen der Führer der armenischen Revolutionäre Andranik wird den Türken ein willkommenes Vorwand sein, um von neuem ein Gemetzel unter den Armeniern anzurichten. Natürlich sind letztere nach der Auffassung der Pforte für alles verantwortlich zu machen und die „friedliebenden“ wurden, deren Wühlerien gar kein Ende nehmen, erhalten in Konstantinopel die schönsten Lobsprüche. Die Mobilisierung des vierten türkischen Armeekorps in Erzinghan und weiterer Truppen des Sultans ruft unter den Armeniern schon jetzt große Beunruhigung hervor. Die Signatarmächte des Berliner Vertrages, um deren Intervention die revolutionären Komitees an-gesucht haben, müssen sich ein wenig beeilen, wenn sie mit ihrem Eingreifen noch rechtzeitig kommen wollen. Die Forderungen, die von den Komitees aufgestellt worden sind, können als durchaus gerechtfertigt bezeichnet werden. Es wird die Aufhebung der außerordentlichen Besteuerung der christlichen Bevölkerung, die Wieder-erstattung der konfiszierten Güter, vollständige Religions-freiheit, Wiederherstellung der Rechte der armenischen Kirche, Rückkehr der Emigranten, allgemeine Amnestie, Ernennung eines Generalgouverneurs für sechs armenische Vilajets und schließlich eine ständige europäische Kontrolle zur Durchführung dieser Maßregeln verlangt. Im Interesse der Pazifikation des Balkans wäre ein Ent-gegenkommen der Türkei um so mehr zu wünschen, als bei einer Zuspitzung der Verhältnisse in Armenien auch die Makedonier, die sich über den geringen Erfolg der zu ihren Gunsten unternommenen österreichisch-russischen Aktion längst klar sind, abermals zu den Waffen greifen könnten. Andererseits dürfen es die Mächte unter keinen Umständen zulassen, daß sich die Türkei kurzer Hand Ruhe verschafft, indem sie die armenischen Unruhen von neuem in einem Blutbade erstickt.

Politische Übersicht.

Welfisches.

Seit der Verlobung des Kronprinzen mit einer Schwägerin einer Tochter des Herzogs von Cumberland (die Verwandtschaft ist, wie man sieht, doch etwas weit-möglich) glauben die Welfen, die ihrem Herzen so wichtige bekannte „Frage“ ungefähr so behandeln zu können, wie wenn über die Parteilichkeit eines Ritter-guts Bestimmungen zu treffen wären. Man tut, als gäbe es keine weiteren Faktoren der öffentlichen Wohlfahrt in deutschen Landen als bloß die bei der „Frage“ beteiligten Fürstentümer, als bedürfe es nur eines ganz persönlichen Abkommens zwischen dem Berliner Schloß und der Villa des Cumberlanders in Gmunden, um den Frieden herzustellen. Der Unfug beginnt all-mächtig ebenso argwöhnisch wie koniglich zu werden. Man braucht kein Wort der Zurückweisung an die „Nachricht“ des hannoverschen Blattes zu verschwenden, das erfahren haben will, der Kaiser sei schon vor einiger Zeit bereit gewesen, um des lieben Friedens willen preussische Ge-bietssteile an das Herzogtum Braunschweig abzutreten, damit der Cumberlander, wenn er den braun-schweigischen Thron besteige, seinen Anhängern die Ge-

magung bereiten könne, wenigstens einen „Partial-sieg“ erringen zu haben. Wie gesagt, die Torheit dieser Mitteilung übersteigt der Notwendigkeit, sich ernsthaft mit ihr zu beschäftigen, und es ist ja im übrigen sehr gütig von den Erfindern, wenn sie geheimnisvoll andeuten, daß die Sache aus unbekannten Gründen nicht zustande-gekommen sei. So braucht man doch nicht auf den Lehen der Erwartung zu stehen und die Verwirklichung des seltsamen Planes erst noch teils zu erhoffen und teils zu befürchten. Man braucht auch nicht zu fragen, welches Schicksal ein derartiger Vorschlag wohl bei der öffentlichen Meinung, namentlich aber bei den Volks-vertretungen gehabt hätte, die, da es nun einmal nicht anders geht, ihre Zustimmung hätten geben sollen. Wenn wir der unsinnigen Nachricht hier einige Worte widmen, so geschieht es vornehmlich, um den eigentüm-lichen Zustand zu kennzeichnen, in dem sich die welfischen Gemüter seit der Verlobung des Kronprinzen befinden, und der jedenfalls deutlich macht, daß in jenem Lager eine schlecht verhehlte Sehnsucht nach einer Erledigung der braunschweigischen Thronfolgefrage besteht. Je heißer aber das Verlangen, desto bedauerlicher sollte man und wird man hoffentlich an den entscheidenden Berliner Stellen sein. Es ist ein bitterer Scherz, wenn gesagt wird, das Beste wäre wohl, daß der Kronprinz sich nach Gmunden aufmache und sich vom Herzog vorlesen ließe, unter welchen Bedingungen er die Thron haben darf, in ein etwas engeres Verwandtschaftsverhältnis zum Welfenhaus zu treten. Aber die Welfen sorgen dafür, daß dieser gallige Rat, obwohl nur scherzweise, ausgesprochen werden kann. Umso entschiedener, um das zu wiederholen, müßte diesem Treiben entgegen getreten werden.

Aus der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie ist noch nicht zufrieden damit, die erwachsenen Arbeiter organisiert zu haben, sie geht jetzt auch damit um, Jugendorganisationen zu schaffen, damit die heranwachsenden Unmündigen gleich als einigermassen brauchbare Rekruten in die sozialistische Armee eingestellt werden können. Zum mindesten werden entsprechende Vorschläge in den Kreisen der „Ge-nossen“ gemacht, und da das leitende Blatt der Partei, die „Neue Zeit“, solche Vorschläge übernimmt, so muß man damit rechnen, daß sie über kurz oder lang werden verwirklicht werden. Auf dem letzten badischen Partel-tage ist dann auch bereits der Antrag gestellt worden, sozialistische Jugendorganisationen ins Leben zu rufen. Daß es sich dabei um eine ernste, für die bürgerlichen Parteien besonders ernste Sache handelt, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wir verdanken der „Neuen Zeit“ die Mitteilung, daß die „junge sozialistische Garde“ in Berlin über 13 000 Mitglieder zählt. Auch in Ertier-

Fenilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Aus dem Fenilleton! — Berlins großer Faden! — Welfische Jugend. — Robert und Veronika. — Die falsche Gräfin. — Das Geld aus der Straße. — Gute Preise. — Bäuliche Tätigkeiten. — Was uns fehlt. — Aus dem Kunst- und Theaterleben.

„Das abendliche Planieren unerwäh-
sen verboten! Alle Personen männlichen wie
weiblichen Geschlechts unter 16 Jahren, die von 9 Uhr
abends an auf den Straßen geirrt werden, werden
mit Gefängnis bis zu 14 Tagen, im Wiederholungs-falle
bis zu 6 Wochen bestraft.“ So die neueste Polizeiverord-
nung in — Pennsylvanien. Gut, daß sie nicht bei
uns besteht, denn sonst wären jene Orte, in denen man
nolens volens sich stiller Zurückgezogenheit ergibt und
über die Nährkraft der Fußschränke nachdenken kann,
längst überfüllt. Jetzt ist ja gerade die schönste Zeit des
Umherplanierens, an diesen warmen Herbsttagen, die noch
ein langes Verweilen im Freien gestatten, und bei diesem
frisch-fröhlichen Erwachen Berlins aus träg-
sommertlichem Schlummer. Und am Abend ist es am
höchsten auf den Straßen, wenn die gewohnte große
Illumination der Welfstadt beginnt. Ge-
wohnt und doch immer wieder von fesselndem Reiz.
Dann ähneln von fern unsere Hauptstraßen einem phan-
tastischen, ungeheuren Fadenzoge. In der Mitte die
großen, weißen Ballons der städtischen, der offiziellen Be-
leuchtung, an beiden Häuserreihen die glänzend erhellten
Schaufenster, zwischen und über ihnen ein funkeln-
des Spiel von roten, grünen, gelben, blauen Flämmchen in
allen möglichen Namenszügen und Ornamenten, dann
die langen, strahlenden Fronten der Warenmagazine und
ganze Bündel wie Kränze von Lampen an den Straßen-
kreuzungen, hoch oben auf den Dächern die bald grell
aufleuchtenden, bald plötzlich erlöschenden Reklamen
großer Firmen und unten die verschiedenfarbigen Leuch-
tungen der elektrischen Straßenbahnwagen, Omnibusse
und sonstigen Gefährte, gelegentlich an den kaum sicht-
baren Leitungsdrähten ein geheimnisvolles Aufblitzen
mährchenhafter Lichterscheinungen, dazu das Brausen und

Branden unermüdlichen Verkehrs, o, das Ganze ist doch
ein Stück eigenartiger Poesie in der sonst als so prosaisch
verschrienen Millionenstadt!

Ein ander Ding freilich, ob das Umherplanieren in-
mitten dieses modernen „Fadenzaubers“ gerade der
heranwachsenden Jugend sehr zuträglich ist,
denn man kann hierbei recht eigentümliche Beobach-
tungen anstellen und ist oft in der Lage, verwundert zu
fragen, ob denn die betreffenden Eltern oder Erzieher
gar kein Verantwortungsgefühl haben. „An ihren
Früchten sollt ihr sie erkennen“ — was aber aus diesen
geknietelten und gebügelter, durch und durch affektier-
ten Fräulein mal werden soll, darauf darf man gespannt
sein. Man klagt so viel über die Verrohung der Jugend
in den sogenannten unteren Kreisen, aber die Verrohung
der Herrschen und Dämchen von zwölf bis achtzehn
Jahren in gewissen wohlhabenden und wohlhabendsten
Schichten unserer Bevölkerung ist ein nicht minder ernstes
Kapitel. Nur daß man verhältnismäßig wenig von diesen
Schattenseiten Berliner Erziehungsweise erfährt, bloß
gelegentlich fällt ein jähes Bild darauf, und man erschrickt
dann ob des Leichtsinns, der Annäherung und Eitelkeit
unserer „welfischen“ Jugend.

Unsere Hochschülerinnen wissen das sehr gut, und sie
wissen das nicht minder gut auszubuten, wie jene
Gräfin Marguerite von Ratibor, Mar-
quise de Beaumont, die sich auch gelegentlich Elfe
von Kröcher nennt, mit ihrem richtigen Namen aber
Marie Gundlach hieß und schon fünf Jahre Gefängnis
abgebrummt hatte, wozu sich jetzt drei Jahre Zuchthaus
gesellen. Die werden dieser famosen Gräfin Marguerite
sehr unangenehm sein, denn a conto der Dummheit
ihrer Mitmenschen hatte sie bisher stets aus luxuriöser
gelebt und die große Dame gespielt. Nur nach ganz
jungen Reuten warf sie ihre Reue aus, in denen die
edlen Jünglinge alsbald völlig verführt waren, der Ber-
liner Elise mit Wonne Geld und Gut osfernd. Man
denke — eine echte und rechte Marquise, die nach ihrer
eigenen Erzählung der französischen Seitenlinie der
Ratibors angehört und mit den ältesten Adelsfamilien
ihrer Heimat verwandt ist, nicht wahr, zu einer so „feu-
dalen“ Dame in Beziehungen zu stehen, das ist doch groß-
artig, damit kann man prahlen, das haben Müller und
Schulze nicht, die mit ihren „kleinen“ Laden- und

Schneidermädchen philiströse Sonntagsausflüge nach dem
Grünwald unternehmen und die „Reinen“ höchstens
mal zu Kempinsky führen. Aber hier, eine Gräfin,
eine Blaublütige ersten Ranges, ja, Bauer, das ist ganz
was anderes! Der Scherz kostet viel Geld, aber was
tut man nicht einer Marquise de Beaumont zu Liebe.
Und so opferte das eine der jungen Herrchen in kurzer
Zeit 3000, das andere 5000 M., obwohl sie's gar nicht
dazu hatten und nun jahrelang darben müssen. Wie sagte
einmal vor hundert Jahren ein schwedischer Minister zu
seinem Kollegen — heutzutage denken Minister natürlich
ganz anders —: „Es ist doch gut, daß die dummen
Menschen nicht aussterben, wovon sollten wir übrigen
dann sonst leben?“ —

Ja, das einem alten Gerücht zufolge auf der Straße
liegende Geld ist nicht so leicht zu finden, dazu gehört eine
ganz besondere Brille. Und doch muß hier auf und an
den Straßen viel Geld zu verdienen sein, sonst wäre nicht
die Bantätigkeit eine gar so regsame und würden
im Westen der Stadt nicht immer neue Prachtstraßen ent-
stehen, die ein Stück Ader- und Heide nach dem an-
deren verdrängen. Letzteres bildet für die Besitzer eine
wirkliche Goldgrube, wennschon zwischen den hier und
den im Zentrum der Stadt bezahlten Preisen ein beträcht-
licher Unterschied herrscht. Die teuerste Gegend ist jene
der Friedrich- und Leipzigerstraße, hier werden für Ge-
rundstücke Summen bezahlt, die kaum noch einen realen
Wert in sich bergen, sondern die einen Spekulationswert
durch die außerordentlich günstige Lage haben. So kostete
jede Quadratrate der Ede Friedrich- und Kronenstraße
die Kleinigkeit von 45 000 M., der Ede Lehren- und
Friedrichstraße 42 000 M., der Ede Friedrich- und
Taubenstraße „nur“ 27 000 M., weil das Grundstück tief
in die Taubenstraße hineingeht. Im Norden und Osten
der Stadt bringt die Quadratrate 800 bis 1500 M., im
Süden 1200 bis 2000, im Westen 1500 bis 5000 M. Inter-
essant ist, daß die unbebauten Landstrecken innerhalb der
Ringbahngrängen, welche am Kurfürstendamm und in
den Nebenstraßen liegen und vielleicht erst in den nächsten
zehn Jahren bebaut werden, schon jetzt Preise von 1500
bis 2000 M. für die Quadratrate erzielen. Die Mehr-
zahl dieser Terrains befindet sich in den Händen von
Banken und Baugesellschaften, die den kleineren Bau-
unternehmern das Bauen derart erleichtern, daß sie die

reich hat die Bewegung rasche Fortschritte gemacht. Das Verbandsorgan „Der jugendliche Arbeiter“ erscheint in einer Auflage von 5000 Exemplaren. Manche Gewerkschaften bezahlen den noch nichts verdienenden Lehrlingen die Beiträge für Jugendvereine. In Deutschland sind nur in Hessen und Baden die ersten Anfänge einer derartigen Organisation zu verzeichnen. Die „Neue Zeit“ erinnert daran, daß die Zentrumspartei gleiche Bestrebungen verfolgt. Sie hat in ihren geistlich geleiteten Gesellen- und Lehrlings-Vereinen den sehr gut organisierten Windthorst-Bund, der als offizielle Rekrutenschule behandelt und begünstigt wird. Bemerkenswert ist das Eingeständnis der „Neuen Zeit“, daß die Sozialdemokratie noch lange nicht völlig in der proletarischen Komitè Fuß gefaßt habe. Ein Blick auf die niedrigen Mitgliedsziffern der proletarischen Frauenorganisationen zeige das. Auch müsse man berücksichtigen, wie viele Arbeiterinnen kirchlichen Vereinigungen angehören, wie viele Frauen und Mütter von Parteigenossen unter dem Einfluß des katholischen und sogar des evangelischen Pfarrers stehen. Das sind ja ganz lehrreiche Erkenntnisse. — Übrigens nett muß es in Belgien hergehen. Es werden, so lesen wir, in Tausenden von Exemplaren illustrierte Blätter an die Soldaten verteilt, um sie über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Auf der einen Seite ist z. B. der Sohn des reichen Fabrikanten gezeichnet, der sich durch einen Beutel voll Geld vom Militärdienst löskauft. Auf der anderen Seite ist ein Zug armer Arbeiter zu sehen, die vom Offizier in die ferkelartige Kaserne geführt werden, wo sie ihrer Dienstpflicht zurecht kommen müssen.

Der russisch-japanische Krieg.

Englische Ansichten über den Winterfeldzug.
m. London, 10. September.

Von durchaus unterrichteter Seite wird mir soeben bestätigt, daß die japanische Regierung in den letzten Wochen den großen Fabriken zu Lancashire gewaltige Aufträge für die Winterkleidung ihrer Truppen erteilt hat. Wenn man auch daraus allein nicht folgern kann, daß die japanische Armee auch im kommenden Winter den Feldzug hartnäckig fortsetzen wird, so ist hier doch die allgemeine Ansicht, daß dies tatsächlich erfolgen wird. Gegen alle, selbst von Kennern der Wandschüre und ihrer klimatischen Verhältnisse ausgesprochenen Erwartung haben die Japaner sich auch von der Regenzeit keineswegs beeinflussen lassen und haben ebenso unter fließendem Regen gekämpft, wie bei klarem Sonnenschein und bei furchtbarem Hitze. Ebensovienig werden sie Eis und Schnee fürchten. Allerdings wird auch hier anerkannt, daß die Wintertemperatur dem russischen Soldaten besser liegen wird, als dem japanischen, denn der erstere ist von seiner Heimat her eher an diese Jahreszeit gewöhnt. Wenn aber die Japaner wirklich während der großen Kälte ihre Bewegungen verlangsamen oder gar einstellen, so wäre dies vielleicht ein Zeichen ihres körperlichen Unbehagens und dann wird es voraussichtlich Zeit für die Russen sein, die Offensive zu ergreifen. Die Winterszeit beginnt etwa Mitte Oktober in der Wandschüre. Wenn Rußland bis dahin nicht noch einmal sehr schwer geschlagen wird, so wird er jedenfalls solche neue Verstärkungen erhalten haben, daß er die Offensive selbst dann wagen kann, wenn durch den Fall von Port Arthur die dortigen japanischen Belagerungstruppen für eine Vereinigung mit dem Hauptheer der Wandschüre freigegeben sind. So begründet einflußreiche englische Militärkritiker ihre hier allgemein geäußerte Ansicht, daß auch die Winterszeit den blutigen Kampf in der Wandschüre nicht unterbrechen wird.

für ihre Zwecke nötigen Baugelder hergeben, welche später durch entsprechende Hypotheken abgelöst werden. Daher erklärt sich aber auch die häufige Wahrheit des Berliner Wortes: „Haus Häuser und keine Schlafstelle.“ Früher galt ein Hausbesitzer in Berlin von vornherein als ein Mann von gewissem Reichtum, heute gibt man ihm oft nicht einen Kredit von hundert Mark!

Neben den Wohnhäusern hat sich die spekulative Bautätigkeit neuerdings auf Theater, Warenhäuser und Hotels geworfen, große Millionenpläne harren da ihrer baldigen Ausführung, noch größere sind in Vorbereitung. Selbst in der Zeit der jetzt ausgesprochenen Bauwirtschaft über kein geeignetes Gebäude verfügen für Versammlungen und Ausstellungen zweck. Die kürzlich hier veranstaltete Internationale Postwertzeichen-Ausstellung, dann die Papier-Ausstellung und jene von Schuh und Leder, sie fanden sämtlich, trotzdem sie die Teilnahme weiter Kreise erregten, nur recht ungenügende Unterkunft. Ein allen Anforderungen entsprechender Ausstellungspalast mit Sälen für Kongresse und Gesellschaften wäre sehr am Platze; er sollte in prächtiger Weise erscheinen auf einem Landstrich unserer Zoologischen Gärten, aber die Aktionäre des letzteren sträubten sich unbegreiflicherweise dagegen, jetzt sucht man für einen derartigen Bau auf dem Grund und Boden des bisherigen Botanischen Gartens Stimmung zu machen, jedoch auch in diesem Falle scheint leider kein Erfolg in Aussicht zu stehen.

Ebenso still ist's geworden von dem längst projektierten Kuntpalast, der unseren akademischen Kunstausstellungen ein würdiges Heim bieten sollte, aber der Staat hat kein Geld für diese Zwecke, obwohl hier baldige Abhilfe wahrlich not tate. Unsere Künstler tragen freilich selbst einen Teil der Schuld, daß die offiziellen Stellen so samstags sind, immer von neuem erschallt aus ihren Reihen der Ruf, die großen Kunstausstellungen hätten sich überlebt, und zwar nicht nur vom künstlerischen, sondern auch vom kaufmännischen Standpunkte. Das mag in vieler Beziehung richtig sein, und man kann auch draußen im Mosbiter Glaspalast, wo ja wiederum über 1500 Kunstwerke vereint sind, beobachten, daß die abgeschlossenen Sonderausstellungen einzelner Künstler, wie Lenbach, Chemnitz von Edenbrecher, H. Schnee, E. Rubensky, D. Frenzel, eine große Anziehungskraft ausüben und auch gute materielle Ergebnisse aufweisen, aber wie man um die größeren Ausstellungen ganz herumkommen will, um dies öffentliche Turnier künst-

Einwörter über den Frieden.

In der „Nowoje Wremja“ bepricht Einwörter in seinem „Kleinen Briefe“ die jetzige trostlose Lage der russischen Armee. Er erinnert daran, daß die Flotten von Port Arthur und Wladiwostok bereits vernichtet worden seien, daß aber die russische Flotte noch existiere. Rußlands Pläne sind unbekannt; seine trodenen, wortarmen Berichte verraten nie seine Gedanken und Ansichten, aber man fühlt, daß der Oberbefehlshaber voller Zuversicht sei und auf den endgültigen Sieg rechne. Port Arthur's Schicksal ist nunmehr besiegelt. Es kann sich nicht länger halten. Aber es hat seinen Dienst während der Belagerung geleistet, und übernatürliche Leistungen darf man nicht erwarten. Einwörter bezweifelt die Möglichkeit der Einnahme Liaohang (was inzwischen trotzdem bereits eingetreten ist) und meint, der Widerstand der russischen Armee, die auf einem sehr engen Gebiet zusammengeedrängt wurde, habe sogar die Feinde in Staunen gesetzt. Winter den Japanern stehen die zivilisierten Engländer und Amerikaner, und dank ihren Verbindungen und dank den Erzeugnissen der europäischen Kultur haben die Japaner Siege erringen können, nicht durch Harakiri oder Kriegsanatismus. Und doch dürfte man jetzt vom Frieden nicht sprechen, sonst sei das Prestige Rußlands für immer verloren. „Also Krieg und Krieg, bis Rußland siegen wird!“

Die Dardanellenfrage.

Unter der Überschrift „Zweiterlei Maß“ schreibt der offiziöse „Südd. Reichsfor.“ zur Dardanellenfrage: Es ist jetzt eine Reihe von Wochen her, daß in japanischen Blättern ein scheinbares Vorgehen Englands gegen Rußland in der Meerengenfrage angekündigt und im voraus mit Dankworten für diese hülfsreiche Haltung des europäischen Bundesgenossen gepriesen wurde. In demselben Atem bedrohte damals ein Blatt in Tokio Deutschland mit der Feindschaft Japans, wenn unsere Politik in der Dardanellenfrage als rußlandsfreundlich befunden werden sollte. Heute kann man auf dieses Zwischenpiel einen nachträglichen Rückblick fallen lassen. Die japanische Publizistik muß sich inzwischen überzeugt haben, daß nicht nur Deutschland seinen parteiischen Schritt in der Meerengenfrage getan hat, sondern daß auch die englische Politik in dieser Sache, abgesehen von der Erledigung einzelner Fälle, grundsätzlich an dem Standpunkt festhält: quiesca non movetur. Es sind weder britische Schatzkammer zur Aufhebung des Dardanellenproblems unternommen worden, noch deutsche Gegenzüge. Eine in London erscheinende politische Monatschrift hat erst kürzlich ausgedrückt, daß ruhiges Abwarten in der Meerengenfrage die für Großbritanniens Interessen beste Politik sei und daß der Krieg in Asien daran nichts ändern könne.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach hat sich bis Mitte Oktober auf Urlaub begeben. Er reist zunächst nach dem Harz.

* Zum Handelsvertrage mit Rußland wird der „Magd. Ztg.“ von beachtenswerter Seite geschrieben: Über den Inhalt des in aller Stille vereinbarten neuen deutsch-russischen Handelsvertrages kursieren in den Kreisen der Industrie eine Menge unkontrollierbarer Gerüchte. Sowohl Interessentenvertretungen als einzelne Gewerbetreibende wenden sich in zahlreichen Zuschriften an die Behörden, um Auskunft über den Termin des Inkrafttretens und insbesondere über den Inhalt des Vertrages zu erhalten. Selbstverständlich können solche Anfragen zurzeit nicht beantwortet werden. Aber ein anderes könnte und müßte geschehen. In Gewerbetreiben wirft man neuerdings die Frage auf, warum denn nicht

lerischen Könnens und Strebens, das ist eine schwierige Frage, die kaum zur allgemeinen Befriedigung gelöst werden dürfte.

Natürlich gelangt eine kleinere Reihe von Gemälden in intimen Räumen ganz anders zur Geltung wie eine fast immer recht wahllos verordnete Zahl in ermüdenden Sälen. Wir sehen's ja bei den Ausstellungen des Schulteschen Kunstsalons, wo sich die einzelnen Werke von selbst Beachtung erzwängen, trotzdem sie letztere nicht immer verdienen. Diesmal allerdings in hohem Maße, sind doch hier Gemälde französischer Künstler ausgestellt, von denen fast jedes Benennungswert erweist. Wer die letzten Pariser Ausstellungen besuchte, weiß ja, daß die schroffe secessionistische Richtung für Frankreich so gut wie überwunden ist, wir finden es bestätigt durch diese zwölf Pariser Meister, die zu der „Berufenen“ gehören. Die Landschaften Mueniers, die Interieurs Urins, die Strandgenues R. du Gardiers, die Marinen Gout-Gérards, die Dorf- und Wald-Rotins, B. Vignons, die graziosen Apotheken E. B. Dunoys, sie verraten eine so tiefe Erfassung der Natur, ein so liebevolles Verweilen in ihre Schönheiten, ein so ernstes und wahres Ergreifen aller Phasen des Lebens und Lebens in Dorf und Stadt, am Meere und im Gebirge, an blumiger Halde und auf einsamem Brachfeld, daß man eine volle, ungetriebene Freude daran hat.

Lehteres kann man leider nicht von dem mit Spannung erwarteten „Drama eines guten Weibes“ von Oskar Wilde: „Lady Windermere's Fächer“, das im Deutschen Theater zur Aufführung gelangte, sagen. Es ist ein buntes Durcheinander oft sehr erfindlicher, oft sehr packender Szenen, bald voll Blaufärbung, bald voll Überschaumens, bald ausgeklügelt gekünstelt, bald schal-trivial, ein Abbild des Verfassers, der uns denn aber doch viel Bedeutameres geboten wie dieses nach französischen Mustern gearbeitete und flüchtig niedergeschriebene Stück. Warum mag Lindau gerade das als zweite Gabe der neuen Bühne gewählt haben? Es wäre zu wünschen, daß er bald Harde bekennet, wohin er eigentlich zielt! Diese Experimente werden uns wie ihm wenig Freude bereiten! —

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schanpieler. (Spielplan.) Sonntag, den 11. September: „Deron“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 12.: „Mignon“. (Mignon: Fr. Etelied als Gast.) Anfang 7 Uhr.

der Wirtschaftliche Ausschuss einberufen und über den Inhalt des Vertrages vertraulich gehört wird. Der wirtschaftliche Ausschuss ist ausdrücklich als ein Beirat der Regierung für solche Gelegenheiten geschaffen worden. Es wäre eine große Beruhigung insbesondere für die industriellen Kreise, in denen man die Festlegung hoher Industriezölle befürchtet, wenn diese Körperschaft, die in der zurückliegenden Zeit bereits gute und bemerkenswerte Arbeit geleistet hat, alsbald entsprechend befragt würde.

* über „amtliche Journalistik“ und die Beeinflussung der Kreisblätter durch die Landräte berichtet ein früherer langjähriger Kreisblattredakteur in der „Frkf. Ztg.“. „Der politische Horizont, dessen erleuchtende Strahlen täglich auf meine bedauerndwerte Leberschmerzen fallen, ward mir in Form der Schweinburgischen „Neuen Reichsforstbondenz“, die mir täglich gratis auf den Redaktionstisch flatterte, vorgezeichnet. Diese manchmal mehr als alberne Zurechtweisung wichtiger politischer Ereignisse im Sinne der Regierung war das Leitseil meiner politischen Tätigkeit. Wehe mir, wenn ich einmal einen Seitenprung machte, der meinem hohen Gebieter nicht gefiel. Sofort drohte man mir mit Mündigung und sprach von „unverfälschter, reichsfeindlicher Haltung.“ Mir passierte es einst, daß ein Artikel, den ich der gewiß zahnmen „Kölnischen Zeitung“ entnahm, den Herrn Landrat dementen aufregte, daß er meinem Verleger den Kreisblatttitel entziehen wollte. Sollte Richter, Bebel oder sonst ein Linksstehender der Regierung im Parlamente eine Wühler zu teil werden lassen, so war ich angewiesen, von diesen Reden nur zu erwähnen. „daß die Herren Richter, Bebel und in ihrer üblichen Weise versucht hätten, den großen Eindruck des Regierungsbredens zu schmälern.“ In punkto Flottenpolitik hatte man mir ebenfalls den Weg gezeichnet. Ich durfte über die Kostenfrage keine Ziffern bringen, da das Publikum in seiner Urteilsunfähigkeit in solchen Sachen leicht zu falschen Schlüssen kommen könnte. Interessant ist ferner die Tatsache, daß ich sogar gebeten wurde, „von dem Kindes-Untersuchungs-Prozess Knieloda so wenig wie möglich zu bringen, da die hier zutage tretenden Mifstände geeignet seien, andere Ständesperionen in der öffentlichen Meinung herabzusetzen.“ Als im Pommeraner-Prozess die Mirdachiana aufstiegen, wurde mir schleunigst übermittelte, daß ich nur dann davon Notiz zu nehmen habe, wenn Mirdach selbst dazu Stellung genommen. Den Hülfe- und Schiffener-Prozess mußte ich in seinen Einzelheiten gänzlich totschweigen, nur das Urteil durfte gebracht werden. Kriegsgerichts-Verhandlungen, sowie alle Gerichts-Verhandlungen, in die höhere Beamte hineingezogen wurden, bedurften zur Veröffentlichung im Kreisblatt der besonderen Erlaubnis des Herrn Landrats. Auch von Parteipolitik weis ich ein Nieschen zu fingen. Heute sandte man mir einen Artikel, der dem Zentrum einen gelinden Tritt versetzte und morgen erhielt ich wieder die Weisung, einem Zentrumsvorschlage wohlwollende Förderung zuteil werden zu lassen. Als der § 2 des Jesuitengesetzes aufgehoben wurde, mußte ich darauf aufmerksam machen, daß die Triebfeder der Regierung der Wunsch gewesen sei, das veraltete Ausnahmengesetz aufzuheben, während kaum ein Jahr vorher mir derselbe Landrat den Befehl gab, gegen den damaligen Zentrumsvorschlag Front zu machen (!). In meiner Tätigkeit als Kreisblatt-Redakteur verzeichnete ich Fälle, bei denen ich heute amtlich dementieren müßte, was mir gestern amtlich zugegangen war. Auf mein Vorhaben wurde mir entgegnet, „daß die Regierung es so wünsche.“

* Zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen sind auch in den Reichssetat für 1905 trotz der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen wiederum 5 Mill.

Dienstag den 13.: „Cavalleria rusticana“. „Der Bolazzo“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 14.: „Frank“. (Erster Teil.) Anfang 6½ Uhr. Donnerstag, den 15.: „Die weiße Dame“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 16.: „Prinz Friedrich von Homburg“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17.: „Der Bettelstudent“. Anfang 7 Uhr.

* Kunstsalon Dinger. Tannstraße 6. Neu ausgestellt: 30 Altmeister: „Portrait Fr. D.“, Wiesbaden, „D. Dömler“, „Karnabren“, „Frühling“, „Am Wasser“, „Karnabren im Karwendel“, „An der Ampel“, „Dachauer Mord“, „Birken bei Dorfbrunn“.

* Verschiedene Mitteilungen. Die Direktion des Mainzer Stadttheaters hat, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, mit dem Ausschuß des Wormser Festspielhauses einen Vertrag geschlossen, wonach sie in der Saison 1904/05 12 Opern im Festspielhause in Worms aufführen lassen wird.

Der bekannte Landschaftsmaler August Seidel ist, 84 Jahre alt, in München gestorben. Seidel malte meistens Landschaften aus der Salzburger Gegend. Sein Stil war beeinflusst von den heroischen Landschaften Karl Rottmanns. Seidel ist wohl der letzte Vertreter der Rottmannschen Schule gewesen.

Die 10. internationale Tagung der Augenärzte, an der gegen 800 in- und ausländische Augenärzte teilnehmen werden, findet vom 13. bis 17. September in Luzern statt. Mit der Tagung ist eine Ausstellung verbunden.

Verhart Hauptmann befindet sich, entgegen den beunruhigenden Nachrichten, wie die „Voss Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, in seiner Villa bei Agnetendorf bei bestem Wohlfühl; er macht zurzeit größere Bergpartien, die ihm sehr gut anfallen. Zur Aufführung von „Glorian Keyer“ im Fessing-Theater gedenkt Hauptmann nach Berlin zu kommen.

Die Berliner Theaterdirektoren bereiten einen Protest vor gegen die durch die Verstärkung der Feuerwehrmannschaft in den Theatern hervorgene Mehrbelastung. Zurzeit wird eine Umfrage bei den Mitgliedern des Bühnenvereins veranstaltet.

Der Wiener Gemeinderat bewilligte 40 000 Kronen zum Empfang des in nächster Woche dort tagenden Internationalen Prekongresses. Die komische Oper „Mahomeds Paradies“, ein nachgelassenes Werk von Robert Planquette, dem verstorbenen Komponisten der „Glocken von Cornville“ und „Hip-Hip“, wird in dieser Saison in den Pariser Varietés in Szene gehen.

Die Gründung eines Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs im Rheingebiet und seinen Nebentälern (Mosel und Saar) ist eine vollzogene Tatsache, und wenn aus dem außerordentlich starken Besuch der konstituierenden Versammlung am 6. Juni in Koblenz und aus dem lebhaften Interesse, das den damals gepflegten Verhandlungen von allen Seiten entgegengebracht wurde, ein annähernder Schluss auf die Weiterentwicklung dieses „Rheinischen Verkehrsvereins“ gezogen werden darf, so wird man wohl bald Näheres hören über die umfangreichen Maßnahmen, welche zur Wiederbelebung des Fremdenverkehrs im Rheingebiet von dem Vorstand und dem Geschäftsführer dieses Vereins getroffen werden. Wie durch eine Zeitungsnotiz bekannt geworden ist, war Wiesbaden bei der Gründung des „Rheinischen Verkehrsvereins“ amtlich nicht vertreten. Wer die Wirkung und Tragweite einer richtig inszenierten Agitation und Reklame für Hebung des Fremdenverkehrs am Rhein überschauen und bewerten kann, der wird sich aber doch wohl klar darüber sein, daß, wenn einerseits für Wiesbaden sehr triftige Gründe vorliegen, eine geschäftliche Verbindung mit dem „Rheinischen Verkehrsverein“ nicht zu suchen, es andererseits nicht unterlassen werden darf, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern, daß schädigende Rückwirkungen durch die Propaganda des „Rheinischen Verkehrsvereins“ für den Wiesbadener Verkehrsverein eintreten. Hat der „Rheinische Verkehrsverein“ bei seiner, wie man hört, großartig geplanten Propaganda und Reklame den erhofften und erwünschten Erfolg, so wird derselbe in allererster Linie diejenigen Elemente von Fremden und Ausländern anziehen, die in Wiesbaden nicht der Kur, d. h. der Bäder wegen sind, um irgend ein Leiden in unseren Bädern wirkenden Bädern zu heilen, sondern die zumeist die Werke Nassaus ihrer Naturgütheit und des vielen Schönen wegen, das hier geboten wird, besuchen und Aufenthalt nehmen. Es muß auch voll und ganz anerkannt und gewürdigt werden, daß die Kurdirektion an Ort und Stelle alles anbietet, um den vorübergehend oder längere Zeit hier weilenden Fremden den Aufenthalt angenehm und anregend zu machen. Aber gerade die Fremden, welche hieher kommen, um möglichst viel Veränderung und Abwechslung zu finden, diese werden es sein, welche, angeregt von der Reklame, den Darbietungen und Veranstellungen des „Rheinischen Verkehrsvereins“, einen großen Teil ihres Aufenthaltes dann schließlich außerhalb Wiesbadens zubringen werden. Mit diesen Ausführungen soll nur angedeutet werden, welche sehr beachtenswerte Konkurrenz der Stadt Wiesbaden durch den „Rheinischen Verkehrsverein“ entgegen kommen kann. Gelingt es dem „Rheinischen Verkehrsverein“, seinen Hauptzweck zu erreichen, dem Schönen aller deutschen Ströme wieder einen lebhafteren Verkehr zuzuführen, und wenn gleichzeitig die rheinischen Spielfelder und Verlesenshäuser, sowie Restaurateure es richtig erfassen und auf solcher Grundlage — ähnlich wie in der Schweiz — den Fremden Gutes und das Beste bei billigen Preisen und unter angenehmen Wohnungsverhältnissen bieten, dann wird sicherlich ein recht erheblicher Bruchteil der Fremden, die früher das Rheinland nur auf 2 bis 3 „Salontouristen“ von Wiesbaden aus bereit

haben, nicht mehr, wie bisher, von ihrer 1. bis 12. jährigen Tour nach Wiesbaden zurückkehren, sondern an irgend einem Ort, sagen wir z. B. Koblenz, das heute schon eine große Anziehungskraft ausübt, sitzen bleiben. Wenn man nun auch den allergünstigsten Fall annimmt, daß die Bestrebungen und Maßnahmen des „Rheinischen Verkehrsvereins“ einen ungünstigen Einfluß auf Wiesbaden nicht ausüben würden — was zu bezweifeln Gründe genug vorliegen —, vielleicht sogar bei der Nähe und der Bedeutung Wiesbadens dieses von vielen als Durchgangsort besucht würde, so kann doch jeder, der in der Hebung des Fremdenverkehrs in Wiesbaden ein sehr beachtenswertes Moment erblickt, sich mit diesen Brosamen, die vom Tische des „Rheinischen Verkehrsvereins“ fallen, gewiß nicht begnügen. Drud erzeugt Gegenrud, und Konkurrenz verlangt in diesem Fall Gegenkonkurrenz. Naturgemäß mühte demgemäß auch hier in Wiesbaden ein weiterer Schritt in der Verfolgung der Kur- und Fremdenverkehrsinteressen damit gemacht werden, daß alle Interessenten sich zur Gründung eines „Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs“ zusammenschließen; zu den Interessenten gehören aber nicht bloß die Kurdirektion und die Vertreter der Stadt, sondern nicht weniger alle Hotel- und Pensionatsinhaber und Restaurateure, sowie die Geschäftswelt, denn sie alle partizipieren an dem Erfolg und haben ein sehr großes Interesse daran, daß die Steigerung des Fremdenverkehrs nicht nur nicht zurückgeht, sondern stetig vorwärtsgreift und gleichen Schritt hält mit der rasch steigenden Einwohnerzahl und Vermehrung der gewerbetreibenden Bevölkerung, die in den letzten 10 Jahren so bedeutend in unserer Kurstadt gewachsen ist. Nur ganz kurz sei heute noch darauf hingewiesen, daß wir einen guten Erfolg uns dann versprechen, wenn die Propaganda für die Hebung des Fremdenverkehrs von einem Ausschuss von Hoteliers, Pensionatsinhabern, Restaurateuren und Geschäftswelt in die Hand genommen würde. Dieser Verein mühte stets in Fühlung und guten Beziehungen mit denjenigen Organen bleiben, die als Beamte die Kurinteressen wahrnehmen. Doch auch hier gilt das Wort unseres großen deutschen Schlachten- und Heeresorganisators Moltke: „Getrennt marschieren und vereint schlagen!“ d. h. getrennt die Propaganda betreiben und vereint den Erfolg einheimen.

— **Kurhaus.** Heute Sonntag findet, gütige Witterung vorausgesetzt, Militär-Konzert der Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gotschall um 11^{1/2} Uhr vormittags in den Anlagen an der Wilhelmstraße statt.

o. **Urnen-Ausstellung.** Mit dem ersten Verbandstage der Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache im weißen Saale des Kurhauses war eine schöne Ausstellung in Urnen, Potentien, Säulen, Schalen usw. der Sächsischen Serpentin-Gesellschaft (Sächs. Erzgebirge) verbunden. Die Gegenstände zeigten edle, künstlerische Formen bei sorgfältiger Ausführung. Serpentine oder Ophit werden von obiger Gesellschaft in Röhren durch Tiefbau gewonnen. Sie bieten ein haltbares Steinmaterial, welches den besten Graniten gleichkommt, dabei aber eine Bearbeitung zuläßt, die den höchsten Anforderungen genügt.

— **Messenz-Theater.** Wir mochten nochmals darauf aufmerksam, daß heute Sonntagmittag 1/4 4 Uhr „Jasentreich“ zu halben Preisen gegeben wird. Abends 7 Uhr wird der humorvolle, liebenswürdige Schwan „Fräulein Frau“ wiederholt. Demselben voraus geht der interessante Einakter „Der Dieb“, eine Satire von Octave Mirbeau. Morgen Montag wird der beliebte französische Schwan „Die 30 Tage“, der bekanntlich ein tolles Problem in scharfer spiritvoller Weise behandelt, nochmals wiederholt. Der ansehnliche große Erfolg, den der neueste Schwan „Derogin Crevette“ in Frankfurt erringt, hat die Direktion veranlaßt, diese lustige Fortsetzung der „Dame von Maxim“ sofort auf das Repertoire zu setzen und wird die Revue bereits Anfang Oktober zum ersten Male in Szene gehen.

— **Das Jahresfest des Rettungshauses** wird nächsten Mittwoch, den 14. September, gefeiert. Da die Konfirmation wegen Mannmangel schon im Juni sein mußte, beginnt die Feyer nachmittags um 3 Uhr. Als Festredner sind in Aussicht genommen die Herren Defan Voell, Langenshwalbach, Hahn-Diedenbergen und Diehl-Wiesbaden. Hoffentlich ist schönes Wetter, damit die Festversammlung im Freien abgehalten werden kann. Vielleicht dürfte es noch nicht allgemein bekannt sein, daß die Anzahl von der Halle des Rettungshauses, Linie Sonnenberg, am schnellsten zu erreichen ist.

o. **Wohltätigkeit.** Herr Rentner Heinrich Büfcher und dessen Ehefrau hier, haben dem Heimatort des ersten, Bergkamen (Kr. Hamm i. W.), eine namhafte Stiftung zugewendet, indem sie der größeren evangelischen Gemeinde daselbst ein etwa zwei Morgen großes Grundstück nebst einem Kapital von 30 000 M. schenken, zu dem später noch ein Betrag von 30 000 M. hinzukommen soll. Diese bedeutende Stiftung ist dazu bestimmt, zunächst durch Anstellung einer Diakonissin eine Gemeindepflege einzurichten und später auch eine Kleinkinderschule damit zu verbinden.

— **Die Voreley** macht gegenwärtig wieder von sich reden. Seit einiger Zeit lassen einige Herren des Altertums-Vereins Wiesbaden auf dem Plateau des Voreley-felsens Ausgrabungen vornehmen. Es soll sich nämlich in früheren Zeiten auf der Voreley, bezw. dessen Hinterlande, ein Dorf befunden haben. Bis jetzt wurden hinter der Trinkhalle einige Mauern bloßgelegt. Auch hat man weiter hinten zwei Gräber entdeckt, die noch aus der Zeit vor der Geburt Christi stammen sollen. In dem einen Grabe befanden sich noch Schmuckgegenstände aus Bronze, Ohrringe, Halsketten, Armspangen usw. Es wird vermutet, daß sich in der Nähe der Fundstätte der Friedhof befunden habe, da man auch schon in früheren Jahren daselbst ähnliche Funde gemacht hat. Die Ausgrabungen werden noch fortgesetzt und man darf auf das Resultat derselben gespannt sein.

— **Förderflagen.** Es wird uns geschrieben: Durch einige Zeitungen ging in den letzten Tagen die Notiz, daß in Niederhadamar (Westerwald) ein neues Schulhaus gebaut und eine Wasserleitung in Angriff genommen wird. Hieran ist die Bemerkung geknüpft, daß wenn auch die Gemeinde durch diese Ausgaben „recht empfindlich“ belastet wird, so doch andererseits „unser angeordnetes herrliches Waldungen ein sehr beträchtliches Vermögen darstellen.“ Also hier ist einmal öffentlich ausgesprochen, daß die „herrlichen Waldungen“ das finanzielle Rückgrat der Gemeinden bilden. Es ist

dies eine treffliche Illustration zu der Aussage der Abnialischen Regierung von der Leistungsfähigkeit der Gemeinden, ihre Forderungen halbwegs ausreichen zu können! Von den Einnahmen aus dem Walde, die zum großen Teile der Tätigkeit und den Kenntnissen der Förster zu verdanken sind, werden Schulhaus und Wasserleitung gebaut, der Deger und Pfleger des Waldes aber geht leer aus. Für ihn ist weder auskömmliches Gehalt, noch Wohnung oder Pensionsabzählung auszureichen, sondern er darf in oft menschenunwürdigen sogenannten „Wohnungen“ weiter. Wenn aus dem Ertrage der „herrlichen Waldungen“ Schulhäuser und damit auch Lehrerwohnungen gebaut werden können, ist es da zu viel verlangt, wenn auch der Förster entsprechende Wohnräume beansprucht? Es ist höchste Zeit, daß seitens der zuständigen Behörde endlich durchgreifende Maßnahmen getroffen werden, um das Fordernde zu mildern und das völlig zerrüttete Vertrauen der Gemeindeförster wieder aufzurichten! — Es ist nicht nötig, daß es stets der Förster sein muß, aus dessen Pant das Leder für andere, z. B. für die Schule geschnitten wird. — Seitens des Abnialischen Landrats in Langenshwalbach ist den Landgemeindevorständen der Vorschlag gemacht, und zwar ohne vorhergehenden Antrag der Bürgermeister, diesen in Anbetracht der stets zunehmenden Arbeit und Befestigung das Gehalt zu erhöhen (pro Kopf Einwohner um 10 Pf.). Eine Antwort auf die öffentliche Frage wäre sehr interessant: „Wie kommt es, daß derselbe Landrat, der vor kurzem die Gemeinden seines Kreises für zu „arm“ erklärt haben soll, um angemessene Fordergehälter bezahlen zu können, jetzt eine Erhöhung des Einkommens der Landbürgermeister befürwortet? Sind die „armen“ Gemeinden inzwischen reicher geworden?“

— **Freie Schullehen.** 1. Mennerod, Kreis Westerburg, 1. kath. Lehrstelle mit 1400 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 165 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 250 M. enthalten. — 2. Engenbach, Kreis Untermain, einzige kath. Lehrstelle mit 1000 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. — 3. Langenshwalbach, Kreis Untermain, evang. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, für verheiratete Lehrer 200 M. für unverheiratete 240 M. Alterszulage und 175 M. Alterszulage. — 4. Rastatt, Kreis Untermain, kath. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, für verheiratete Lehrer 300 M. für unverheiratete 150 M. Alterszulage und 170 M. Alterszulage. — 5. Willmerod, Kreis Westerburg, evang. Lehrstelle mit 1180 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 180 M. enthalten. — 6. Crumbach, Kreis Wiesbaden, evang. Lehrstelle mit 1140 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 90 M. enthalten. Anmeldungen zu sämtlichen Stellen haben bis zum 15. 9. 04 zu erfolgen. Antrittstermin am 1. 10. 04. — 7. Oberbrecken, Kreis Limburg, kath. Lehrstelle mit 900 M. Grundgehalt, 100 M. Alterszulage und 100 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 1. 10. 04 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. 11. 04. — 8. Ellar, Kreis Limburg, 2. kath. Lehrstelle mit 1080 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 15. 9. 04 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. 10. 04. — 9. Dillenburg, Kreis Dill, evang. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, für verheiratete Lehrer 300 M. und für unverheiratete 200 M. Alterszulage und 200 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 15. 9. 04 erfolgt sein, Antrittstermin am 1. 10. 04.

— **Das neue Testament.** Einer Anregung aus hiesigen Lehrerkreisen entsprechend, wird Herr Professor Dr. Deißmann aus Heidelberg in der Woche vom 17. bis 22. Oktober in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule einen Zyklus von wissenschaftlichen Vorträgen über das neue Testament abhalten. An das Ganze soll sich ein öffentlicher Diskussionsabend anschließen, an dem der Redner auf die bei seinen Zuhörern angeregten Probleme näher eingehen wird. Mit kirchlichen Parteibestrebungen haben die Vorträge nichts zu tun. Sie verfolgen allein den Zweck, auf allgemein wissenschaftlicher Grundlage in ein modernes Verständnis des neuen Testaments einzuführen. Hierzu dürfte unser Landsmann vor anderen berufen sein, denn er genießt nicht nur in der Gelehrtenwelt Deutschlands, sondern auch im Ausland, namentlich in England, den Ruf, einer der gründlichsten Kenner der Ursprache des neuen Testaments zu sein. Von der Bedeutung dieser Sprache für das Verständnis des Urtextes wird einer der Vorträge ausschließlich handeln. Man darf ihnen daher mit Interesse entgegensehen. Näheres wird später noch bekannt gemacht werden.

— **Wieviele Ritter des Eisernen Kreuzes leben noch?** Man schreibt uns: Bezüglich der Frage in Ihrem gestrigen Blatt — Morgen-Ausgabe, 1. Blatt, Nr. 423, Samstag, den 10. September 1904 —, „Wieviele Kriegsveteranen leben noch?“, ist es ja jedenfalls sehr anerkennenswert, daß festgestellt werden soll, wieviel Veteranen noch leben. Dabei wäre eine gute Gelegenheit, auch festzustellen, wieviel Ritter des Eisernen Kreuzes 2. und 3. Klasse und 2. am weißen Bande noch am Leben, da doch in dem Zeitraum von 34 Jahren sehr viele das Zeitliche gesegnet. Es würde dann endlich an der Zeit sein, den Ehrensold für die Eisernen Kreuzes festzusetzen, da dies bei Erneuerung des Eisernen Kreuzes 1870 Allerhöchsten Orts in Aussicht gestellt war. Nach einer Zählung im Juni 1872 waren vorhanden: 9 Großkreuze, 1273 Eisernen Kreuzes 1. Klasse, 43 121 Eisernen Kreuzes 2. Klasse für Kombattanten, 3744 Eisernen Kreuzes am weißen Bande. Von den 9 Großkreuzen ist keins mehr vorhanden, der letzte Träger war Se. Majestät der König Albrecht von Sachsen.

— **Lohnbeschäftigung der Schulkinder.** Seitens des Unterrichtsministers werden in nächster Zeit Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Schulkinder im Haushalt, sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben angestellt. Durch Vermittelung der Schulkollegien werden sämtlichen Lehrkräften Fragebogen zugehen, und es wird als sehr erwünscht bezeichnet, daß die Lehrer und Lehrerinnen sich schon jetzt mit der Sammlung des Materials beschäftigen und ihre Aufmerksamkeit der Kinderarbeit zuwenden. Die Erhebung soll sich auf diejenigen volksschulpflichtigen Kinder erstrecken, die im Laufe des

Jahres vom 15. November 1903 bis 14. November 1904 im Haushalt oder in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben beschäftigt wurden. Als „Beschäftigung“ sind anzusehen: häusliche Dienstleistungen (Küchen- und Zubehearbeiten, Kinderpflege usw.) und land- und forstwirtschaftliche Arbeiten (Feld-, Garten-, Obst-, Wein-, Hopfenbau usw.), sofern die Beschäftigung gegen Lohn (auch Naturallohn) erfolgt; als letzterer gilt nicht der von den Eltern gewährte Unterhalt. Durch die Erhebung soll festgestellt werden, in wieviel Wochen im Laufe des genannten Jahres die Kinder in der angegebenen Weise beschäftigt waren, sowie ob diese Beschäftigung sich an den einzelnen Tagen bis oder über drei Stunden erstreckte. Außerdem ist besonders zu ermitteln, wieviele von den Kindern außerhalb der Ferienzeit mehr als sechs Stunden täglich beschäftigt waren, mit welchen Arbeiten und welchem Durchschnitt. Bei der Beschäftigung von Kindern mit land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten wird eine Angabe darüber verlangt, zu welcher Art von Arbeiten die einzelnen Kinder im Laufe des Jahres verwendet wurden.

— **Zweierlei Luth.** Die „Volkstimme“ berichtet: Es ist eine ganz nette kleine Krabbe, Elise A., das Töchterlein des Büchsenmachers A. in Mainz. In der Kaserne geboren und mitten mang den Soldaten aufgewachsen, und zwar ohne mütterliche Aufsicht aufgewachsen — ihr Vater ist von drei Frauen geschieden —, entwickelte sie sich zu einer recht wilden Hummel, die zunächst eine Vorliebe, dann wirkliche Liebe für zweierlei Luth. hatte. Mars beherrschte sie bald vollständig. Schön-Elischen liebte aber nicht bloß einen, sondern jegliches Kriegswolf. Das hinderte sie freilich nicht, mit dem Sergeanten Hennig von der 4. Kompanie des 3. Fuß-Artillerie-Regiments ein Verlobnis einzugehen, aus dem sich später ein ganz solider Ehestand entwickeln sollte. Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Hennig kam allert zu Ehren, und vor circa Jahresfrist fühlte er sich veranlaßt, seinen Kameraden, den Sergeanten Hoffbauer, eines Notzuchtverfalls auf seine Hennigs, Braut zu bezichtigen. In dem Kriegsgerichtsverfahren, das daraufhin gegen Hoffbauer eingeleitet wurde und das nebenbei bemerkt mit Freisprechung endete, kam es Hoffbauer darauf an, den Nachweis zu führen, daß Schön-Elischen eine gar minnigliche Maid sei, bei der man das bekannte Dichterwort „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“, nicht in die Praxis umzusetzen brauche. Hennig war das natürlich recht unangenehm. Nun hatte Hoffbauer auch einen Unteroffizier G. als Zeugen laden lassen, der allerhand Erbauendes von Elise A. zu erzählen wußte — wie sie bei Mondenschein von einem Fort zusammen nach Hause gingen, wie sie dabei auf ein sehr verführerisches Thema, die Herkunft des Menschen, kamen, wie sie unter einem Kirschenbaum landeten und . . . An diesen Zeugen machte sich Hennig vor der Verhandlung gegen Hoffbauer heran, wie er sagt, nicht um ihn zu beeinflussen, sondern um sich zu orientieren und eventuell sein Verlobnis mit Elise A. zu lösen. Es entstand aus seinen Unterredungen mit G. aber doch eine Anklage wegen versuchter Verleitung zum Meineid gegen ihn, auf der als Mindeststrafe ein Jahr Zuchthaus steht. Das Kriegsgericht des Gouvernements Mainz hat ihn freigesprochen, da es sich möglicher Weise so verhält, wie er sagt. Das Frankfurter Oberkriegsgericht, an das der Gerichtsherr Berufung eingelegt hatte, schloß sich der Ansicht des Kriegsgerichts an. Hennig hat seine Verlobung tatsächlich aufgehoben. Aber wie es nach der Verhandlung sah, ist das kein rechter Ernst von ihm gewesen. Und das ist brav von ihm, denn wer sich freilich von Schuld, der werfe einen Stein auf des Büchsenmachers Töchterlein!

— **Die Robilmachung in Russland** scheint eine sehr umfassende zu sein. Aus Jdsien wird z. B. gemeldet: Ein 45-jähriger Arbeiter (russischer Unterarm), der seit Frühjahr bei Herrn H. Kappus 3r hier beschäftigt ist, mußte gestern die Heimreise antreten, um seinen militärischen Pflichten zu genügen. Durch seine Frau wurde ihm mitgeteilt, daß er sofort in die Heimat kommen müsse. Einige Töchter, die auch hier arbeiten, begleiteten ihren Vater an die Bahn und nahmen unter Tränen von ihm Abschied.

— **Hundausstellung.** Die Vorbereitungen zu der in Grünstadt vom „Verein der Liebhaber reinrassiger Hunde für Grünstadt und Umgegend“ am 16. Oktober d. J. zu veranstaltenden Großen Allgemeinen Ausstellung von Hunden aller Rassen schreiten rüstig vorwärts, und es kann mit Genugtuung konstatiert werden, daß das Interesse für diese erste Veranstaltung ein großes ist. Mit obiger Ausstellung ist auch noch ein großes „Preis-Rattenfangen“ verbunden, bei welchem Herr L. F. Diefenbach-Oberrad das Richteramt übernommen hat. Die Ausstellung findet in dem großen Saalbau „Jakobs-lust“ statt und werden im Falle ungünstiger Witterung die Hunde geschützt sein. Über 100 Ehrenpreise, teils von Spezialvereinen und Privaten, sowie ein prachtvoller Ehrenpreis der Stadt Grünstadt stehen zur Verfügung. Das Standgeld ist äußerst niedrig gestellt und beträgt in offener Klasse 6 M. und in allen Nebenklassen nur 3 M. Für gemeldete Hunde zum „Preis-Rattenfangen“ beträgt das Standgeld 2 M.

— **„Wenn's geht.“** Die „Dieb. Tagespost“ erzählt: Ein Engländer hat in einem kleinen Ort in der Nähe des Rheins ein paar Tage gewohnt und läßt sich bei seiner Abreise die Rechnung bringen. Hier findet er alles der Ordnung gemäß. Als letzter Posten war aufgeführt: „Wenn's geht . . . M. 3.50.“ Er fragt er den Gasthalter: „Was ist das? Wenn's geht?“ „No“, sagt der, „wenn's nicht geht, so streiche mersich widder dorch!“

Des Apfelweintrinkers Trost.

Noch niemals hier, wie dieses Jahr, für uns die Aussicht besser war. — Die Apfelbäume hängen voll und, daß man nicht verdünnen soll. Den edlen Saft, ist Wasserdrut! So sorgt für uns der liebe Gott!

Merrins-Machrichten.

* Heute Sonntag macht der „Städtische Arbeiter-Verein“ nach dem „Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, einen Familien-Ausflug, verbunden mit Tanzmusik.

* Der „Evangel. Arbeiter-Verein“ feiert am 11. d. M. sein 7. Stiftungsfest. Der Festgottesdienst findet in der Ringkirche statt. Die Feyer hat Herr Pfarrer Pöcher über-

Große Damen-Confections-Versteigerung.

Wegen baulicher Veränderung läßt Herr S. Hamburger

morgen Montag,
den 12. Septbr. cr., und die folgenden Tage,
jeweils Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in seinem Lagerhause,

9 Langgasse 9,

Eingang durchs Thor,

eine große Parthie hochleganter Damen-Confection,
als:

Hochleg. Blousen in Seide und Wolle,
hochel. Costüme, Costüm Röcke, Paletots,
Jaquets, Capes, Morgen-Kleider,
Matinées, Kinderkleider u. Paletots
und Anaben-Mützen,

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Auctionssäle 3 Marktplatz 3,
Tel. 3267 — an der Museumstraße. — Tel. 3267.

Wein-Versteigerung

in Oestrich im Rheingau.

Donnerstag, den 15. September d. J., mittags 1 Uhr, läßt der

Oestricher Winzerverein, e. G. m. u. H., zu Oestrich
in seiner Vereinshalle, Rheinstraße 8,

7/1 und 49/2 Stück 1903er Naturweine

zum Verkaufe ausbieten.

Probetage in der Vereinshalle für die Herren Kommissionäre am 1. Septbr., allgemeine
Probetage am 8. und 14. Septbr., sowie am Vormittage des Versteigerungstages. F 196

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Dahlheim

15 Taunusstrasse 15.

Sonntag, den 11. September d. J.:

Neu-Eröffnung.

Restaurant und Hotel vollständig neu hergerichtet.

Ausschank von Weinen nur erster Firmen.

Kulmbacher Pilsbräu, Pilsener Urquell, Frankfurter Henrichbräu.

Diners. Reichhaltigste Speisekarte. Soupers.

Samstag, den 10. September, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Eröffnungs-Essen.

Liste liegt im neuen Lokal auf.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Koch, neuer Besitzer,
früher Kulmbacher Feisenkeller.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Taunusbahnhof.
Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach
allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung
zu billigsten Preisen.

Einladung.

Im Anschluss an den Besuch der diesjährigen Ausstellung der

Darmstädter Künstlerkolonie

möchten wir nicht versäumen, zum Besuche unseres grossen

Haupt-Ausstellungshauses,

grösstes Geschäftshaus Darmstadts und als
Sehenswürdigkeit allgemein bekannt,

welches z. Z. mit den neuesten apartesten Erzeugnissen der Ein-
richtungsbranche in mässig moderner Form und in jeder
Preislage besonders reich ausgestattet ist, höflichst einzuladen.

Darmstädter Möbelfabrik

und Kunstsalon, G. m. b. H.

Grossherzoglich Hess. Hoflieferanten

Heidelbergerstrasse 129 — Darmstadt.

250 Zimmer-Einrichtungen

stets lieferfertig vorrätig.

Offerten und Preislisten gerne zu Diensten.

F 17

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit,
Patent-Coks für Centralheizung und irische Felsen, sowie
Brenn- und Kuchendholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den
allgemein gültigen Preisen 2418

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.

Der Werth darauf legt, eine wirklich solide, selbstverfertigte Waare zu außer-
gewöhnlich billigem Preise zu kaufen, bemühe sich nach Wegergasse 35 und mache einen
Besuch in Haushaltungs-, wie auch in allen erdenklichen Raschensbürsten und
Besen, ebenso in Besenrücken, Schwämmen, Rämmen, Haar- u. Kleiderbürsten,
Putz-, Zahn- und Nagelbürsten, Pinseln, Rohre und Gofomatten, Feder-
ständer, Scheuertücher, Kartätschen, Strahrbesen, auch kann jedes beliebige
Muster nach Wunsch angefertigt werden.

Alois J. Mayer, Bürstenfabrik,

Wegergasse 35, an der Goldgasse. Wegergasse 35, an der Goldgasse.

Lieferant des Wiesbadener Pensions-Inhaber-Vereins.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Platze.

Schluß 26. September
Unwiderruflich des großen Unwiderruflich

Möbelausverkauf im Gewerbehallenverein,

Kl. Schwalbacherstr. 10.

Nähe Kirchgasse u. Mauritiusstraße.

Die Liquidations-Commission.

NB. Die noch vorhandenen Möbel werden sehr billig abgegeben.

F 417

Die von mir seither in dem Hause Taunusstrasse 51/53
abgehaltenen Sprechstunden habe ich aufgegeben und bin nur
noch in meinem Sanatorium, Villa Panorama,
Parkstrasse, täglich von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr
(Sonntags unbestimmt) zu sprechen.

Dr. med. R. Schütz,

Arzt für innerlich Kranke.



Hamburger Engros-Lager

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Co.,

46 Kirchgasse 46.

Von Montag, den 12., bis Freitag, den 16. September,
in unserer I. Etage:

Grosse Modell - Ausstellung

von

vorgezeichneten,
angefangenen und fertigen

Handarbeiten.

Wir bringen für die diesjährige Saison

Reizende Neuheiten

in bekannt kolossal grosser Auswahl zu auffallend billigen
Preisen.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
- 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
- 1 Feder-Oberbett,
- 2 Feder-Kissen,

zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit elegantem Aufsatz,
schwere solide Verarbeitung,
kostet **89.50 Mk.**



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von **6.50 Mk. an.**



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messing-
stangen und Messingknöpfen
kostet **27 Mk.**

Bettfedern und Daunen } enorm billig.
Bettdecke und Barchente }

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner werten Kundschaft und einem verehrlichen Publikum die ganz er-
gebene Mitteilung, dass ich

10 Webergasse 10

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft

eröffnet habe und es meine erste Aufgabe sein wird, das mir bisher geschenkte
Vertrauen durch strengste Reellität und billigste Preise auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Rich. Schneider, Juwelier.

Kataloge gratis.



Pressen

zur Wein- und Obstwein-Bereitung.

Mit Hercules-Druckwerk. Holz- oder Eisenblet.

Hydraulische Keltern

für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren Bieten.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M.

F 524

K o h l e n

o



h

l

e

n

S. Floersheim,

Telefon 2821,

Luisenstrasse 6, I.

Nur erstklassigste
Produkte.

Vorzüglichste, prompteste
Bedienung.

Billigste Preise.

Julius Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in Glas-, Steinglashäfen, Geleegläsern, Einmachständern, Ein-
kochfrühen, sowie irdenen Waaren. 2835

Villa Taunusblick

Station Chausseehaus bei Wiesbaden.

Mitten im Walde.

Ruhigster Aufenthalt.

Prächtige Aussicht.

✦ Das ganze Jahr geöffnet. ✦

Prospekte durch den Besitzer **A. Meier** oder Wiesbaden, Luisenstrasse 14,
Weinkontor.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 2140

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen
Hauptplätzen der Erde.

Turn-Verein.



Sonntag, den 11. Sept.,
bei günstiger Witterung, findet
unser diesjähriges

Abturnen,

verbunden mit Wettturnen der activen Turner
und Jünglinge, auf unserem im „District Algel-
berg“ belegenen Turnplatz statt.

Beginn des Wettturnens: Morgens 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr: Volksspiel, Wettturnen der
Turnschüler, Aufmarsch mit Freilübungen, Turn-
und Kinderspiele, Concert, Gelangsvorträge unseres
Sängerkorps u. Abends 6 Uhr: Verkündigung
der Sieger.

Zu diesem letzten diesjährigen Turnplatzfeste
ladet unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins
freundlichst ein. F 467

Der Vorstand.

Nur

diese und nächste Woche
kommt ein großer Posten zurück-
gekehrter

Schuhwaren

sowie Artikel, welche nicht mehr
in allen Arn. vorrätig sind, zu

wahren Spottpreisen

zum Verkauf. Es befinden sich
darunter große Posten Damen-
Stiefel im Werte von 9.50 bis
15 Mk., welche ohne Ausnahme zu

5—7 Mk.

verkauft werden. 2421

Wilhelm Pütz,

Schuhwaren-Lager,

Bismarck-Ring 25.

4000 Rollen

Rest - Tapeten

aussergewöhnlich billig.

Beste Kaufgelegenheit für Hausbesitzer!

Georg Diez,

Telephon 3025. Adolfstrasse 5.

Zeitschriften-Leserzirkel

vierteljährlich von Mk. 2.—,
jährlich von Mk. 6.— an.

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaaren-

Handlung, 2887

4. Kleine Burgstr. 4.

Abonnements auf alle Zeitschriften
werden entgegen genommen.

Neue Pianos

u. M. 450.—
an empfiehl

A. Abler, Taunusstrasse 29.

Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. besten
Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2522

Der paradoxe Autorismus eines einzelnen Lebens bekommt Sinn und Verstand, wenn er im Zusammenhang mit dem großen Takte der Vergangenheit gesehen wird. Feuerbach.

(19. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seemann von Hans Parlow.

Garding stieß ungeduldig mit dem Fuße auf. „Ich habe vor, in derselben Weise, wie ich von Kapstadt nach New-York gekommen bin, von New-York nach der Ostsee zurückzufahren, um wieder auf einem schwedischen oder finnländischen Schiffe anzukommen. Es kommt nichts Gutes bei einer Mannschafft heraus, wo der Seemann der einzige Ausländer an Bord ist.“

„Darin bin ich Ihrer Meinung. Für Notfälle aber halten Sie sich an mich. Noch eins: da, wie Sie vorhin richtig sagten, der Seemann nicht den Seemann im Stiche läßt... lieber Hjelmström, weil Sie mir durch Ihre Stellvertretung aus großer Not helfen, will ich Ihnen für die Zeit Ihres Aufenthaltes an Bord der „Kaptaube“ gern das Doppelte von der Steuer geben, die auf Hamburger Schiffe Taxe ist. Jetzt gehen Sie und holen Sie Ihr Zeug, und seien Sie rechtzeitig zum Abendessen zurück. Auf Wiedersehen!“

Er hatte sehr schnell gesprochen, drückte dem Schweden die Hand und schob ihn aus der Kabinette.

Dann ging er hastig auf und ab. Zweierlei beschäftigte ihn und machte, daß ihm seine Lage erträglich erschien. Erstens, daß Edla Marflund ein Kind war, das noch nicht wissen konnte, was Glück oder Unglück war; zweitens, daß sie reiche Verwandte hatte, durch welche vielleicht für sie gesorgt werden würde.

Aber er wollte und mußte ihr ebenfalls helfen. Freilich mußte er zunächst nicht, wie er das anfangen sollte. Die Beschaffung der Mittel war leicht; sein Vater würde ihm, wenn er darum bäte, eine beliebige Summe zur Verfügung stellen. Doch wie sollte er das Geld anbringen? Es war nicht so leicht, sich brieflich nach Edla Marflund und etwa noch anderen Hinterbliebenen zu erkundigen. Ein Brief, den er nach Finnland an eine Behörde, an einen Konsul oder an irgend jemand in dieser Angelegenheit richtete, war wie eine Urkunde, die er gegen sich aus den Händen gab. Und wenn er mit seinen Erkundigungen auch zum Ziel kam, ohne sich bloßzustellen, dann wartete seiner immerhin noch das Schwierigste: wie sollte er das Geld austheilen?

Er fand keinen Ausweg. Das Beste, das ihm einfiel, war, daß er einen Vertrauten haben mußte; jemand, den er nach Finnland schicken konnte, um Personen und Verhältnisse an Ort und Stelle zu studieren und zu erforschen, wie man ihnen beikommen konnte.

Auf den ersten Blick schien ihm Hjelmström der geeignete Mann zu sein. Aber er kannte seinen stellvertretenden Seemann noch nicht so genau, daß er sich ihm jetzt schon hätte anvertrauen mögen, und nach vierzehn Tagen schwamm derselbe längst auf dem Wege nach Europa.

Ein ganzes Jahr war vergangen. Kapitän Garding war von Rio de la Plata gekommen, befand sich abermals in New-York und hatte noch nicht ganz die Ladung gelöscht, als er von der Firma Johann Peter Garding in Hamburg einen dringlichen Brief erhielt, worin er aufgefordert wurde, in New-York auf seine Fracht, weder für J. P. Garding, noch für fremde Bestimmung zu warten, sondern unverzüglich in Ballast nach Rio de Janeiro zu segeln. Dort würden große Massen Kaffee aufgestapelt und es fehlten die Schiffe, um die Ausfuhr zu bewältigen. So viel Kaffee sei vorhanden, daß er nicht nur an Hauptstapelplätze wie London, Amsterdam und Hamburg, sondern auch unmittelbar an kleinere Häfen zu erhalten pflegten. Hamburg sei vorzuziehen; aber wenn ein anderer Hafen eine bessere Fracht anböte, könne er Fracht nach diesem Hafen annehmen. Es sei ihm alles überlassen.

Unter den Geschäftsbrief hatte sein Vater mit eigener Hand geschrieben:

Komm nach Hause, Junge, verleihe den Sommer mit uns und überzeuge Dich davon, daß Dir niemand etwas nachhält. Gelirich und Estrella haben den dritten Bengel und lassen gräßen. Die Eise natürlich auch; sie läßt Dir sagen, daß sie ein neues Sofa für Dich fertig hat, weil das alte doch wahrscheinlich verbrannt sein wird. Dem alten Bart habe ich eine Stelle auf der West gegeben, er verdient genug Geld, schimpf aber den lieben langen Tag darüber, daß er nichts zu tun habe. Er hat uns erzählt, daß Du eine Frau für Dich suchst; jetzt will er wissen, ob Du noch keine gefunden hast. Wenn Du noch immer suchst, will Dir Deine alte Mutter dabei helfen. Also, Junge, sei nicht dämlich und komm nach Hause.

Dein treuer Vater. J. P. Garding.

Walter Garding lächelte trüb. Die alte Schuld war also vergessen und begraben. Und die neue? Sie konnte allerdings nicht vergessen werden, da diejenigen, welche sie anging, noch nicht einmal wußten, wo und wer der Schuldige war.

Einige Tage später ging er nach Rio de Janeiro in See und in den ersten Tagen des Mai ging die „Kaptaube“ wohlbehalten in der prächtigen Bai zu Anker, an welcher die brasilianische Hauptstadt liegt.

Garding ludte sofort den ihm von früher her bekannten Makler auf, der aus Hamburg und ein alter Geschäftsfreund seines Vaters war, und fragte, wie es mit den Frachten stünde.

Herr Benjamin Milberg war ein fröhlicher, bider Herr, der nur dann die Hände aus den Hosentaschen zog, wenn er es schriebs oder einem die Hand reichte. Diesmal machte er eine Ausnahme; er zog die Hände aus den Taschen, um sie vergnügt zu reiben, als ihm Garding auf Befragen die Größe seines Schiffes nannte.

„Für 'ne Brigg von zweihundert Last? Kommt mir wie gerufen. Hab' ein Loch in Bereitschaft, das grad' so viel braucht. Bekommt zum erstenmal Kaffee direkt. Lange Reise. Kapitän Garding, aber Sie sind 'n junger Kerl, macht nichts. Sobald Ballast draußen, mit dem Laden anfangen. Aber fr: alle Hände gebrauchen, was?“

„Wohin soll es gehen, wohin, wohin, Herr Milberg?“ fragte Garding ungeduldig.

„Finnland. Wissen Sie, wo das liegt?“

„Meaborg? Nein!“ schrie Garding auf.

Herr Milberg sah ihn verblüfft an. „Meaborg? Wo das liegt, weiß ich nicht. Liegt das auch in Finnland?“

Gott's Wunder mit dem Hamburger Jung'; ordentlich bleich geworden ist er, weil er meint, ich wolle ihn schicken nach so 'nem kleinen Loch! Haben recht, Kapitän, ist nichts für Hamburger. Das Loch ist größer, hat Lebensart: Helsingfors, Mann, Helsingfors! Wenn Sie an Schweden vorbei sind, dann steuern Sie Nord-Nord-Ost und dann sind Sie da! Wissen Sie, wo Schweden liegt?“

„Helsingfors?“ fragte Garding wie von selbst. Die Farbe kehrte allmählich in sein Gesicht zurück.

„Fallen dort meinem alten Freund Vindfors in die Hände. 'n Mann wie ich: schickt mir dann und wann Schiffe mit Brettern nach Rio. Freu' mich, daß ich ihm auch mal was schiden kann. Sind Sie dabei, Kapitän Garding?“

„Gut, ich werde die Fracht annehmen“, erklärte Garding leise und mit gesenkten Augen.

„Aber sehen Sie aus, als wenn die Sache einen Haken hätte. Rückfracht? Der alte Vindfors wird Ihnen wohl Bretter anschmieren wollen. Raft wohl nicht? Kann ich mir denken: erst Kaffeebrügg und gleich darauf Holzschlepper; ist nichts für Hamburger. Aber geht mich nichts an; kann nur für Hinfracht sorgen.“

Garding hob die Augen. „Ich nehme die Fracht an, Herr Milberg“, sagte er fest.

Milberg klopfte ihm auf die Schulter. „Fein 'raus. Kommen Sie frühstücken.“

„Danke, ich habe keine Zeit, ich muß dafür sorgen, daß der Ballast gelöscht und mein Schiff gemacht wird. Also Helsingfors?“

„Ja, aber Helsingfors läuft nicht fort.“

„Weiß ich. Aber Geschäft ist Geschäft.“

Garding wartete die Antwort nicht ab, reichte dem Makler die Hand, eilte hinaus und bog sich nach dem Anlegerplatz, wo seine Big auf ihn wartete.

An Bord angekommen, öffnete er seinen Kastenkasten und rollte die Duffkarte auf.

Dort oben lag Meaborg und hier weiter unten Helsingfors. Beide waren wie durch einen halben Erdteil von einander getrennt.

Wenn er sich um die kleine Edla Marflund kümmern und ihr helfen wollte, so würde diese Abicht von Helsingfors aus kaum leichter auszuführen sein, als von Rio de Janeiro.

Zweiter Teil.

5.

An der Südküste Finnlands, an der Stelle wo der Finska Viken, der finnländische Meerbusen, sich gegen die Ostsee öffnet, liegt auf einer nach Süden in das Meer hineinpringenden Halbinsel, an drei Seiten vom Meer und von einem halbkreisförmig vorgelagerten Küstenschiffen — Schären — umgeben, die Hauptstadt und der Haupthafen Finnlands, die Schöpfung Gustav Wasas: das alte Helsingfors.

Aber aus der Ostsee kommt, fährt durch die Schären um die Halbinsel herum und sieht dann hinter neuen Schären und jetzt im Westen die turmreiche und durch einige Bodenerhebungen malerisch gestaltete Stadt. Durch diese Schären hindurch gelangt man in den Hafen.

Es war in den ersten Tagen des August, ungefähr zwischen sechs und sieben Uhr abends.

An einem der Quais hatte die „Saga“ des Freiherrn von Bangö festgemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand. Federnboas. Echarpes. Schürzen. Plaids.

Frankfurter Würstchen Ed. Böhm, von jetzt ab stets frisch. Vorzügliches Mainzer Sauerkraut. Inhaber: Karl Scheurer, Adolfstrasse 7. Telefon 190. 2429

Nur noch kurze Zeit! Ausverkauf wegen Todesfall. Tapissiererei Specht, Mühlgasse 17.



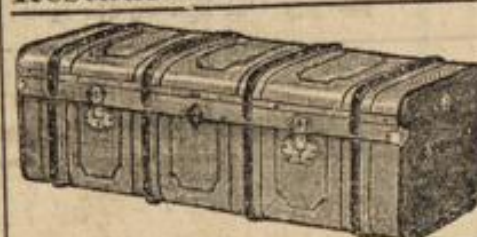
Messer- Putzmaschinen starko Bauart, neuestes System, Zerschneiden der Gummi u. Leder unmöglich, empfiehlt zu billigsten Preisen Jos. Herbst, Messerschmied, 8 Friedrichstrasse 8.



64,000 Mark Gewinne kosten die 1200

am 12. Oktober 1904 stattfindenden Ziehung in allen Lotterien und Siggarengeschäften zu haben; oder wo nicht erhältlich vom Sekretariat des Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M., Ostendstraße 80, zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Luftkurhaus Quisisana i. T. Restaurant. Ausflugsort. Schöner Herbst- und Winteraufenthalt. Von Wiesbaden mit der Hess. Ludw.-Bahn in 1/2 St. zu erreichen.



Alle Arten Koffer, Reiseartikel, feine Lederwaren. Solide Erzeugnisse. — Billigste Preise. Reparaturen schnell und billig. Koffer- und Lederwarenfabrikation Sattler und Taschner. Adolf Poths, Bahnhofstraße 14.

Modistinnen laden wir zum Besuche unseres mit allen Neuheiten der Saison reichsortierten Lagers hiermit höf. ein. Ch. Rücker & Sohn, 8, I. Langgasse 8, I. Putz-Engros-Lager. NB. Eingang: Gemeindebadgässchen 1.

der schon seit 42 Jahren bestehenden Frankfurter Pferdelotterie! Gewin ein Zeichen großer Beliebtheit; Warum? Weil nur wertvolle Gewinne zur Verlosung kommen und daher leicht veräußert sind; ferner bei ähnlichen Lotterien mit der gleichen Anzahl Lose nur für 40—45,000 M. Gewinne ausgelieft werden. Lose à 1 M.; 11 für 10 M. Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra zu der (Man. No. F 4362) F 17

Gesucht ein solches anständiges

Alleinmädchen,welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht. **Bismarckring 7, 2.****Ein tüchtiges Mädchen,**in Küche und Haus durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen, zum 15. Sept. gel. **Adelheidstr. 1, Part.****Mädchen,** Hausarbeit übernimmt, 16. gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3.****Ein zuverlässiges Alleinmädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht **Wilderplatz 5, 3 rechts.****Ein tüchtiges Alleinmädchen** gesucht **Wilhelminenstraße 87, 1, Herenthal.****Ein tüchtiges Alleinmädchen** mit a. H. in H. bef. Familie 15. Sept. gel. **Hellmündstraße 30, 2.****Ein zuverlässiges Alleinmädchen,** welches auch Liebe zu Kindern hat, gesucht **Wilderplatz 5, 3 rechts.****Ein Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 15. September gesucht. **Frau Oberst Dackner, Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2.****Junges Dienstmädchen** sofort gesucht. **Frau Sartor, Herenthal 30.****Ein braves Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 22. gesucht. Zu erfragen **Nicolassstr. 9, 1.****Jüngeres Mädchen** für alle Hausarb. auf 1. Okt. gel. **Main, Bingerstr. 13, 3. Weh.****Gesucht nettes Mädchen** zu zwei Personen. **Sehr gute Stelle.****Frau Müller, Stellenvermittlung,** **Wulferstraße 9, Laden.****Ordentliches Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Kirchgasse 11, Pader.****Ein Hausmädchen** zur Wäsche gesucht **Neubauerstraße 3 (Dambachstr.).****Gesucht bei hohem Salair****u. angenehmer Stellung ein Küchenmädchen.** Eintritt sofort. **Hotel Engländer Hof.****Einfaches tüchtiges Mädchen** per sofort oder 15. September gel. **Spiegelgasse 6, Laden.****Mädchen** für Küche- und Hausarbeit gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 15, Part.****Eine tüchtige Bäckerin** gel. **Herenthal 23, Dth. 1.****Perfekte Bäckerin** gesucht **Parf. 133.****Bäckerin** gesucht **Wilderplatz 5, 3 rechts.****Eine selbst. Bäckerin** auf Herrenwäsche findet dauernde Beschäftigung **Wilderplatz 18, Dth. 1.****Ein Mädchen** kann das Nähen erlernen **Herenthal 23, Dth. 1.****12. Mädchen** f. d. Wäsche ar. erl. **Indust. 14, 3.****Monatsmädchen** gesucht **Adelheidstr. 6, 1.****Junge unabhängige Monatsfrau** f. einige Stunden des Tags gesucht **Seebornstraße 29, 3.****Junges Monatsmädchen** gesucht **Mayenthalerstraße 6, 2 rechts.****Monatsmädchen** gel. **Wilderplatz 18, 3 l.****Monatsmädchen** od. fr. a. gel. **Schützenhofstr. 16.****Monatsfrau** gesucht **Wilderplatz 7, Part. 1.****Monatsmädchen** od. Frau gesucht **Wilderplatz 6, 3.****Reinl. Monatsfrau** gel. **Bismarck-Ring 11, 3 r.****Eine Monatsfrau** gesucht.**J. B. Wilms, Weihenburgerstr. 3.****Beckfrau** für sofort gesucht **Herenthal 8.****Bessere Frau** zur **Beforgung der Wohnung** zu einem einzelnen Herrn gesucht. **Offerten unter N. 297 an den Tagbl.-Verlag.****Junges Mädchen** tagelöhner sofort gesucht **Dogheimstraße 26, Baum.****Ein anverl. Mädchen** w. f. Nachmittags zu einem Kinde gesucht **Gneisenaustraße 11, 2 rechts.****Tascherin** zuverl. Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, für H. Hausb. gel. **Dogheimstr. 29, 3 r.****Junges Mädchen** tagelöhner gel. **Kirchgasse 19, 1.****Junges zuverlässiges Mädchen** für Ausgänge und Baden gesucht **Dogheimstr. 29, 3 r.****Gesucht zu Kindern** ein ordentliches Mädchen für einige Stunden am Tage **Nicolassstraße 12, 1.****Ein Mädchen** für Ausgänge und Badenreinigung gesucht. **L. Och, Webergasse 18.****Kaufmädchen** gesucht **Friedrichstraße 37 Herenthal.****Ordentliches Kaufmädchen** für sofort gesucht. **Adolf Stein Nachf., Langgasse 54.****Tüchtige Einkäuferin** für Buchdruckereipresse gesucht **Möringstraße 27. Deuderei Baum.****Weibliche Personen, die Stellung suchen.****Kindergärtnerin** 1. Klasse sucht Stellung. **Offerten unter N. 295 an den Tagbl.-Verlag.****Fein gebildete Dame,** viel gereist, liebensw. und angenehme Gesellschaft. **Sucht Engagement als Reisebegleiterin nach dem Süden.** **Offerten unter T. 11. postlagernd Lammstraße 1.****Ein im Schneidern, Nähen, Stricken gew. Mädchen** mit gutem 2-jährigen Zeugnis, auch im Zimmer, erfahren, sucht Stelle als **Jungfer oder zu gr. Kindern.** **Gef. Offerten an Frau Rast, Karlstraße, Waldstr. 29.****Hotel-Buchhalterin, Kassierin,****franz. engl. gegenwärtig noch in großem Kur-****etablisement tätig, sucht Stell. per Okt. o. Nov.****Beste Referenzen.** **Offert. unter N. 294 an den Tagbl.-Verlag.****Junges Mädchen** aus besserer Familie sucht Stell. als angehende Buchhalterin u. unter bescheidenen Ansprüchen. **Offert. unter O. 291 an den Tagbl.-Verlag.****Junges Mädchen** aus besserer Familie, welches eine Handelschule mit Erfolg besucht hat, sucht Stellung als Buchhalterin u. f. w. unter bescheidenen Ansprüchen. **Offerten unter T. 285 an den Tagbl.-Verlag.****3. Mädchen** m. f. d. Handarbeit, im Verkauf etwas bewand., f. post. Stellung. **Kön. Feldstr. 4, 3.****Fräulein,****welches in allen kaufmännischen Arbeiten erfahren ist u. Kenntnisse in der englischen u. französischen Sprache besitzt, sucht Stellung.** **Off. unter L. 2415 an****Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.****In Confectionsbranche** sucht Directrice Stelle als Verkäuferin, gewandt im Verkehr mit jeder Kundsch. **Offerten u. N. 291 an den Tagbl.-Verlag.****Suche für meine 17-jährige Tochter** Stell. auf kaufm. oder Handelsbureau. Dieselbe hat die kaufm. Fortbildungsbücher besucht, kennt Buchhaltung, Stenographie, Schreibmaschine. **Offert. unter T. 289 an d. Tagbl.-Verlag.****Perfekte erste Tischbedientin** sucht in nur feinerem Geschäft Engagement. **Offerten unter T. 295 an den Tagbl.-Verlag.****Empfehle Haushälterin** und eine perfekte Köchin für Hotel oder Pension, Stütze mit guten Zeugnissen. **Kunze Garne, Stellenvermittlung „Dienstverf.“, Kirchgasse 37.****Recell.****Stellung** suchen große Anzahl Hausdamen, Ges. Reisebegl., Kinderfräulein, Stütze, drei perfekte Köchinnen für Herrschaftshäuser, zehn Haushälterinnen für mittlere, Kindern, drei Damen (nähend, stricken, servieren), mehrere perf. 1. u. 2. Hausmädchen, zwei Alleinmädchen u. a. w. zwei perf. Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Jüngere, Haus- u. Küchenmädchen, Kaffeebinderin, Wäsche, drei Wäschebuben, mehrere Servierfräulein, f. w. Stets Personal von hier u. auswärts gemeldet.**P. P. Ferner mehrere Herrschaftsdienere.****Frau Minna Karl, Stellen-Nachweis „Recell“, Schulgasse 7. Telefon 2085.****Bernhard Karl, Stellenvermittler.****Als Hausdame****Sucht Dame** in den vierziger Jahren sofort Stellung bei älterem Herrn. Prima langjähr. Zeugnis. **Offerten unter G. 297 an den Tagbl.-Verlag.****Perfekte Köchin** sucht Stellung in feinem Herrschaftshaus. **Näh. Herenthal 4, Part.****Köchin.****Einfr. Fräulein** koch., w. die best. Küche u. den Haushalt gel. versteht, f. Stelle 1. Okt. in H. Hausb. **Ringstraße 6, 3. St.****Eine junge gewandte und perfekte Hotel- u. Restaurationsköchin** sucht Stellung v. 15. September. Gute Zeugnisse vorhanden. **Offerten unter K. 292 an den Tagbl.-Verlag.****Perfekte Köchin** mit langjähr. Zeugnissen sucht in feinem Herrschaftshaus per sofort Stellung. **Off. unter L. 295 an den Tagbl.-Verlag.****Empfehle tüchtige Herrschaftsköchin,** **best. Haus-, Alleinmädchen, Jungfer,** **Ladenfräulein.** **Frau Lang, Stellenvermittl.,** **Wulferstraße 1, 1. Telefon 2363.****Perfekte Köchin** und Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung wegen Abreise der Herrschaft. **Schulgasse 6, 3.****J. Fräulein**, in der Haushaltung etwas erf., sucht 1. Okt. Stell. als Stütze in feinem Hause, am liebsten nach auswärts. **Offerten unter N. 291 an den Tagbl.-Verlag.****Wer Stelle sucht****als:****Büffetfräulein,****Zimmermädchen,****Herrschaftsköchin,****Hausmädchen,****Alleinmädchen,****Küchenmädchen (freie Vermittl.)****wende sich an****Frau W. Franken,****Bureau Monopol,****Erstes Wiesbadener Stellenbureau****für Hotel- und Herrschaftshäuser.****Langgasse 4. Telefon 3306.****Frankreich und englisch in Wort und Schrift.****Karl Franken, Stellenvermittler.****Ein alt. Mädch.,** w. sehr gut koch., kann, sucht bis 1. Okt. St. Off. u. N. 297 a. d. Tagbl.-Verlag.**Fräulein**, fath., im Kochen und Nähen bewandert, sucht Stelle als Stütze bei alleinlebender Dame. **Offerten unter N. 295 an den Tagbl.-Verlag.****Fräulein**, Anfang der 30er, evang., aus guter Familie, in allen Haus- und Handarbeiten bewandert, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Stütze d. Haushalts in ruh. Haush. **Gef. Anerb. u. G. 296 a. d. Tagbl.-Verlag.****Ein junges Mädchen** sucht Stellung in einem H. ruhigen Haushalts, wo es alle Hausarbeit gründlich erlernen kann. **Näh. Karlstraße 26, 1.****Junges Fräulein** von auswärts sucht Stelle in der Nähe von Wiesbaden zur Erlernung der feinen bürgerl. Küche ohne gegenwärtige Vergütung. **Zu erfragen Uhlendstraße 11.****J. Frau** möchte sich geg. Vergütung im Kochen weiter ausbilden neben tücht. Köchin. **Off. unter N. 296 an den Tagbl.-Verlag.****Anständiges ordentliches Mädchen**, das gr. Kinderliebe besitzt, sucht Stell. als Kinderbäuerin, auch übern. es etwas Hausarb. **Gneisenaustr. 19, 1.****Junges besseres Mädchen**, welches Nähen gelernt hat, sucht Stelle in feinem Haushalt. **Näh. Karlstraße 18.****Ein besseres Mädchen** sucht Stelle als Alleinmädchen bei älterem Herrn oder einzeln. Dame. **Gef. Offert. unter W. 295 an d. Tagbl.-Verlag.****Einfaches Fräulein** (Wirtinbäuerin), im Haushalt erfahren, sucht Stelle als Kinderfräulein oder in feinem Haushalt bis 15. Sept. **Gef. Off. unter A. 294 an den Tagbl.-Verlag.****Hausmädchen**, im Nähen, Bügeln u. Servieren gut bewandert, sucht Stelle bis 15. September. **Offerten unter F. M., Wilhelminenstraße 10, 1.****Gef. Fräulein**, welches perfekt schneiden u. steifen kann, sucht Stellung bei einer Dame. **Offerten unter V. 295 an den Tagbl.-Verlag.****Braves** feist. Mädchen sucht Stelle in bürgerl. Haushalt bei kleiner Fam. **Friedrichstr. 23, Mariend.****Ein a. Mädch.,** welches etw. 1. f., sucht 1. Oktober in H. ruh. Haush. St. **Offerten unter N. 298 an den Tagbl.-Verlag.****Tüchtige Bäckerin** hat noch einige Tage frei. **Näh. Wulferstraße 14, Hinterhaus 2. Etage.****Bäckerin** sucht Stellung in Hotel hier o. anwärts. **Wilderplatz 1, 3 l.****Jung. Frau f. Wäsche** u. Bügelsch. **Herenthal 29, 3.****Fr. f. Wäsche** (B. u. W.). **Herenthal 32, 3. 2 St.****Frau sucht Wäsche** u. Bügelsch. **Gödenstr. 6, 3. W.****Frau f. Wäsche** u. Busch. **Wilderplatz 14, 3. 1 l.****Frau m. a. 3. l. Monatsst.** **Wilderplatz 14, 3. 1 l.****Männliche Personen, die Stellung suchen.****Kaufmännischer Verein****Wiesbaden. E. V.****Abteilung für Stellenvermittlung.****Für Prinzipale und Mitglieber kostenfrei.****Anmeldungen von Vacanzen und Bewerberinnen** erbeten.**Für Prinzipale u. Gehilfen (Berb.-Büro.) kostenfrei****Stellenvermittlung durch d. Verband****Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.****Bis jetzt 48,000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle****in Wiesbaden bei Gustav Altknecht.****f. d. Th. Dendrich, Dambachstr. 1. F 47****Sämtliches Bureaupersonal,****besseres Hauspersonal** findet Stelle im In- und Ausland durch **Int. kaufm. Stellen-Bureau Frankfurt a. M., Zell 24, 1.****A. Mann, Str. F 74****Wir suchen tüchtige Vertreter** gegen hohen Verdienst. **Magdeburger Lebensversicherung-Gesellschaft, Subdirektion****Wiesbaden, Möringstraße 4.****Angesehener Schreiber** gesucht **Emmerstraße 75, 2.****Jüngerer Schreibgehilfe**, ca. 17 Jahre alt, wird per 1. Oktober er. auf ein hiesiges Anwaltsbureau gesucht. **Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter Chiffre E. 297 an den Tagbl.-Verlag erbeten.****Jüngerer Schreiber** gesucht. **Näh. Bureau Adelheidstr. 2.****Tüchtige selbstständig arbeitende****Elektromonteur****für elektrische Licht- und Kraftanlagen** sofort gel. **F. Dofflein, Friedrichstraße 43.****Tüchtige selbstständige Monteur** zum sofortigen Eintritt gesucht. **Elektro- u. Metallgesellschaft vorm. C. Wagner.****Kunstschlosser**, durchaus selbstständig, als Vorarbeiter für dauernd gesucht.**A. & H. Werthebach, Dogheimstraße 62.****Jüngerer Schlosser** für Feinbau-Anlagen gesucht **Druckstraße 16.****Tüchtige Maurer****finden Beschäftigung bei Carl Steddel, Mainz, Deuststr. 8, 2/10. (No. 6210) F 33****Küfer** Rheinstraße 91.**Glasergerichte** gesucht **Wilderplatz 8.****Tüchtiger Schreiner** gesucht. **Wilhelm Bach, Schreinermeister, Sonnenberg, Dambachstraße 49a.****Ein tüchtiger Bauwerkschreiner** auf sofort gesucht **Herberstraße 19, 2. Roth.****Tücht. Bauwerkschreiner** (Bankstr.) gel. **Herberstr. 11.****Tücht. Möbelschreiner** gesucht. **A. Blumer & Sohn, Friedrichstr. 37.****Körnerstraße 8 ein Schreiner** gesucht.**Schreinergeh. gel. Wegner, Wilhelmstr. 44.****Tüchtige Zimmerleute und Treppenhauer** gesucht.**Gabriel H. Gerster, Mainz.****Tüchtiger** gesucht **Dogheimstraße 62, Dth. 3 r.****Tüchtiger** gel. **H. Loh, Helenestr. 19, 3.****Tüchtiger** gesucht **Vertramsstraße 2.****Tüchtiger** gesucht **Wilderplatz 36.****Tüchtiger** auf **Boletos** und **Röde** sofort gesucht.**Wiegand, Lammstr. 13.****Ein Boletoschneider** gesucht **Stiftstr. 22, Dth. 3.****Wochenheider** gesucht **Wulferstr. 5.****Tücht. Rodschneider** auf **Wulferstr.** sucht **Spiermann, Kellerstraße 7.****Tüchtige Rod- u. Hofenmacher** sucht **A. Bothe, Friedrichstraße 88, 1.****E. J. Schuhmacher** gel. **Sonnenberg, Tdahlr. 16.****energl., mit feiner Caution,****per 1. Oktober gel. Wiesb.****Trotzdem geringe Anst. Hochhüte 4.****Küchenchef für Passantenhotel,****Portier für H. Familienhotel, Nachtportier für 1. Hans. Rote Diener** für Herrschaftshäuser u. Pensionen, **Silberhauer, Rote Hausdiener** für Hotel u. Geschäftshäuser, **Küchenjungen** f. 1. Hotel, **Rote u. Kellerlehr.** **Sucht das****Internationale****Central-Placierungs-Bureau****Wallrabenstein,****Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag. Telefon 2555.****Erstes Bureau am Plage****für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen.****Frau Dina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.****Gärtnergehilfe** gesucht **Schierkestraße 46.****Comptoir-Gehting** mit guter Schulbildung findet Aufnahme bei **H. Baum, Buchdruckerei und Verlag, Möringstraße 27.****Lehrling****Sucht Sch. Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat, 36 Kirchgasse 36.****mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht.****Carl Klapper, Wulferstraße 15.****Für unser Farvwaarengeschäft en gros und en détail suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.****August Rörig & Co., Wiesbaden.****Lehrling****für das Comptoir meiner Weinhandlung gesucht.****G. Brunn, Adelheidstraße 33.****auf mein Bureau gesucht****Auctionator Ruhn, Wulferstraße 8.****Schlofferlehrling** gesucht gegen Vergütung. **Wilm. Ged., Möringstraße 29.****Ein Kochlehrling** gesucht (gelernter Conditior bevorzugt).**G. Greider Töbne, Reingasse 24.****Ein junger Haus- und Laufbursche** gesucht. **Kosapothek, Langgasse 16.****Braver Junge** als Laufbursche gesucht. **T. W. Weber, Möringstr. 18.****Hausbursche**, 14-17 Jahre, gesucht. **Damburger Consumhaus, Wulferstr. 43.****Jüngerer Hausbursche** gesucht. **August Köhler, Seelgasse 88.****Ein Junge** für Nachmittags zum Austragen gesucht.**Mörig und Rängel, Wilhelmstr. 52.****Gesucht per sofort aufmerksamen netten****Pfistungen.****Näh. Bureau Hotel Metropole.****Gesucht ein Junge** zum **Stiefelputzen** Morgens früh. **Gutes Zeugnis** erforderlich.**Zu melden** Morgens zw. 8 u. 10 oder Abends nach 7 Uhr **Kapellenstraße 82, Pensionat.****Ein habichtsbauer** **Kutscher** sofort gesucht **Adelheidstr. 40.****Ansch. (Ginip.)** sucht **W.**

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 11. September 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von R. Sahlberg in Stockholm.
(II. Preis.)



Matt in 3 Zügen.

„Serenissimus am Schachbrette.“

Serenissimus forderte den berühmten Schachspieler und obligaten Hungertuchträger Ixheim zu einem Schachmatsch um den für diesen sehr beträchtlichen Einsatz von tausend Mark heraus. Zur Ausgleichung der Kräfte sollte Ixheim ohne Ansicht des Brettes spielen und der Hebel überdies einen Turm vorgeben. Der Meister gewann glänzend.

„Ei, wie konnten Sie es wagen, um einen so hohen Betrag und noch dazu unter solch gefährlichen Bedingungen zu spielen?“ fragte diesen später ein Freund.

„Oho, der Vorteil war doch schon vom Anfang an auf meiner Seite“, entgegnete Ixheim, fein lächelnd, „denn ich spielte nur mit einem Brett zu wenig; mein Gegner aber hatte ein Brett zu viel — vor dem Kopfe.“

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 413.

Kartenverteilung:

V. a8, bA, K. 9, 7; dK, D. 9, 8, 7.
M. a, b, c, dK, aA, 10; b10, D. 8; cA.
H. a9, 7; c10, K. D. 9, 8, 7; dA, 10.
Skat: aK, aD.

Großspiel hätte M auf seine Karte natürlich stets gewonnen, gleichviel wie die Karten saßen, da er im ungünstigsten Falle nur 3 b-Stiche abzugeben brauchte (d. h. seine b10, D. 8 = 18 auf V bA, K. 9 = 15, worauf H höchstens dA, 10, c10 = 31 gewinnen konnte, Summa 59). Das a-Spiel aber wird deshalb verloren, weil V sein Anspiel darnach richtet, daß M Großspiel gewinnen würde, wie der Klebts verraten. Er spielt deshalb nicht d an, weil der Spieler dadurch an's Spiel kommt oder abwerfen kann. Somit geht das Spiel:

1. V. bA, b8, dA (-22). 2. V. bK, b10, a9 (-14).
3. H. c10, a8, cA (-21). 4. V. b9, bD, a7 (-8).

Damit haben die Gegner 60, H. zieht natürlich c10, da er das cA beim Spieler voraussetzen muß.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scharade.

Stark wahr' die Erste, nimmer laßt sie weichen,
Bewahr' dir auch die Zweit' und Dritte fest.
Doch hüte dich, daß nicht zu tollen Streichen
Vom Ganzen je du dich verleiten läßt.

Versteck-Rätsel.

In den Worten: Schaltjahr, Braunschweig, Robert, Gasometer, Amerika liegt je die aus drei Buchstaben bestehende Silbe eines fünfstelligen Wortes versteckt, das uns etwas Zeitgemässes namhaft macht.

Diamant-Rätsel.

a o d
d e e e e
e e e e e
i k l n n o o r
r r r r t t t t
t t t t t
t u z
z

Diese Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. einen Vokal, 2. einen Kanton in der Schweiz, 3. eine Verwandte, 4. eine Stadt in Mecklenburg, 5. eine segensreiche Zeit für den Landmann, 6. ein dreistimmiges Lied, 7. einen Mädchennamen, 8. eine religiöse Zeremonie, 9. einen Konsonanten. Die mittlere senkrechte Reihe nennt die unter 5 erwähnte Zeit.

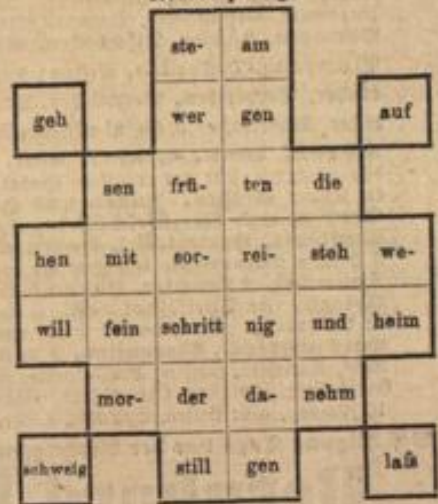
Verschlebung-Aufgabe.

Als ich unlängst mit einem Freunde zur Mittagszeit im Restaurant zusammentraf, zog dieser beim Durchlesen der Speisekarte ein recht unzufriedenes Gesicht. — Die Karte lautete:

Legierte Krautsuppe
Aal mit Remoulade
Rinderbrust mit Bohnen
Paprikahuhn
Kalbskopf en tortue
Englisches Roastbeef
Apfelpflaumenkuchen

„Die Auswahl der Speisen findet wohl nicht Deinen Beifall?“ fragte ich. „Nun, das will ich nicht sagen“, entgegnete er, „aber meine beiden Lieblingsgerichte befinden sich nicht darunter.“ „Und welche wären das?“ forschte ich. Mein Freund blickte einen Augenblick grübelnd auf die Speisekarte und meinte dann mit jener geheimnisvollen Miene, die er immer annahm, wenn er ein Rätsel aufgab: „Wenn Du die Namen der Speisen auf dieser Karte, ohne auch nur ihre Reihenfolge zu ändern, mit etwas Geschick seitlich verschiebst, so nennst Du zwei in gleichen Abständen von einander befindliche senkrechte Buchstabenreihen meine beiden Lieblingsgerichte!“ Vielleicht hilft mir der geneigte Leser bei dieser schwierigen Arbeit!

Rätselsprung.



Auflösungen der Rätsel in No. 413.

Bilder-Rätsel: Inventarium. — Abteil-Rätsel: Adel, Astern, Abel, Affe, Ade, Laster, Nabe, Laffe. — Wortspiel: Raten, Raten, Braten. — Anagramm: Wange, Ober, Noten, Neider, Erieh, Mais, Ostern, Nagel, Dame (Wonnemond). — Trennungs-Rätsel: Mitgift, Mit Gift. — Dreieck-Rätsel: Bader, Busen, Roman, Au, Dis, Elbe. — Pyramide: R, Ur, Rum, Turm, Traum, Atrium, Natrium.



MAGGI'S Suppen

Schutzmarke
Kreuzstern



sind die besten!

Nur mit Wasser in kürzester Zeit bereitbar. Mehr als 30 Sorten. Ein Würfel zu 10 Pfg. gibt 2 gute Teller vorzüglicher Suppe. Ein Versuch lohnt sich.

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen“ mit der Schutzmarke Kreuzstern und weise andere Marken zurück.

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das pp. Publikum u. Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen u. Kisten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einholen von Brennspiritus, Petroleum, Essig u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Ölen, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaidige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen u. Kisten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Controllleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R. St. G. B. und nach § 14 des Markenbischusses vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ beauftragt strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kisten immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. F 488

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler
für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel).
Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Walsmühle (H. Trog). Mainzer
Aktien-Bierbrauerei (W. Hohmann). Hof-Bierbrauerei Schöfferhof
(W. Harde). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-
Brauerei (Frz. Wihel) Brauerei Busch. Aschaffenburg Aktien-Brauerei
Flaschenbierhändler: Gg. Kauf, E. Sübner, A. Böhm.

Für 55 Mark

offerte einen modernen dauerhaften Herren-Sacco-Anzug oder Paletot
nach Maß für Herbst und Winter aus acht engl. Stoff unter Garantie für tadel-
losen Sitz und Verarbeitung.

Fr. Fraenkel Nachf.,
Mühlgasse 5, Entreehof.

Wiesbadener Schützen-Verein.



Da der Besuch der Mainzer Schützen-
gesellschaft am 18. September nicht stattfinden
kann, so wird derselbe auf später verschoben. F 409

Der Vorstand.

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 32, I. Stock.

Sprechstunden: 9—11 und 3 1/2—5 Uhr; Sonntags: 10—11 Uhr.

Telefonruf: 839.

Dr. med. Leo Hirschland,
Specialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Pianofortebauanstalt (electr. Kraftbetr.) Hugo Smith.

Specialität: Hart u. sprüde klingende, sowie schwergewichtige Flügel u. Pianos
erhalten wieder weichen, neuen Ton und leichte Spielart (Repotition).
Alle ins Fach schlagende Arbeiten (auch Harmoniums) in bester Ausführung.
billigste Preise. — Grosses Lager aller Klavierbestandtheile.

Telephon 2099.

Dambachthal 9.

Waschen und Ausbessern echter Spitzen.

Aufträge für den Herbst werden frühzeitig erbeten.

2484

Spitzen-Manufaktur Louis Franke,
Wilhelmstrasse 22. Telefon 415.

Große Hotel-Inventar-Versteigerung

Wegen Verkauf des Hotels läßt Herr V. Kleeblatt am 22. September cr. und die folgenden Tage, jeweils Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, das gesammte, sehr gut erhaltene Mobiliar aus ca. 40 Zimmern und Nebengelassen, sowie sämtliches Kupfer, Silber u. Weißzeug etc. des

Hotel Bellevue, 26 Wilhelmstraße 26,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Zum Ausgebot kommen:

- 1 **Eichen-Büreau-Einrichtung**, best. aus: Amerik. Schreibpult, Bücherschrank, viered. Tisch, Bauernstisch, viered. Spiegel, 2 Stühle, Schreibstisch, Büchereal, Kassenschrank, elektr. Lüster u. elektr. Schreibtischlampe;
- 1 **Lesezimmer-Einrichtung**, best. aus: Rußb.-Bücherschrank mit Truhe, Doppelschreibtisch, Sofa mit Paneeleinsatz, 2 Ledersessel (sogen. Rothschildsessel), 4 Lederstühle, 1 Gobelin, achted. Tisch mit Einlage und 1 großer Perser Teppich;
- 1 **hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: 2 vollst. Betten mit Sprungrahmen und geschürten Rohhaarmatratzen, Spiegelschrank, Chiffonnière, Waschtollette, 2 Nachttische, Handtuchhalter, 2 Stühle und Kleiderhalter;
- 1 **hochelegante Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: 2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschtollette, 2 Nachttische, 2 Stühle und Handtuchhalter;
- 1 **hochelegante Salon-Einrichtung, Rußb. mit Gold**, best. aus: 1 Sopha, 4 Sessel und 4 Stühle mit Preiselapfel, 1 Prunkschrank, 1 Credenzschrank, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Schreibtisch u. 1 Salonstisch, ferner: 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Rußb.-Speisestühle, 1 Serviertisch, 40 compl. Mahag.- und Rußb.-Betten mit Rohhaarmatratzen, 12 Spiegelschränke, 20 Waschkommoden mit Marmor und theils Spiegelauflagen, 25 Nachttische mit Marmor, 6 Rußb.- u. Mahag.-Kleiderschränke, Bücherschränke, Secretäre, Verticows, 20 ein- u. zweithür. Kleider- u. Weichenschränke, 10 Salongarnituren, 15 Chaiselongues und einzelne Sophas, 6 Schreibtische, Waschtische mit Marmor, runde, ovale, Ausziehtische, Ripp-, Spiel- u. Bauernstische in Mahag. und Rußb., Rußb.- u. Mahag.-Kommoden, Consolen, 4 große Goldspiegel mit Trümeaux, div. Spiegel mit u. ohne Trümeaux, Bilder, Kleider- und Handtuchhänger, Silber-, Polier- und Schmelzgefäße, Stühle aller Art, worunter Wiener Stühle, Barockstühle, Goldstühle, Damen-Tollette, ca. 40 Teppiche, worunter fast ganz neue Perser, Smyrna- und Brüsseler Teppiche, Vorlagen, Läufer, Tischdecken, Gardinen, Portieren, worunter sehr feine, fast neue Blüschportieren, woll. Bettdecken, Plümeaux, Deckbetten, Kissen; das gesammte, sehr gut erhaltene Weißzeug, als: Tafel- u. Tischstühle, Servietten, Betttücher, Plümeaux u. Kissenbezüge, Piqueddecken, Handtücher, Badetücher, Tischdecken, Frottiertücher, Kupfertücher u. Gefinde-Bettwäsche, ca. 50 Delgemälde, worunter: Volkens, Jungblut, Beyer, Siegen, Meis, Eckert, Sell, Wahlen, Haller, Betzke und Marcant, 1 großes Gemälde von Askovold; das gesammte, sehr gut erhaltene Hotel-Silber, als: Tafelaufsätze, Weintaster, Thee-, Kaffee-, Milch- und Wassertannen in allen Größen, Zucker- und Honigschalen, Eierbecher, Theestuben, Rahmentannen, Platten in allen Größen, Suppen- und Gemüseschalen, Souciere, Bestecke aller Art, Brodböcke, Quillens, Pfeffermühle, Zahnschaber, Senföpfe, Vorlegelöffel, Rührnadel, Zuckerringen, Traubenmesser etc.; das gesammte, gut erhaltene Kupfer, 1 Uhr mit 2 achten calvres-poll-Figuren, mehrere Marmor-Pendules mit Aufsätzen u. Basen, Schreibstischgarnitur, best. aus: Zinnenfuß, 2 Leuchter, Uhr und Briefbeschwerer, 2 große Eichen-Corridor-Spiegel mit Trümeaux, 1 Trümeau mit Spiegel, für Speisesaal pass., große Wandspiegel, 50 Lederstühle, 3 große elektr. Saallüster mit Glasabhang, 2 Gobelins in Rahmen, zwei, drei, vier und mehrstam. elektr. Lüster, elektr. Pendel, Balkon-, Veranda- und Gartenmöbel, Gartenschlauch, Marquisen, 2 vollst. Bade-Einrichtungen, Kücheneinrichtung, als: Küchen- und Vorratsschränke, Küchentische, Kuchentische, Kaffee-, Probier-, Korb-, Kaffee- u. Messerputzmaschinen, Waagen, Spülbrücken, Gasbrenn, Kuchenuhr, Stehpult, Gischränke, Glaskasten, Glasmachine, Gläser, große Parthie Kuchentisch, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Gefinde-Möbel für 10 Zimmer, als: Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Consolen, Waschtische, Nachttische u. noch viele hier nicht benannte Gegenstände.

Besichtigung Tags vor der Versteigerung gern gestattet.

Bernhard Rosenau, Auctionator und Taxator.

Telefon No. 3267.

Büreau und Auctionssäle: 3 Marktplatz 3, an der Museumsstraße.

Telefon No. 3267.

Kaufanträge übernimmt der unterzeichnete Auctionator.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

F 171

Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir eine

Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Handlung

eröffnet haben. — Wir empfehlen uns dem geehrten Publikum in diesen Artikeln, sowie im Anfertigen von Kleidern und Blumen aller Art.

Maria & Luise Müller,
Bismarckring 6.

Hotel und Restaurant

„TAUNUSBLICK“

— Station Chausseehaus. —

Schönster gesündester Aufenthaltsort mitten im Walde. Zimmer von Mk. 1.50 an.
Table d'hôte 1 Uhr — Convert à Mk. 1.70.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten steht ein schöner grosser Saal zur Verfügung.

Inhaber **Wilh. Frohn.**

Badhaus u. Hotel zum Hahn,

15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder

mit directer Zuleitung aus den städtischen Quellen um und Kochbrunnen.

Neu erbautes Badhaus

mit der Neuzeit entsprechenden Badeeinrichtungen.

Pension das ganze Jahr.

„Caoba“

beliebteste 12-Pf.-Cigarre, 50 St.
Mk. 5.50 Pf., empfiehlt 2358

A. F. Knefel,

Langgasse 45. Telefon 2217.



Grossf. Russ. Hofpedeleur,

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnhem'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankkammern (1—1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnhem'sche feuer- und diebstahlsichere Panzerthüren u. die eisernen Flügel durch Arnhem'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2201

Rambach, Nachkirchweih

Gasthaus „Zum Taunus“.

Zu unserem bevorstehenden Nachkirchweihfest am Sonntag, den 11. September, halte ich mich dem werthen Publikum bestens empfohlen. Von Mittags 4 Uhr ab große Tanzmusik, wozu freundlich einladet **Ludwig Meister.**



Waschinen-Schreib- und Bervielfältigungs-Büreau
W. Schwarz, Fohlsheimerstr. 26. 2.

Gesucht

ist meine Spezial-Gaarweise; nur sie bejeitigt sofort und dauernd Schuppen und Haarausfall und sichert dichten Haarwuchs auf Lebensdauer. Preis 50 Pf. pr. Et. geg. Voranschuldung durch **Adolf Scheuer, Frankfurt a/M. 70.**

Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Der Verkauf des früher Schellenberg'schen Lagers, das noch sehr reich sortiert ist, findet nur noch kurze Zeit zu sehr billigen Preisen, teilweise erheblich unter dem Herstellungswert, im alten Geschäftslokal, Webergasse No. 7, statt.

J. H. Heimerdinger.

Julius Herz.

Verkaufsstunden 9-1 und 3-7 Uhr.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 11. d. M.:

7. Stiftungsfest.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Ringkirche, unter Mitwirkung des gem. Chores des Vereins. Festredner Herr Pfarrer Lieber.
Nachmittags 2 Uhr: Gesellschaftliches Zusammensein im Gemeindehaus, Steingasse 9, Ueberreichung der Diplome an die Ehrenmitglieder und Begrüßung der fremden Gäste.
Abends 7 1/2 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle, Hellmunderstraße 25, Concert, Vorträge und darauffolgender Ball.

Hierzu laden wir unsere Freunde, Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst ein.
 Der Vorstand.



Geschäfts-Eröffnung.



Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause **Friedrichstraße 13** eine Filiale meiner Kohlenhandlung eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch Lieferung von nur erster Qualität Brennmaterialien aller Art meine werten Abnehmer zufriedenzustellen und sichere eine prompte und reelle Bedienung zu. Um eine gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend,
 gezeichnet hochachtungsvoll

Friedrichstr. 13. Moritz Cramer, Feldstraße 18.
 Telefon 2845. Telefon 2345.

Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenspiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen.
 Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc.

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

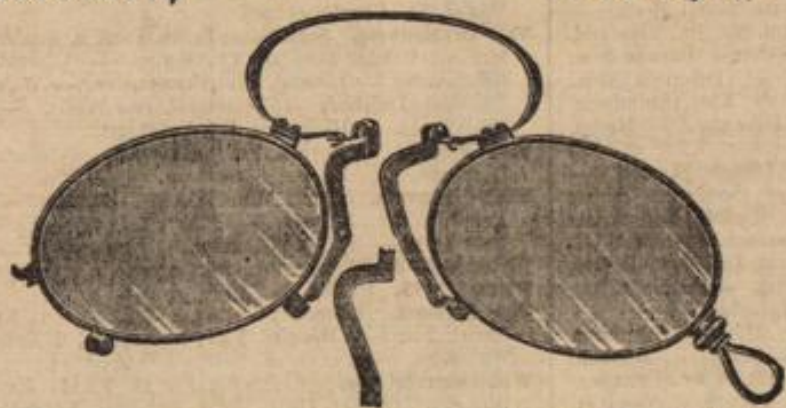
Uebnahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,
 Glasgroßhandlung, Dohheimerstraße 36. — Telefon 521.

Rathenower Optisches Institut

(vormals Ocularium),

Wiesbaden, Webergasse 9,



empfehlen sämtliche optische Spezialartikel. Das Institut ist mit den neuesten Instrumenten für die Bestimmung von Brillen ausgerüstet. Fachmännische, sorgfältige Bedienung! Reiche Auswahl in jeder Preislage! Vornehme Einrichtung! Eigene Fabrik in Rathenow!

Wegen Ersparnis der hohen Unkosten

bin ich in der Lage, sämtliche

Herren- u. Knaben-Bekleidung

zu enorm billigen Preisen abzugeben:

Herren-Anzüge	von 8.00 Mark an.
Herren-Hosen	2.50 "
Knaben-Anzüge	1.50 "
Leibhöschen	0.75 "
Herren-Gummi-Mäntel	18.00 "
Wetter-Pelerinen	12.00 "

Riesige Auswahl.

Reelle Bedienung.

Oranienstrasse 12. **C. W. Deuster,** Oranienstrasse 12.

Gegr. 1872.

B. Schmitt,

Möbel und Innendecoration,

34 Friedrichstrasse 34,

Durchgang nach dem Luisenplatz.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen, Villen etc.
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern 14.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Musterzimmer in den oberen Etagen. Lift.

Nur in Fabrikate zu Fabrikpreisen in Folge grosser günstiger Abschlässe und bedeutenden Umsatzes.

Biete genau dieselben Vorteile wie jede auswärtige Möbelfabrik.

Bedeutendes Lager in Gardinen, Decorationen u. Stoffen.

Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.

Ausstellung deutscher Büromöbel.

Alleinvert. der Firma Finkenrath Söhne, Barmen. Spez. Selbstöffner

in Büroschränken, Pulten etc. D. R.-P. Ohne Konkurrenz.

Prima Referenzen zu Diensten. — Langjährige Garantie.

Transponir Pianos

von Kaim & Sohn,
 Kirchheim-München.

Klavatur 6 halbe Töne verstellbar,

vorzügl. Ton und Ausstattung.

das Beste für Gesangbegleitung, sehr preiswerth, weitgeh. Garantie.

„Apollo“, bester, einfachster und billiger amerik. Klavierspiel-Apparat.
 Interessenten ladet zur Besichtigung Nachmittags ein

Fernspr. 2090. Pianofortebauanstalt Hugo Smith. Dambachthal 9.



Globus-

Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-
 Putzmittel.

(Man.-No. L. 2311/12) F8

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

Telephon No. 3143. **20% Rabatt 20%.** Telephon No. 3143.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt Ende September.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel du Park et Bristol.

Se. Grossherzog. Hoheit Prinz Max von Baden, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden, Herzogin von Braunschweig und Lüneburg mit Gefolge: Frein von Taets von Amerongen, Hofdame — und Dienerschaften — Karlsruhe.

Agiz. Rall, Kfm., Riga.
Allesaal. Röllinghoff, Fril., Barmen. — v. Depkowski, Kfm. m. Fam., Dombrowa.
Balle vna. Kraener, Rechtsanw. m. Fr., München.
Block. Graf Vitthum von Eckstaedt, Leut., Dresden. — Hiby, Fril., Dahlhausen. — Scholz, Bau-Insp. m. Fr., Karlsruhe. — Breitenbach, Fr. m. 2 Kind., New York. — Mayer, Brauereibes. m. Fr., New York. — Kleinicke, Fabrikbes. m. Fr., Weidenfels. — Vogler, Fril., Dahlhausen.
Schwarzer Bock. Otto, m. Fr., Hamburg. — v. Stegmann, Offiz., Berlin. — Langer, Landrichter, Berlin. — Lansky, Fril., Rent., Tempel. — Boldt, Fril., Frankfurt a. O. — Dünwald, Fr. Rent. m. Tocht., Roisdorf. — Frhr. v. Horswald, Reg.-Rat, Frankfurt a. O. — Goldner, Kfm., Langenhessen. — Blum, Fril., Stuttgart. — Getting, Fr. Rent. m. Begl., Stuttgart. — Keimer, Domänen-Rentmstr., Recklinghausen. — Zinsser, Rent. m. Fr., Gießen. — Menge, Kfm., Alfeld. — v. Kintzel, Rittergutsbes. m. Fr., Kassel.
Zwei Böcke. Roeder, Kfm., Harward. — Stark, Fr., Monsheim.
Hotel Bachmann. Schoknecht, Schwerin. — Friy, Fril., Frankfurt. — Winter, Kfm., Düsseldorf. — Carels, Ing. m. Begl., Gent.
Dietmühle. Schreckauer, Dr. med. m. Fr., Kottbus. — Heymer, Ober-Postsekr., Altenburg.
Einhorn. Moos, Kfm., Bonn. — Store, Kfm., Leipzig. — Braunn, Kfm., Elberfeld. — Braunn jun., Stud., Elberfeld. — Glaser, Fr., Stuttgart. — Ritter, Fr., Stuttgart. — Eswein, Fril., Stuttgart. — Opitz, Kfm., Berlin. — Rieth, Kfm., Ruhrort. — Meyer, Kfm., Herford. — Alexander, Kfm., Mülheim.
Eisenbahn-Hotel. Kohlhaas, Kfm., Köln. — Karlücke, Kfm., Düsseldorf. — Holzkötter, Kfm., Berlin. — Wegerhoff, Elberfeld. — Werner, Sekr. m. Fr., Schwetzingen. — Alter, Leg.-Rat m. Fr., Naiss. — Böving, Kfm., Köln.
Englischer Hof. Laub, Fril., Trier. — Margulies, Kfm., Krakau.
Erbrinax. Reusch, Kfm., Frankfurt. — Niemmann, Kfm., Berlin. — Reinhard, Kfm., Frankfurt. — Engel, Stuttgart. — Mann, Kfm., Stuttgart. — Frank, Kfm., Ludwigshafen. — Grün, Fril., Frankfurt. — Hein, Rent., Nastätten.
Friedrichshof. Dinges, Stuttgart. — Lenbacher, Kfm. m. Fr., Schiersfeld. — Christek, Kissingen.
Hotel Fürstehof. Faigo, Fr. Rittergutsbes., Zoppot. — Schüler, Fril., Rent., Charlottenburg. — Soldin, Kfm., Berlin. — Fetterlein, Kfm., Hamburg. — Morris, Fril., Rent., Tarnham Surrey. — Morris, Fr. Rent., Tarnham Surrey. — Wachs, Fr., Zoppot.
Hotel Fuhr. Huck, Fr. m. Tocht., Dortmund. — Hebel, Fr. m. Tocht., Boppard.
Hotel Gembrinus. Rauseau, 2 Hrn., Deson (Belgien). — Floogim, Verviers. — Kindel, Fr. Rent., Berlin.
Grüner Wald. Goatz, Frankfurt. — Ruth, Kfm., Hemsbach. — Wolfenstein, Kfm. m. Fr., Berlin. — Waldburger, Kfm., Köln. — Howard, Dr. med., Essen. — Gellmann, Kfm., Appellhausen. — Meniges, Kfm., Frankfurt. — Mies, Kfm., Hanau. — Kueny, Kfm., Paris. — Hulgen, Fr. Dr., Grenzhausen. — Gerwin, Fril., Grenzhausen. — Mutter, Fril., Grenzhausen. — Thome, Fr. Bonn. — Heidenreich, Fr., Bonn. — Holler, Kfm. m. Sohn, Koblenz. — Rohr, Druckereibes., Kaiserslautern. — Greiff, Kfm., Frankfurt. — Simon, Kfm., Göttingen. — Sandherr, Kfm., Mannheim. — Schrader, Kfm., Hamburg. — Aron, Kfm., Berlin. — de Meel, Kfm., Rotterdam. — Schuppel, Kfm. m. Fr., Haag. — v. Hülsen, Kfm., Hamburg. — Everts, Kfm., Solingen. — Schmitt, Kfm., Frankfurt. — Jans, Kfm. m. Schwester, Vluyn. — Kremers, Fr. Vluyn. — Meyer, Fabrikbes., Freiburg. — Eisolt, Berlin. — Eisolt, Bad Polzin. — von der Aar, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Fenchel, Kfm., Plauen. — Aaron, Kfm., Berlin. — Weil, Kfm., Mannheim. — Arntz, Kfm., Weidenthal. — Krämer, Kfm., Pforzheim.
Hamburger Hof. Plaut, Fr. m. Tocht., Berlin.
Happel. Krug, Dir. m. Fr., Prag. — Schloß, Kfm., Charlottenburg. — Krimm, Kfm., Nürnberg.
Hotel Hohenzollern. Haueser-Koenig, Fr., Frankfurt. — Koenig, Fr. Dr., Frankfurt. — van Heukelom, Fabr. m. Tocht., Amsterdam. — Kammerich, Rent. m. Fam., Köln. — Zochumczyk, Kfm. m. Fam., Berlin. — Betz, Fr., New York.
Vier Jahreszeiten. Dux, Stud., Hildesheim. — Brown, Rent. m. Fr., Sheffield. — Hranitzki, Rent., Berlin.
Kaiserbad. Rose, Gutsbes. m. Fr., Weiserhöfen. — v. Homeyer, Oberst m. Fr., Braunschardt. — Edelmann, Stud., Riga. — Bröner, Dr. med. m. Fam., Warschau. — Graeber, Kfm., Friedenau.
Kaiser Friedrich. Hutsche, Fr., Krimmitschau. — Münk, Fr., Frankfurt. — Knappe, Fr. m. Tocht., Leipzig. — Horst, Fril., Schauspielerin, Potsdam.
Kaiserhof. Tillmann, Stadtrat, Dortmund. — Wolff, New York. — Cabry, Fr. m. Bed., London. — Rosenblatt, Fr., Lodz. — Gruner, m. Fam. u. Bed., Leipzig. — Ihre Durchl. Fürstin von Lichnowsky m. Bed., Berlin. — Wissotzky, Kfm. m. Fam. u. Gouv., Moskau.
Kölnischer Hof. Schmölle, Fr. Rent., Frankfurt. — Werner, Verlags-Buchhdl. m. Fr., Leipzig.
Goldenes Kreuz. Schaller, Fr. m. Tocht., Wildungen.
Zum Landsberg. Schrappe, Sekr., Berlin.
Weisse Läden. Winnerling, Bez.-Baumstr. u. Stadtbaurat m. Fr., Wunsiedel. — Kahler, Dr. med. m. Fr., Wunsiedel. — Purper, Fabr., Idar. — Meyer, Fr. Rent., Berlin. — Meyer, Leipzig. — Cantammas, Fr. Ing. m. Sohn, Karlsruhe. — Winnerling, Fril., Wunsiedel.
Hotel Lloyd. Stiechling, Karlsruhe.
Metropole und Monopol. Jordan, Fr. Prof. Dr. m. Sohn, Mülhausen i. Thür. — Schönfeld, Kfm., Chemnitz. — Nowak, Offizier, Prag. — Gugenheim, Bankvorstand m. Fr., Neunkirchen. — Schmisling, Graf, Berlin. — Scheele, Landrat, Kassel. — Gernershausen, Brüssel. — Zeilin, Ehrenbürger, Rußland. — Chalffn, Fr., Rußland. — Jacobsohn, Berlin. — Goldschmidt, Berlin. — Schroeder, Kfm., Hamburg. — Siebold, Frankfurt. — Aschheim, Kfm. m. Fr., New York.

Lindenberg, Remscheid. — Klieph, Pastor m. Fr., Doberan.
 Sollers, Dir. m. Kinder, Köln. — Weydekamp, Iserlohn. — Weydekamp, Fr. Komm.-Rat, Iserlohn. — Lippert, m. Fr., Genua. — Hupel, m. Fr., Petersburg. — Peisker, Kfm., Wenden. — Frankfurter, Komm.-Rat, Nürnberg.
Minerva. Schramme, m. Fr., Leipzig.
Hotel Nassau. Coumans, Fr., Haag. — Korpulus, Rechtsanw. Paveslau. — Walvè, Rent. m. Fam., Utrecht. — Kalf, Ober-Ing. m. Fam., Utrecht. — Kirchner, Ehrenbürger, Petersburg. — Toelle, Rent. m. Fr., Barmen. — Rulikowski, Fr. Gräfin m. Bed., Rußland. — Lubsenika, Fr. Gräfin m. Bed., Rußland. — Levi, Rent., Venedig. — Müller, Rent., Liverpool. — Cassage, Rent., Liverpool. — v. Hirsch auf Gereuth, Würzburg. — Noetlin, Fr. Rent. m. Fam. u. Bed., Paris. — Siegfried, Fril., Rent., Magdeburg. — Schnell, Rent. m. Fam. u. Bed., Köln. — Meyer, Rent. m. Fam., Begl. u. Bed., Berlin. — Koehler, Rent. m. Fr., St. Louis. — Daunes Ryold Sargo, Exzell, Fr. Gräfin m. Bed., Dänemark. — de Triys, Exzell, Fr. Gräfin m. Bed., Dänemark.
Nannenhof. Treib, Kfm. m. Sohn, Waldmohr. — Sauer, Kfm., Hanau. — Harthmann, Kfm., Altenkirchen. — Mündel, Bayreuth. — Klaus, m. Tocht., Gumbinnen. — Dohmann, m. Fr., Lohme. — Pütz, Kfm., Recklinghausen. — Herz, Dr. med. m. Fr., Koblenz. — Hochstein, Fr. Bürgermeister, Radevormwald. — Herminghaus, Fabr. m. Tocht., Düsseldorf. — Henkel, Stud., Darmstadt.
Oranien. Fonsin, Staatsrat Dr. m. Fr. u. Bed., Petersburg.
Hotel du Parc u. Bristol. Neudorff, Stud., München.
Pariser Hof. Freytag, Fr. Amtsrichter m. Tocht., Salzwedel. — Holländer, Ing., Würzburg. — Dahmen, Justizrat, Gangel.
Pfäzler Hof. Scharfinkel, m. Fr., Eickel. — Scherer, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Weiser, Kfm. m. Fr., Köln. — Sachse, Kfm., Gießen. — Schneider, Kfm., Glogau. — Hofmann, Kfm., Karlsruhe.
Zur neuen Post. Wenebring, Sekretär m. Fr., Bochum. — Egly, Kfm., Darmstadt.
Promenade-Hotel. Poscharsky, m. Tocht., Laubgart b. Dresden. — Laquet, Ing., Huy. — Möhle, Kfm. m. Fr., Danzig. — Cohen, m. Fr., Amsterdam. — Eichhorn, Dr. med., Dessau.
Zur guten Quelle. Kleinschrodt, Erlangen. — Zierlein, Erlangen. — Nil, m. Fr., Heilbronn. — Betz, Erlangen. — Frank, Erlangen. — Schwab, Erlangen. — Blücher, Kfm., Remscheid.
Quisisana. v. Mekhailoff, Rat m. Fam., Petersburg. — Bernstein, Dr., Odessa. — Hütr, Leut., Saarburg. — Koch, Amtsrichter Dr., Hamburg.
Reichspost. Elten, Kfm., Amerika. — Trömel, Pastor m. Fr., Litzene. — Bunge, Kfm., Mannheim. — Aretz, Kfm., Rheidt. — Becker, m. Fr., M.-Gladbach. — Wengenrot, Kottbus. — Herle, Pforzheim. — Hornig, Kfm., Koblenz. — Müller, Kfm., Köln. — Berg, Kfm., Schidam. — Schmitz, Kfm., Köln. — Wolf, Kfm. m. Sohn, Gmunden.
Rhein-Hotel. Janssen, Kfm., Viersen. — van der Held, Haag. — van de Venwe, Kfm. m. Fr., Echt. — Rugeberg, Fr., Lennep. — Busatis, Fr., Lennep. — Kirkbride, 2 Fril., London. — van Bulck, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — v. Grimborn, Fabr., Emmenrich. — Cohn, Kfm., München. — Hofmeyer, Rechtsanw. m. Fam., Johannesburg. — Neuland, Kfm., Frankfurt. — Hackbarth, Rent., Friedenau.
Hotel Rix. Klee, Kfm. m. Fr., Andernach. — Ephraimsohn, Brauereibes., Berlin.
Ritters Hotel und Pension. Quageis, m. Fr., Berlin.
Römerbad. Schwager, Fr., Linden. — Bassis, Fr., Warschau.
Hotel Rose. Dornville, Lady m. Bed., London. — v. Boch, Geh. Kommerzienrat, Mettlach. — Lang, Fril. m. Bed., Edinburgh. — D'Angelo, Herzogin m. Bed., Paris.
Goldenes Roß. Troschel, Fril., Rent., Berlin. — Hubert, Bauunternehmer, Siegen.
Hotel Royal. Braun, Rent. m. Fr., Grunewald.
Russischer Hof. Fränkel, Kfm. m. Fr., Höxter.
Savoy-Hotel. Rothschild, Kfm., Frankfurt. — Mainz, Kfm., Hamburg. — Levy, Kfm., Frankfurt. — Holzinger, Kfm., Nürnberg. — Margolin, Fr., Galizien. — Gomperts, Kfm., Krefeld. — Moscowipp, Kfm. m. Fr., Heymau. — Bringen, Fril., Düsseldorf.
Sanatorium Dr. Schütz. Rosenbaum, Kfm., Halle. — Feigen-span, Kfm., Leipzig. — Mayer, Fr., Frankfurt. — Mayer, Fr., Frankfurt.
Schützenhof. Schäfer, Fabrikbes., Rudolstadt. — Fröhlich, Archit., Magdeburg.
Schweinsberg. Schuhmacher, Berlin. — Pickel, m. Fr., Deutz. — Köster, m. Fr., Golin (Meckl.). — Adani, Kulmbach. — v. Orsowsky, Fr., Moskau. — Dittloff, Geschw., Brüssel. — Niedick, m. Fr., Köln-Nippes. — Schwarz, Kfm., Berlin. — Richter, Kfm., Weinheim. — Curt, Rent. m. Fr., Detmold. — Firck, Kfm., Hattingen. — Struckherz, Brauereibes., Ratingen. — Beckmann, Ratingen. — Osterley, Kfm., Ratingen. — Moser, Kulmbach. — Köhler, Kfm., Kulmbach. — Holtermanten-Hove, Rent. m. Fr., Deventer. — Mertel, Kulmbach. — Degel, Kulmbach. — Leisser, Kfm. m. Fr., Augsburg. — Bertram, Marburg. — Bruns, Krefeld. — Sommer, Kfm. m. Fr., Bitterfeld. — Kell, Sooden a. d. W. — Kaufmann, Kfm. m. Fam., Koburg. — Ruckduschel, Kulmbach. — Neubauer, Kulmbach. — Lsuterbach, Kulmbach.
Spiegel. Heimann, Kfm., Breslau. — Luntz, Dr. med., Petersburg. — Lutzmann, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Goldin, Kfm., Lodz. — Mendelsburg, Kfm. m. Fr., Warschau.
Zum goldenen Stern. Bingel, Rent., Laufenselden. — Schramm, Kfm. m. Fr., Werden. — Wullein, Koburg. — Römhich, Erlangen. — Kesselring, Erlangen. — Jäckel, m. Fr., Erlangen. — Leicht, m. Fr., Erlangen. — Greuer, Koburg. — Geuther, Koburg. — Motschmann, Koburg. — Töpfer, Koburg.
Tannhäuser. Mellert, Kfm. m. Fr., Bretten. — Mühle, Kfm., Götting.
Tannus-Hotel. Stamm, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Esser, m. Fr., Mülheim. — Grebert, Sanitätsrat Dr. m. Fr., München. —

Barhke, Polizei-Insp., Mülheim. — Fenchel, Kfm. m. Fam., Solingen. — Schindler, Kfm., Mannheim. — Pfeiffer, Rechtsanw. Dr., Fulda. — Werner, Kfm., Cloppenburg. — Willgerodt, Dr. med. m. Fr., Braunschweig. — Kaufmann, Dir., Aachen. — Lingesleben, Baumeistr., Halle. — Möller, Kfm. m. Fr., Bonn. — Beckel, Kfm. m. Fr., Osterfelde. — Ruhl, Amtsrichter m. Fr., Sudensberg. — Nachtigall, Fabr. m. Fr., Schkoelen. — Tringens, Rent. Dr. m. Fr., Roermond. — Schielme, Fr. Rent., Köln. — Colberg, Fr. Rent., Köln. — Treß, Kfm., Mülheim. — Dreisbach, Kfm., Mülheim. — Mayer, Kfm. m. Fr., Köln. — Pelemann, Kfm. m. Fam., Brüssel. — Böckmann, Fril., Rent., Trondhyem. — Hutten, Rent. m. Fr., Göteborg. — v. Ziegesser, Rent. Dr. m. Fam., Brüssel. — ter Beck, Kfm., Haag. — v. Radwan, Baron m. Fr., Riga. — Bryn, Dr. med. m. Fr., Trondhyem.
Union. Riedel, Kfm. m. Fr., München. — Heinze, Fr. m. zwei Söhnen, Bonn. — Bossong, Kfm., Kaiserslautern. — Gräter, Düsseldorf. — Philippen, Düsseldorf. — Pabst, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Müller, m. Fr., Kalifornien.
Viktoria-Hotel und Badhaus. de Jong van Beek, 2 Fril., Nymegen. — Brogdon, Chicago. — Morian, m. Fr., Neumühl. — de Jong van Beek, Nymegen. — v. Waldhausen, Fr. m. Tocht., Essen. — Ziegler, Minist.-Dire. m. Fr. u. Bed., Petersburg. — Kleiner, Fabr., Ems. — Hilgenfeld, Rent., Perleburg. — Mann jr., Kfm., Barmen. — Mann, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. — Fränkel, Kfm., Frankfurt. — Anspach, Rent., Philadelphia. — Bashmead, Fr. Rent., Philadelphia. — Souheur, Ing. m. Fam., Lüttich. — Davies, Liverpool. — Mann, Fr. Rent., Barmen. — Müller, Fabrikbes. m. Fr., Karlsruhe. — Freyberger, Fabr., Barmen. — Oster, Fr. Oberleut., Berlin. — Pleuß, Dr. med., Düsseldorf.
Vogel. Kattmann, Dr. med., Neunkirchen. — Zurheider, Kfm., Hannover. — Wieber, Kfm., Sterkrade. — Habermann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Jung, Rent., Barmen. — Sahlborg, Kfm., Barmen. — Jürgens, Fabrikbes., Barmen. — Eicker, Fabr., Barmen. — Wicke, Rent., Barmen. — Achsner, Kfm., Würzburg. — Jachinsky, Kfm. m. Fr., Berlin. — Nachtsbain, Kfm., Köln. — Biber, Kfm., Heidenheim. — Ellsasser, Stud., München. — Mischeleon, Kfm., Solingen. — Weber, Solingen. — Bandmann, Architekt, Zerbst.
Kurhaus Waldeck. Zöll, Gutsbes., Ingelheim.
Weins. Dückers, Kfm., Köln. — Scheber, Fabr., Hennen. — Elstein, Fr., Paris. — Sorani, Opernsänger, Elberfeld. — Erier, Fril. m. Schwester, Brandenburg. — Niederheilmann, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Wenzel, Marienbad. — Hillerd, Apotheker, Saalfeld. — Mack, Kfm. m. Fr., Freiburg. — Krüger, Kfm., Berlin. — Eggert, m. Fr., Stuttgart.
Westfälischer Hof. Kamphoff, Fr. Rent., Elberfeld. — Knoche, Fabr. m. Fr., Aschersleben. — Elahorst, Fril., Köln.
Wilhelma. Dotti, Fr., Dresden. — Dotti, Fril., Dresden. — Heintz, Rent., Luxemburg. — Berlin, Dr. jur. m. Fam., Paris. — Utz, Rent. m. Fam., Rochester. — Marcuse, Fr. Geh. Sanitätsrat, Berlin. — Marcuse, 2 Fril., Berlin.
In Privathäusern:
Gr. Burgstraße 5. König, Fril., Rent., Baden-Baden.
Villa Carolus. Boyouslawsky, Fr., Petersburg. — Moil, Oberlehrer Prof. Dr. m. Fam., Metz.
Villa Elisa. Koestler, Oberlehrer, Essen.
Flohrs Privathotel. Gwotowski, Dr. med. m. Fam. u. Bed., Grodno. — v. Busse, m. Fr., Schöneberg. — Peter, Rent. m. Mutter, Wien.
Villa Frank. Kolff, Fr. Rent. m. Tocht., Haag. — Richter, Fabr., Dir., Riga. — Elliot, Fr. Rent., England. — Kolff, Rent., Batavia.
Friedrichstraße 23. Braunschweig, Leipzig. — Velten, Fril., Elberfeld.
Geisbergstraße 10. Möckel, Stud. med. vet., Plauen. — Möckel, Hotelbes., Friedberg.
Villa Herta. Nebinger, Fril., Schul-Vorst., Kreuznach. — Lorch, Fr. Rent., Oberstein. — Lalkaka, Kfm., Bombay. — Heddaeus, Rat Dr. med. m. Fr., Idar.
Villa Humboldt. Westermann, Fr. Reg.-Rat, Duisburg.
Kapellenstraße 12. Ettinger, Fr., Rußland.
Pension Kordina. Loewe, Fr. m. 3 Tocht., Moskau.
Luisenstraße 12. Ortlepp, Fabr., Friedrichsroda. — Kaufmann, Kfm., Spandau. — Litwin, Kfm., Lodz.
Luisenstraße 14. Heßberg, Fr., Stuttgart. — Marcks, Fr. Rent., England. — Haas, Referendar, Köln.
Pension Margareta. de Boduszynska, Fr. m. Tocht., Polen. — Stankiewicz, Fr., Warschau.
Pension Mon-Repos. Janschul, Prof. m. Fr., Petersburg. — Müller, Fr., Charlottenburg.
Villa Oranienburg. Schullheis, Fr. m. Fam. u. Kinderfr., Frankfurt. — Rohde, Kfm. m. Fr., Berlin. — Liebold, Fr. Dir., Holzminden. — Liebold, Fril., Holzminden. — Wowodich, Fr. m. Sohn, Duisburg. — Felderhoff, Fr., Wesel. — Felderhoff, Fril., Wesel. — Helfmann, Fr., Frankfurt.
Villa Palatia. Pistorius, Fril., München. — Pistorius, Fril., Dortrecht.
Villa Primavera. Flucht, Kfm. m. Fr., Solingen. — Decker, Archit. m. Fr., Solingen. — Ehrmann, Fr. m. Fam. u. Begl., New York. — Spring, Fr., Riga. — Nachrodt, Fr., Witten.
Röderstraße 32. Frickmann, Fril., Erfurt.
Stiftstraße 13. Kratka, m. Fr., Warschau.
Villa Teresina. Lesmann, m. Fr., Kieff. — v. Krogh, Fril., Christiania. — Merdler, Fr. Dr. med. m. 2 Kind. u. Bed., Warschau. — Alexander, Rent., Johannesburg.
Wilhelmstraße 10a. Alexander, Fr. m. Tocht., Hannover. — Wilhelmy, Offizier, Deutz. — v. Daruvary, Konsul, Frankfurt.
Wilhelmstraße 12. v. Zychlinsky, Prof., Gnesen.
Wilhelmstraße 36. Lust, Generalmajor a. D. m. Fr., Berlin.
Augenheilstätte für Arme. Schneider, Karl, Hilscheid. — Seith, Anna, Sarmshelm. — Münch, Peter, Hattenheim. — Kunz, Eva, Hekheim. — Fahrforth, Johanna, Vockenhausen.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. bis 17. September:
Serie I: Ein interessanter Besuch der
Schlösser Versailles, Gross- und
Klein-Trianon.
Serie II: Herrl. Reise im malerischen
Bernen Oberland.
Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 11. September:

Ausflug nach Biebrich,

Restaurant „Schützenhof“.

Für Unterhaltung, sowie vorzögl. Bewirtung
ist gesorgt und ladet freundlich ein
Der Vorstand.



Der Bäcker-Gesellen-Verein

begeht Sonntag, den 11. Sept., von 4 Uhr
ab, seine diesjährige

Rekruten-Abschiedsfeier,

verbunden mit Tanz und Tombola,
in der Männer-Turnhalle, Wallerstraße 18,
wogu alle Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins höflich eingeladen werden.
Der Vorstand.

Tanzleitung: Tanzlehrer Herr Max Kaplan.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Rauch- u. Vergnügungsclub

„Großsinn“

hält am Sonntag, den 11. d. M., im
Samlings in Biebrich ein

Tanz-Kränzchen

mit humoristischer Unterhaltung ab und ladet
alle Freunde und Gönner herzlich ein.
Eintritt frei.

Gesellschaft Gemüthlichkeit

veranstaltet heute Sonntag einen ihrer so be-
liebten Ausflüge nach dem Saalbau Burggraf,
bestehend in

Unterhaltung und Tanz.

Der humoristische Teil liegt in Händen
unseres Mitgliedes Herrn G. Knapp, ebenso
ist die Tanzleitung in guten Händen. Der Vor-
stand hat nicht Mühe und Kosten scheut, um den
wertigen Besuchern ein paar vergnügliche Stunden in
Ausflucht zu stellen.
Es ladet dazu ergebenst ein
Der Vorstand.

Wein-Restaurant Fürst Bismarck,

Luisenstraße 2.

Feinste Küche.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Elegante Räume
für Hochzeiten, Gesellschaften etc.
Inhaber Adolf Walser.

Täglich: Selbstgekelterter süßer Apfelmoss.

Gasthaus zur Sonne.

Täglich frischer Apfelmoss.
Apfelwein-Kelterei mit Motorbetrieb
Friedrich Fetter, Feldstraße 20.

Grüßliche Gesellschaft, welche die
Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche
betreibt, hat ihre diesige
Bezirks-Generalagentur zu vergeben.
Fachkundige Repräsentanten, welche eine mündliche Rücksprache darüber mit einem in
Frankfurt a/M. anwesenden Beauftragten der Direktion wünschen, werden um pers. umgehende
Wendung an H. S. 4110 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M., gebeten.

Allgemeiner Krankenverein. E. H. No. 9.

Gegründet 1862. Mitgliederzahl 1300.

Genügt den reichsrechtlichen Bestimmungen in jeder Weise. Wochenbeitrag 45 Pf.
Krankenrenten Mt. 1.60, Sterbegeld Mt. 60.—, sowie Bäder und Heilmittel. Rassenärzte:
Herrn Dr. Geissler, Wallerstraße 1, und Dr. Biringer, Gerichtstraße 9.
Entgegen den Gerüchten der Einführung einer freien Zuchtklasse, hat der Vorstand am
18. August den einstimmigen Beschluß gefaßt, für das Fortbestehen der Eingeschriebenen
Hilfsklasse einzutreten.
Der Vorstand. F 844

Städt. u. unter Staatsaufsicht steh.
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Beginn des Schuljahres: 13. Oktober 1904.
Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. Zwei Vorbereitungsklassen f. Knaben im Alter von 11–14 Jahren.
II. Zwei Fachklassen für Jünglinge v. 15–20 Jahren. Einjähr.-Examen.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von
16–20 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und
Selbstständigkeit.
Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau
mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage
der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Be-
aufsichtigung der Pensionäre. Ausführliche Prospekte
mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

Jean Meinede,

Möbel- und Decorations-Geschäft,

Schwalbacherstraße 32. Wiesbaden, Gde. Wallerstraße 2.

Großes Lager in Möbeln aller Art von dem einfachsten bis zum feinsten
Genre in nur garantirt guten Qualitäten zu den billigst gestellten Preisen.
Permanente Ausstellung compl. Salons, Salaf., Speise-, Wohn- und
Herren-Zimmer in allen Holz- und Eichenarten.

Specialität: Brand-Ausstattungen.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Best eingerichtetes Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte.

Neue eigenartige Methoden, welche unbestritten die denkbar
günstigsten Erfolge, selbst bei hochgradigen Fällen gewährleisten.
Auskunft bereitwilligst.

Dirig. Arzt: Dr. med. H. Schmidt, Adelheidstr. 6.

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der
Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz
hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.
Verkaufsstellen u. a.:
Parfümerie u. Drogerie Backe & Ecklony.

la Anthracit-Eier-Kohlen,

vorzögl. Heizmaterial für Amerikaner und Dauerbrand-Oefen,
vollständig geruchlos

und von grosser Heizkraft, empfiehlt billigst

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3. Telephon 867.

NB. Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

Restaurant „Waldhorn“

Kloster Clarenthal.

Täglich frischen selbstgekelterten
Apfelmoss

empfiehlt

Joh. Ostermayer.

Kaisersaal.

Täglich süßer Apfelmoss

(Eigene Kelterei). H. Weigand.

Restauration Adolf Petry,

Markstr. 8, Gde. Raurerstraße.

Täglich selbstgekelterten
süßen Apfelmoss.

Prima Holl. Austern

(täglich frisch)

empfiehlt

August Engel,

Hoflieferant.

Steinmetz-Brot

täglich frisch.

A. Boss, Bahnhofstrasse 14.

Direct aus erster Hand.

Feinstes Magdeburger

Pflaumen-Mus

Flasche v. 200–300 Pfd. p. Ctr. M. 13.—
„ „ 100 „ „ „ 14.—
Kübel 60, 50, 40, 30 „ „ 14.—
Holzleimer 30 „ „ 5.—
Emallie-Eimer 25 „ „ 4.50
„ „ 15 „ „ 3.90
„ „ 10 „ „ 3.50
Post-Blechleimer 9 „ „ 2.—
Post-Em.-Eim. 9 „ „ 2.30
alles unfrank. gegen Nachnahme.
Gefässe frei. Preis, gratis, franko.

W. W. Wilhelmine Klaus

Magdeburgerstr. 30

F 47

Täglich

frische Eier

von eigener Geflügelzucht.

Wallerstraße 47, 3 rechts.

Gegen Einblendung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nicht freigelegt. Rein Richtig, da wir
Nichtgekeltertes ohne Weiteres unfrankfrei zurück-
nehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler, 302

Kohlen-Kleinverkauf

Sedanplatz 3.

La Ruberkohlen, fein gesp. Holz,
Bündelholz, Britisch, Kohstücken,
Holzkohlen etc. empfiehlt

Aug. Külpp,

Telephon 867.

Hauptlager am Bahnhof.

Zum Umzug!

Renovieren von Kaminen,
Lampen und allen Bronzefachen. — Vernicklungen.

Louis Becker,

Gärtlerei, Albrechtstraße 46.

L. Ph. Dorner, Optiker,

Marktstr. 14, am Schloßplatz,

empfiehlt zur Selbstmontage
electr. Glöden 1.50, 1.80, 2.00,
Elemente 1.50, 2.00, 2.50,
Draht per Meter 3 Pf., der Kilo 3.00.

Graftheile für Elemente billig.
Gaudetelephone zur Einschaltung in vor-
handene Leitungen.

Anleitung zu Anlagen gratis. 2241

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

2947

Hôtel St. Petersburg,

Besitzer H. Grether,

Wiesbaden,

Museumstrasse 3.

Neu eingerichtetes Haus. Modernster Comfort.

Thermal- und Süsswasser-Bäder in jeder Etage. Herrliche Lage im Mittelpunkt der Stadt, nächst der Wilhelmstrasse, den Bahnhöfen, Kuranlagen, Kgl. Theater und Kochbrunnen.

Civile Preise.

Weinhandlung.

2981

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telefon 465 — Logo Plato
empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine

Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten.

F 480

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

bester Schutz gegen das Herausfallen.

anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,

Grossfürstl. Russischer

Ellenbogengasse 13,

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufschieben von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln.

2513



F 14

Rasieren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos.

2199

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Lebens-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Wichtig für Damen und Herren, die entweder von anderen Gesellschaften abgelehnt sind oder aus irgend einem Grunde die ärztliche Untersuchung nicht wünschen. Die Versicherung wird durch eine gut fundierte alte deutsche Lebens-Versicherung zu civilen Prämien bewerkstelligt. Man wende sich vertrauensvoll unter Chiffre **E. 296** an den Tagbl.-Verlag.



Diese Tinktur, welche sich als

Haarstärkemittel

einen Weltruf erworben hat, versuche jeder Haarleidende und werden sich die günstigen Erfolge selbst da überraschend zeigen, wo bis dato Pomaden und sonstige Haarstärkemittel ohne Erfolg geblieben sind.

Nur echt zu haben in Flaschen von 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden bei:

O. Siebert,
Marktstrasse 9.

Brauer-Akademie
Worms a. Rh.

Beginn des
Winter-Semesters
am 18. Oktober 1904.

Programm durch E. Ehrlich.

(F.A. 1834/1g)
F 110

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN

Bankhaus

Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829.

Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger
Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

2139

J. Koux, Hoflieferant,
Wiesbaden, Friedrichstr. 40.

Bitte prüfen Sie

KOUX-KAFFEE — sehr ergiebig — höchst aromatisch.

THEE — feine Mischung — garant. bester Qualität.

CHOCOLADE — billige bis feinste Sorten.

BISCUITS — beliebte Marken — stets frisch.

CACAO — bester Naturkaka — stets frisch.

ZUCKERWAREN — billige bis feinste Sorten — garant. bester Qualität.

GROSSE AUSWAHL — billige bis feinste Sorten — garant. bester Qualität.

MALE — Preise — Billige

Neuer Güter-Bahnhof!!

Lagerplätze=Verpachtung und Zufuhrstraße nach der Schiersteinerstraße.

Ueber obige wichtigen Punkte findet kommenden

Montag, den 12. September, Abends 8 1/2 Uhr,

im Gartensaal „Hotel Vogel“ eine Versammlung statt, zu welcher Interessenten höflichst eingeladen werden.

Da die vorgesehenen Plätze kaum 1/5 des Bedarfs decken und die Schaffung einer zweiten Zufuhrstraße nach der Schiersteinerstraße von eminenter Bedeutung ist, so ist zahlreicher Besuch der Interessenten erforderlich, um einen Erfolg der in obiger Sache vorzunehmenden Schritte zu sichern.

Marine-Verein Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Ausflug mit Musik

nach der „Aronenburg“.

Mitglieder, Freunde und Gönner ladet zu reger Teilnahme ein

Der Vorstand.

Adermannsches Männerquartett.

Sonntag, 11. September, Nachmittags 5 Uhr:

Concert mit Tanz

im Saalbau „Zum Löwen“,

Erbenheim.

Wir laden unsere Freunde und Gönner hiermit herzlich ein.

Eintritt frei!

Das Quartett.

Allgemeiner Kranken-Verein.

G. S.

Außerordentliche

General-Versammlung

findet am 14. September 1904, Abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Hof, Goldgasse 2 a, statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Aests-Vertrags; eventuell Umwandlung der Kasse in eine Zufuhrkasse.
2. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photoarabie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen,

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billig

bei 2138

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,

Hofergolder, Tannusstraße 18.

Haustelephon 2277.

Kunsthandlung.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen

Kasten- und Polstermöbeln,

nur prima Arbeit, unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfäh. Käufern wird Theilzahlung gewährt.

Schachtelnd

Anton Maurer, Möbelschreiner,

Sedanplatz 7.

la Fett-Nussk.-Gries

empfehle führen- u. centnerweise billigst 2191

Aug. Külpp,

Telephon 667. Sedanplatz 3.

Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern. 1227

J. & F. Suth, Tapetenhandlung, Dolaspestrasse, Eeko Museumstrasse.

Stemm- u. Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, den 11. September, Abends 6 Uhr beginnend, findet im „Kaiserhof“, Dohlemerstraße, eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz

zu Ehren der Sieger von den diesjährigen Wettstreiten, verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier, statt.

Das sehr reichhaltige Programm besteht in hum. und Solo-Vorträgen, Auftreten der Mustertruppe, sowie der Kraft- und Handstand-Allypobalen Gebrüder Sandow, Gruppierungen, Ehrenpreisringen, Concert und Tanz.

Freunde und Gönner, sowie die verehrl. Sportgenossen sind freundlichst eingeladen. — Die Veranstaltung findet bei Bier statt und dauert bis gegen Morgen.

Der Vorstand.

Alkoholgegner-Bund. Ortsverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. September, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Höheren Mädterschule, Marktplatz:

Öffentlicher Vortrag.

Thema: Alkoholismus, Alkohol-Kapital und Wirtschaft.

Redner: Herr Dr. Eggers, Bremen.

Darauf freie Aussprache. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Neu! Westend-Hof-Restaurant, Neu!

Schwabacherstrasse 30 a, Alleenste.

Mittagstisch à 60 Pf.:

Mockturtle-Suppe,

Hühnerfricassée mit Reis,

oder: Roastbeef, englisch garniert,

Dessert.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Mittagstisch à 1.20, Abonnement 1 Mk.:

Mockturtle-Suppe,

Hühnerfricassée mit Reis,

Roastbeef, englisch garniert,

Dessert.

Zu unserer

Nachfirchweihe in Bierstadt

ladet freundlich ein

Wilh. Gossmann, „Zum Tannus“.

Zähne,

ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stützgebisse, Reparaturen.

Schmerzloses

Blondiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc. Jos. Piel, Kaiser-Friedrich-Str. 20, Part., wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikanisch. Hochschule.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 3.50 bis Mk. 11.—

vorrätig. 1210

Anderer bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6, Telephon 717.

— Magerkeit. —

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Krapppulver, preisgekrönt goldene Medaille n. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankeschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 301, Königsgrätzstr. 78.

Auflage:

30,000.

Die

Winter-Ausgabe 1904/05

des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Oktober l. J.

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Nassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Tannusgasse 27 * Fernsprecher 2288.

Obst-Versteigerung.

Die diesjährige Obsternte der Gemeinde Hambach, bestehend aus circa 200 vollhängenden Apfel- und Birnbäumen (nur feines Tafelobst) wird am kommenden Dienstag, den 13. September d. J., Nachmittags um 4 Uhr anfangend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Versteigerer am Ortsausgang nach dem Kellerkopf. F 810
Hambach, den 9. September 1904.
Der Bürgermeister: Morasch.

Versteigerung**Morgen Montag,**

den 12. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Georg Stark** in meinem Versteigerungslokal

12 Marktstraße 12,**1. Etage,**

nachstehende Waaren-Bestände:

Kaffee, Kaffee-Essen, Gerste, Reis, Rindfleisch, Raccaroni, Seifenpulver, Linsen, Erbsen, Bohnen, Backpulver, Vanille, Panama-Kunde, Würfel, Wachs u. Aufstrichbutter, Schrubber, Schwämme, Seifenpulver, Wachs, Suppenpulver, Waschlappen, Borax, Erbsenwurst, Tabak, Cigaretten, Cigaretten.

freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung.
Besichtigung 2 Std. vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 27, 1.

Versteigerungen aller Art werden unter günstigen Bedingungen freis übernommen.

Sparverein Gläuf.

Heute Sonntag, den 11. d. M., von Nachm. 4 Uhr ab, zur Feier des Stiftungsfestes:

Unterhaltung mit Tanz

(Restaurant Waldlust),

wogegen freundlichst einladet

Der Vorstand.**Das Rettungshaus**

feiert nächsten Mittwoch, den 14. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, sein

Jahresfest.

Alle Freunde der Kasse sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Handschuhe

und Hosenträger, selbstverfertigte, in großer Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen bei

Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, neben Rottenhof.

Wer mitvielen will,**beeile sich!**

2482

Adnigsberger Geldlose i. S. M. (Biste u. Porto 80 Pf.). Lieferung Adn. 15., 16., 17. Sept. Lese Generalab. de Fallois, 10 Langg. 10 (Schirmf.).

**Wanzen**

und anderer Ungeziefer

samt Brut

garantirt gründl. u. dauernd ausgerottet.

Französische hygienische

Desinfections-Apparate.

3 Goldene Medaille.

Auf Wunsch auch deutsches Desinfections-

verfahren.

Patentirt u. gesetzlich geschützt.

Strengste Discretion.

Eingang am hiesigen Plage.

Wiesbadener

Desinfections-Geschäft,

Zimmermannstr. 5, 2. Et.

Brennholz à Etr. 1.20,
Anzündholz „ 2.10,
fein gespalten.

J. C. Hissling, Appellenstraße 5/7.
Telephon 488.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr. **H. Unger,** Gummiwaren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F 123

Piquette Erdbeerpf. (Laxtons Noble),
Gärtnerei **Carl Brümmer,** Frankfurter Landstr. 8. Bestell. Mauritiusstraße 9, Blumenlab.

RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen, Dampfer, Theater-Billets etc. im
REISEBUREAU J. SCHOLTE MEELS & CO. THEATER-BOULEVARD 31.

! Corsett-Versteigerung !

Dienstag, den 13. September, und Mittwoch, den 14. September 1904, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau **Zimmermann,** vormals **Radloff.**

12 Webergasse 12,

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts daselbst nachverzeichnete ungebrauchte Waaren, wie folgt:

Circa 500 Corsetts in allen Größen, Farben und Façons,**80 Duzend Damen-Strümpfe in Wolle u. Baumwolle,****schwarz und farbig,**

freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

Da das Lokal geräumt werden muß, kommen sämtliche angeführte Artikel zu jedem annehmbaren Gebot zur Versteigerung.

Heinrich Brinitzer,

Auktionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 51.

Die vollständige Laden-Einrichtung kommt Mittwoch, den 14. d. M., präcis 3 Uhr, zur Versteigerung.

**Tischlampen**

1.55, 1.80, 1.95, 2.25.

Tischlampen

2.45, 2.70, 2.95, 3.25 bis 12.00.

Küchenlampen

35, 45, 45, 60, 75, 95 Pf. etc.

Nachtlampen

25, 35, 45, 70, 95 Pf.

2494

Kaufhaus Führer,**Kirchgasse 48.****Bahnhof-Neclame.**

An den Gittern der hiesigen Bahnhöfe sind noch vorzügliche Plätze für den Aushang von Plakaten und Geschäftsempfehlungen frei.

Erfolgreichste und billigste aller Neclamen.

Auskunft durch die

Geschäftsstelle für Eisenbahn-Publicationen,

Telephon 1848.

Matuz.

Bonifatiusstraße 18.

F 74

**Sie hören es****.. allerorts ..**

dass

MÜLLER'S**Palmitin-Seifenpulver**

das beste und bequemste Waschmittel ist, welches Zeit, Geld, Mühe spart und Rasenbleiche ersetzt.

Alleiniger Fabrikant **Jos. Müller,** Seifenfabrik, Limburg a. L.

(Fk 1632/45)

F 123

**Obstschränke**

zum Aufbewahren u. Frischhalten von
Äpfeln, Birnen, Trauben etc., mit 8,
12 und 16 Einlagen für circa 1,
1 1/2, 2 Etr. Obst, äußerst billig,
empfiehlt

Conrad Krell,

Lanngasse 13.

2498

Mein

Tanz-Kursus

beginnt Dienstag, den 11. Oktober cr., im

„Kaisersaal“, Dotzheimerstrasse 15.

Auf Wunsch erteile auch Einzel-Unterricht.

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich einige, aus der Hochschule hervorgegangene neue Tänze in m. Lehrplan aufgenommen habe. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Einstudierung von **Aufführungstücken** bei **Festlichkeiten** etc.

Gest. Anmeldungen erbitte in meine Wohnung, **Gustav-Adolfstrasse 6, P.****Adolf Donecker.**

Ausgebildet d. Lehrer d. Hochschule. — Mitgl. d. B. D. T.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten**Makulatur****Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,**

Tapeten-Manufaktur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telephon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

2521

in Packeten zu **40 Pf.,**
der Centner **3 Mk.,**

so lange Vorrath, zu haben im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.**Nieder- u. Wiesen-Verpachtung.**

Mittwoch, den 14. d. M., mittags 12 Uhr, lasse meine, in hiesiger Gemarkung gelegene Nieder u. Wiesen auf die Dauer von 9 Jahren im Rathause zu Wiesbaden verpachten.
S. v. Heher.

Brautfrünze



Friedrich Bechler

Möbel, Betten,

ganze Ausstattungen.
Billige Preise. — Badinmöbelerleichterung.
A. Lecher, Adelsstraße 46.

Großes Haaröl verl. graues Haar; rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Br. Nr. 2.35. **J. Grolsch, Engel-Drogerie, Brunn (Wahren).** In Wiesbaden zu haben: **Historiaev., Backe & Ecklon, Drogerie, W. Sulzbach, Doffstr. (Wa 1620 9g) F 140**

**Spratt's Hundekuchen**

sind das beste und billigste

Futter für alle Hunde.

Billigst zu haben in Wies-

baden bei: **A. Mollath, Oscar****Siebert, Chr. Tauber, Louis Lendle,****C. Brodt, Peter Quint, Th. Hendrich****H. Zimmermann, Fr. Jac. Bartels,****H. Maus, Louis Linsenköhl,****Drogerie Möbus, H. Roos Nachf.**

F 196

Schneeflocken,

pa. haltbare Speisefarbstoffe, gelbe Preß-
farbstoffe, Magnum bonum, Preßroße,
Gierfarbstoffe, Blausfarbstoffe, sowie versch.
andere Sorten. Bessere jedes Quantum frei Haus.
Proben u. Bestellungen bei **Otto Unkelbach,**
Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Tel. 2754.

HAUSENER KORBROD

aus der Brod-Fabrik von
LAUTZ & HOLMANN
HAUSEN Frankfurt

zu haben in den bekannten Niederlagen. 12-6

Hotel Union. Restaurant Zauberflöte.

Heute von 6 Uhr ab:

Spansau

in und ausser dem Hause.

Achtungsvoll **Friedrich Bester.****Täglich frischen Apfelmoss**

(eigene Kelterei).

Aug. Mack,

Bismarck-Ring 11, Ecke Bertramstraße.

tägl. frische, empf. **H. Götter,**

Landwirth, Dogheimstraße 105.

10 Pf. Gold Mt. 6.50

Bienenhonig „ 4.50

H. Spitzer, Probirwa via Breslau. F 74

Apfel u. Birnen 4 u. 5 Pf. Marktstr. 11, 2.

Prime Roth- u. Schinken 1 Pf. 6 Pf.

Helenstraße 13, 1. Et.

Zwetschen

10 Pfund 45 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Zwetsch. 1 Pf. 5, Apfel 1 Pf. 5 u. 1 Pf. 2.

Mirabellen, Reineclanden, Apfel billig

zu verkaufen Lanngasse 44, D.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Annehmlichkeiten.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Wohnungsnachweis - Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Villen- und Stagenwohnungen
Geschäftsflokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905
oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder
Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 2906

Schöne Villa m. Garten, 11 Zim.
und reichliches Zubehör, elektr. Licht,
Centralheizung, ebene feine Lage, für
W. 4000 zu vermieten.

O. Engel, Adolfsstraße 2.

Villa in vornehmster Lage, neu herge-
richtet, 13 Zimmer, herrliche Aus-
sicht, prächtiger Garten, elektrisches Licht, Gas,
sowie aller Comfort, ganz oder geteilt zu
vermieten. Offerten unter B. 296 an den
Tagbl.-Verlag.

Geschäftsflokale etc.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres
bei Berger. 3235

Bahnhofstraße 3 ist ein Laden mit daranst. Hof-
raum zum verm. 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres zu erfragen (außer Sonntage) auf dem
Bureau Bahnhofstraße 2, Part., in der Zeit v.
vorm. 8—1 u. 2—7 Uhr Nachm. 3237

Wiesstr. 4 ar. b. Werkstätte mit Keller, event.
Wohn., per 1. Okt. zu verm. Näh. Hertenstr. 1.

Kleine Burgstr. 6

(Küchenhof)
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres daselbst. 2904

Sellmundstraße 41, Hinterhaus Parterre, eine
Werkstätte per 1. Okt. a. c. zu vermieten bei
Hornung, Hagenstraße 8.

Laden

mit oder ohne Wohnung
Sellmundstr. 4
billig zu vermieten. Näheres Baderstr. 291

Kellerstraße 17 Werkstätte, für jeden Betrieb
geeignet, auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 8, Neubau, Laden und
Werkstätte, für Regenerie eingerichtet, für
gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres
daselbst oder Bleichstraße 8 bei Henz.

Kirchgasse 10, 1. und 2. Zimmer mit
eigenem Abfluss, zu Bureau geignet, sofort
zu verm. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Co., Friedrichstraße 11.

Reitelbachstraße 7, Ede Hofstraße, Etagen
mit 2 Nebenräumen und 11. Boden mit Hinter-
zimmer, auch als Bureau geeignet, per gleich od.
später zu vermieten. Näh. daselbst Baubüreau.
H. Stein. 3259

Oranienstr. 22 Laden mit 2-Zimmerwohn.,
Freiseur, Sanitäreinrichtung, per 1. Oktober zu verm.
Preis 800 Mk. Näheres bei Best. 3214

Platterstraße 42 Boden, p. f. Barbier, Schnell-
schneiderei, nebst Part.-Wohn. von 2 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst. 3255

Quersiedstraße 7 ist großer Raum, mehr wie
100 qm, nebst Kontor u. Zubeh., sehr hell,
für Lager, Kellerei, Druckerei geeignet, auf sofort
zu verm. Näh. Quersiedstraße 8, 1. 2963

Rheinstraße 22 Werkstätte, Lagerraum, Stell. u.
Remise, Lagerkeller pp., f. Baumaterialien-Geschäft
geeignet, per sofort oder später zu vermieten.

Bleichstr. 4 schöne kleine Werkstätte zu vermieten.
Schwalbacherstr. 59 ein sch. hell. Raum, 65 qm
groß, als Lagerraum od. beliebige Werkstätte,
ganz od. geteilt, auf 1. Oktober zu vermieten.

Gewerbshaus, Al. Schwalbacherstr. 10, großer
Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 qm) u. 1
u. 1 do. 60 qm (gr.), große Werkstätte u. Lager-
räume im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrichstr. 81, 8 St. 3208

Volramstraße 2 großer Raum mit Hofeingang
für Werkstätte, Lager oder Möbelleinstellen zu
vermieten. Näheres bei Link.

Volramstraße 27 Laden mit Badenzimmer per
sofort oder später zu vermieten. 3200

Neubau Ede Westrich- und Helenestraße,
Laden in der Helenestraße, ev. mit Wohnung,
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarck-
ring 34, 1 Treppe links. 3234

Wesendstraße 3 großer Laden m. 2 Etagen
und hübscher Wohnung sofort zu verm.
N. das. o. bei L. Meurer, Luisenstr. 31.

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres
Sellmundstraße 11.

Ein in bester Lage gel. Laden im Südviertel,
worin seit 1874 ein Colonialw.-Geschäft mit
bestem Erfolg bet. wurde, ist fruchtbar od. andern-
zu verm. Derselbe eignet sich f. d. Lager von
zu jed. anderen Geschäftsbetriebe, ebent. in Haus-
verkauf nicht ausgef. Näh. im Tagbl.-Verl. Om

Ein gutgeh. Hotel-Restaurant
in Wiesbaden, mit komfortablen
in Wiesbaden, Fremdenzimmern
ist sofort oder später zu vermieten.
Eigene Kapital zur Übernahme erforderlich.
Offerten unter K. 280 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gutgehende Metzgerei
in bester Geschäftslage sofort zu vermieten.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ob
Werkstätte, Vorbereit. und Friseur, kann in einer
der belebtesten Straßen Wiesbadens einen
Laden, wo seit 15 Jahren ein solches Geschäft
mit dem besten Erfolg betrieben wird, zum
1. Jan. oder 1. April 1905 mit oder o. Wohn.
mieten. Off. unter L. 294 a. d. Tagbl.-Verl.

Rangj. gutgeh. Bäckerei in Mainz sof.
zu vermieten. Näh. Sonnenberg bei
Wiesbaden, Wiesbadenerstraße 35.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 6: 8 Zim., Central-
heizung, elektr. Licht, B. 3200.

Villa Fritz Reuterstr. 10: 8 Zim., Central-
heiz., elektr. Licht, B. 3800 (m. Stall W. 4000)
zu vermieten. Näheres Sellmundstraße 10. 3258

Tannusstr. 41 in die von Herrn
Ballerstedt 21 f.
bewohnte 2. Etage (mit Lift), 8 Zimmer, Bad
und allem Zubeh., auch Gartenbenutzung, im
Ganzen oder geteilt, per Okt. zu verm. 3223

H. Kappel.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adolfsallee 30, 2. Etage, 7-Zimmer-Wohnung,
bisher vom Landgerichtsrath v. Harff bewohnt,
sofort zu verm. Näh. Nicolaisstraße 29. 3244

Bahnhofstraße 3, 2. Etage, die Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubeh.,
auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich
anzusehen in der Zeit v. 11—1 Uhr u. Näheres
zu erfragen (außer Sonntagen) auf dem Bureau
Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittag 8—1
und 2—7 Uhr Nachmittags. 3282

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad,
und Zubeh. gleich oder später preiswert zu ver-
mieten. Näh. daselbst Parterre. 2620

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
elektrischem Licht zu vermieten. Anzusehen von
11—12 Uhr. Näh. Leisingstraße 10. 3281

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Alceeseite, herr-
schaftliche Wohnung von
7 Zimmern mit reichem Zu-
behör per 1. Oktober zu verm.
Näh. Baubüreau Schellenberg,
Wilhelmstraße 15. 3280

Wohnungen von 6 Zimmern.

Wegen plötzlicher Verlegung wird die Wohnung
Liedelstraße 80, 3. Etage, 6 Zimmer, zum
1. Oktober frei. Näh. Parterre. 3286

Adolfsallee 20, Part., 6 Zim., Küche, Speisek.,
Bad, Vorbereit., Balkon, Kell. u. Keller, ganz
neu hergerichtet, elektr. u. Gasheizung, per sofort.
Näh. Sellmundstr. 3 St., bei Hausmeister Vahldt.

Alexandrastraße 15, Ede Rodbacherstr. 5,
in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen
von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubeh.
zu vermieten. Näh. daselbst. 3284

Alwinstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
Bad, reichlichem Zubeh., Wärmehung des
Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
bei Lion und Rehrstraße 15, 1. 3289

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,
2 Bänke, 2 Kell., Kohnenaufzug, per 1. Oktober
zu verm. Näh. daselbst. 3279

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1, 6 Zimmer, Bad
und Zubeh. zu vermieten. 3278

A. Br.-Rg. 90, am Morisstr. u. Adolfsallee, gel.
1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per 1. Okt. zu verm.
Anzul. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 2928

Kirchgasse 6, 2. r. schöne elegante
3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres
im Laden. 2887

Kirchgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres
im Laden. 2887

Leisingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne
Etage mit 6 Zimmern, Badzimmer, großer
Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch
Gartenbenutzung, per 1. Oktober er. zu verm.
Näheres daselbst beim Hausmeister. 2901

Schulendorferstr. 4, Guttenbergstr. 1, u. 2. Et.,
6 Zimmer mit reichlichem Zubeh., per
sofort Villa zu vermieten. 2881

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh.,
auf 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Part. das. 2618

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 15, Südl.,
vis-à-vis Adolfsallee, ist die 2. Etage, 5 Zimmer
und reichliches Zubeh., an ruhige Familie auf
1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Et. 3061

Adelheidstraße 76 herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein fl.
Zimmer, Erker, Bad, Kohnenaufzug, 2 Bänke,
Frontgasse, 2 Keller u. f. m., feine Hinterhäuser,
per 1. Oktober, ebent. früher, zu vermieten.
Näheres Parterre. 3277

Bahnhofstraße 10

schöne 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres im Laden.

Dohheimerstraße 29, Neubau, 5 Zimmer und
Zubeh. zu verm. Näh. Goethestraße 1. 2610

Dohheimerstr. 49, Ring,
Bel-Etage, geräumig, 6-Zim.-Wohnung mit reichl.
Zubeh. preiswert zu verm. Näh. das. Bel-Et.
oder Rautenthalerstraße 6, 3 r. 3276

Erdbacherstr. 2, Ede Wallnerstr.

eine herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung (2. Etage),
(1. Etage),
comfortabel, billig zu vermieten. Näheres
daselbst Part. 3275

Bahnhofstraße 3 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer,
Küche, 2 Kammern, 2 Keller per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres daselbst. 3264

Kaiser-Friedrich-Ring 35 herrschaftl. Part.-
Wohn., 5 Z., Gas u. elektr. Licht, per 1. Okt.

Moritzstraße 70,

bist am Ring, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung,
Balkon, Bad u. Zubeh. auf 1. Okt. 2608

Oranienstraße 24, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Goldgasse 8. 3263

Rheinstraße 52, 1. St., 5 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Seitenbau Parterre. 2909

Schillerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und
2. Etage, sofort zu verm. 3305

Tannusstraße 57, 1,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad und Zubeh., in verm. Personenaufzug.
Näheres Oranien-Apothek. 3061

Wallnerstr. 2, 3 St., 5 Zim.,
Bad u. Zubeh., in verm. Personenaufzug.
per 1. Okt. Näh. Part. r. 2907

Sonnenstraße 5, Sonnenstraße, große gesunde
5-Zim.-Wohn., 3 Bänke, Bad, Speisek. u. per
1. Okt. d. J. zu verm. H. Lenz, Part. 2998

Sietzenring herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten Näh. daselbst oder
Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l. 3274

Wegzugshalber

schöne Part.-Wohnung, m. Friedr.-Ring, 5 Zimmer,
Schraufim. u. Bad, 2 Manfarden, elektr. Licht
u. Gas zu sehr billigen Preise per sofort zu
vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 33 oder
bei Müller, Wallnerstraße 3, Part.

Prachtvolle Wohnung.

Wegen Wegzug 5 Zimmer, Balkon, Küche, zwei
Manfarden, 1. Etage, Südseite, für 920 Mark
per 1. Oktober zu vermieten. Da 2 Zimmer
vermietet, könnte Miether eventl. 2 f. d. Balken
werden. Näheres Karstr. 37, 1. Et. rechts.

5-Zimmer-Wohnung

groß u. elegant, mit Bad, Erker, Balkon u. Zubeh.,
mit Nachh. sofort anderweit für 900 Mk. zu
vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Bv

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfsallee 17, St., per 1. Okt. 4 Zim. und
Küche mit Zubeh. zu verm. 2897

Dohheimerstraße 5 4-5-Zimmer-Wohn.,
Doh. Garteb. Näheres 1. Etage.

Dohheimerstr. 49, Sonnenstr., sehr ger. 4-Zim.-
Wohnung verlegungsab. sehr preiswert zu verm.
Näh. das. 1. Et. od. Rautenthalerstr. 6, 3 r. 3278

Dreiweidenstr. 4, Sonnen-
str., sehr ruh.,
Bade, sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker,
Balkon, Bad, Kohnenaufzug, elektr. Licht, Alles
der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm.
Näh. das. u. Morisstr. 16 bei J. Splitz. 2906

Erdbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn.
mit reichl. Zubeh. wegzugeh. aus. günstig
zu vermieten. 3272

Gneisenau Straße 5 Wohnungen v. 4 Zim.
mit Zubeh., der Neuzeit ent-
sprechend, auf gleich oder später zu verm. 2774

Gödenstraße 17 geräumige 3-Zimmerwohn.,
der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Part. r. 3306

Siederstraße 5, 3. Etage, 4 Zim., Bad, Küche,
Zub. 1. Okt. zu vermieten. 3213

Herrngartenstraße 13
edel. 4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. im 3. St. auf
1. Okt. zu vermieten. Näh. Parterre. 3240

Kaiser-Friedrich-Ring 35 herrsch. Wohnung v.
4 Zim. mit allem Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm.
Näheres zu erfragen. Anzusehen von
mittags von 9—12. Näh. Part. l. 2904

Kaiserstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Erker und Zubeh. per sofort oder per
1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei
Ad. Schiffer. 3271

Oranienstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu
vermieten. Näheres Part. 3270

Ede Röder- und Kersstraße 46, 2. Etage,
4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küche
und Manfarden u. f. m. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. im Laden daselbst. 3239

Wallnerstr. 2, 2. St., 4 Zim.,
per 1. Okt. od. sofort. Näh. Part. r. 2908

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage,
sehr für Küche geeignet, sind per
sofort vier Zimmer, eventuell sechs Zim.,
Badzimmer u. c., mit besonderem Glasbad,
zu verm. Näh. H. Hotel Metropole. 3309

Sietzenring herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung mit
allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei Mühlstein, Gneisenau-
straße 25, 1 l. 3288

Herrsch. 4-Z. B. f. d. L., 100 Mk. Nachh., 850—700,
h. 1. Okt. zu v. Off. u. A. 10 postl. Bism.-A.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstr. 40 sehr elegante fl.
Belage, ruh.,
herrsch. Haus, ohne Hinterbau, dicht dabei
Gastst. der elektr. B., 3 gr. Vorderzim.
(dreif. hoch, sehr ar. Salon mit Erker und
2 gr. hohe weif. J.), 2 gr. Balkons, im
Glasbad, nach hinten nur: Küche, Entree,
Gloiet, 2 Bänke, 2 Keller, Oktober bis für
860 Mk. zu verm. Näh. 1 Tr. (Sonnt.
nicht) nur Werttag u. nur 12—4 einfl.
Abrechnung 38 fl. 3-Zim.-B. p. 1. Okt. zu
vermieten. Preis 500 Mk. 2895

Dohheimerstraße 46, 1. 1 Wohnung, 3 schöne
Zimmer, Balkon, zwei Manfarden und sonstiges
Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. N. B. 3267

Wegzugs halber auf sofort
oder 1. Okt. eine
schöne 3-Zimmer-Wohnung in neuem Hause
unter Preis abgegeben
Dohheimerstraße 60, 3.

Friedrichstr. 14 3 Zim. u. c. p. 1. Okt. 3296

Friedrichstraße 29, Dintelh., 3 Zimmer,
Küche und Keller zu vermieten. 2891

Gneisenaustr. 5 3 Zim. mit Zubeh.
d. Neuzeit entspr., auf gl. od. später zu v. 2773

Gödenstraße 17 geräumige 3-Zimmer-Wohn.
(Hochpart.), der Neuzeit entspr. einger., sofort zu
verm. Näh. Parterre r. 3302

Goldgasse 2, Laden, schöne 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten.

Siederstraße 33, Vorderb., schöne Drei-Z.-B.
per Oktober zu vermieten. N. Part. 2894

Kaiser-Friedrich-Ring 35 herrsch. Wohnung v.
3 Zim. mit allem Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm.

Karstr. 28 schöne Manfarden-Wohnung, drei
Zimmer, zu vermieten. Näh. Bdb. Part. 2412

Moritzstraße 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst
Zubeh. ab 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bureau sehr geeignet. 3253

Reitelbachstraße 7, Ede Hofstraße, schöne
3-Zimmerwohnung mit Zubeh. per gleich oder
später zu vermieten. Näh. daselbst Baubüreau.
H. Stein. 3257

Reitelbachstr. 13 (Ede Westendstr.) sch. gr. 3-Z.-
Wohn., 2 Kell., 2 Bänke, Bad u. 1. Okt., ev. spät.
a. Br. u. 500 Mk. u. v. Näh. Bdb. B. l. 3287

Platterstraße 21 3 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten, freie gesunde Lage am Wald. 3060

Rautenthalerstr. 12, 3,
wegzugeh. schöne 3-Z.-B., 2 B., B. per sofort,
ebent. Nachh. bis Bl. 3. W. Offerten unter
N. 296 an den Tagbl.-Verlag.

ENTWICKLUNG DER
Berlitz Schools of Languages

1873 • 1 Schule
 1888 • 11 Schulen
 1892 • 18 Schulen
 1896 • 30 Schulen
 1900 • 101 Schulen
 1904 • 225 Schulen

Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache.
 Nur nationale Lehrer.
Unbedingter Erfolg.
Berlitz School,
 Rheinstrasse 18.
 Vom 1. Oktober ab
Luisenstrasse 7, 1.

Gut empf. Lehrerin,
 im Ausl. tätig gew., erteilt Unterr. im Deutschen, Franz., Engl. u. Ital. Schiersteinerstr. 5, Bort. r.

Stenographie Gabelberger

und Maschinenschreib-Unterricht.
Einzige Unterrichts-Spezialität.

Nach 25-jähr. ten. Tätigkeit in Berufs- u. Privatpraxis erteile ich seit vielen Jahren gründl. u. zielbewussten Privat-Unterricht, in welchem ich jedem, der wirklich stenographieren lernen will, meine vielseitigen u. reichen Erfahrungen in ausgiebiger Weise zur Verfügung stelle. Durch sorgfältige wissenschaftliche und praktische Begründung des Unterrichts bin ich stets bemüht, den mir ihr Vertrauen schenkenden Schülern alle diejenigen Kenntnisse zu vermitteln, welche in erster Linie zum praktischen Gebrauche dieser Kunst erforderlich sind; eines tiefgründigen Wissens und Sicherheit des Schreibens und Wiederlesens.

Im Interesse der Sache, die ich vertritt, reflektiere ich nur auf solche Schüler, welche **wissen was sie wollen**, und bitte ein einschichtiges Publikum um gütige Weiterempfehlung nur in diesem Sinne.
 Prospekt stehen zu Diensten.

H. Goetz, Privat-Stenograph,
 Röderallee 10. Tel. 2650.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehre-Anstalt,
103 Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung
 für den kaufmännischen Beruf
(Damen und Herren).

Buchführung (einfache, doppelte und amerikanische),
Rechnen, Korrespondenz,
Wechsellehre, Kontorpraxis,
Stenographie, Maschinen-

und Schönschreiben,
Rund- und Bierschriften.

Kostenloser Stellennachweis.

Tag- und Abend-Kurse.

Prospekte gratis u. franko.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. u. amerikan. Buchführung, Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, d. i. Berufswechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in zwei bis drei Monaten perfekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung, Erlangung u. Stellung unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
 Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbegabten Stellungen hier und auswärts.

Conservatorium

Luisenstr. 4, P.

Pädagogisches Collegium: Lectüre u. Erklärung
Rich. Wagner'scher gesammelter Schriften.

1stündig. Beginn 1. Oktober.

Honorar für Hospitanten Mk. 20.— im Trimester.

Einschreibung im Bureau.

Der Director:

Hochstetter.

Walther Fischer,

Pianist, Herderstr. 1, 1.

Unterricht nach Methode Leschetizky.

(Also in Englisch.)

Gründl. Gesangs-Unterricht nach bewährter Methode (Joh. Stodden) erteilt — ebenso Klavier-Unterricht — **Rosa Wodicka.** Renommierungen erbeten täglich von 12—1 Uhr Adolfsallee 22, 8.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Wiederbeginn d. bewähr. Rech. u. math. Pr. ert. Fr. Störke, Adolfsallee 10, Bort. 11—1.

Befleidungs-Akademie.

Frauen und Mädchen,
 welche Damen-Schneiderei, Makuchnen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Heller-Luttsch.** Lehr-Institut, bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher täglich beginnt, teilzunehmen. Dauer des Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Geisela garantiert. Referenzen aus den feinsten Kreisen. Direction: Frau **Heller-Luttsch.** Wiesbaden, Adolfsallee 5, Bort.

Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meiner diesjährigen Tanzstunden **Mitte Oktober.**

Außer allen Mund- und Gesellschaftstänzen habe ich noch mehrere neuere Tänze, welche in diesem Jahre auf der Hochschule zu Karlsruhe neu einkubiert wurden, in meinen Lehrplan aufgenommen. **Eingelunterricht** für Mund- und Gesellschaftstänze zu jeder Zeit.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einstudieren von National- und Gesellschaftstänzen bei Festlichkeiten und Bällen.

Gef. Anmeldungen zu meinem

Haupt- u. Extra-Kursus

nehme in meiner Wohnung, Hellmündstraße 4, 8, jederzeit freudl. entgegen.

Anton Deller,

Tanzlehrer,

im Besitze der Diplome für Tanzkunst der Hochschulen zu Hannover und Frankfurt a. M.

Eigenes Tanzinstitut.

NB. Made nach besonders darauf aufmerksam, daß mein Unterricht vollständig in Privatstätt findet und bleiben dadurch den Schülern große Kosten erspart.

Wiederbeginn

meines

Haupt-Tanzkursus

Montag, den 3. Okt., im Deutschen Hof, Goldgasse 2a.

Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Oranienstraße 27, Bld. 2, sowie im Baden, Faulbrunnstraße 12, freudlichst entgegen.

H. Schwab, Tanzlehrer.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerz. gegründet 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl

Fargmagazin, in Grabkränzen.

Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallbürgen aller Art, fertig ausgestattet, zu streng realen Preisen.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Transporte mit privaten Leichenwagen.

2519

Eides-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Anna Werner,

geb. Gich,

gestern Vormittag von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Karl Werner.** Familie **Gustav Seybold.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. September, Mittags 2^{1/2} Uhr, vom Leichenhause aus statt.

2499

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, unseres fürsorglichen Vaters, Bruders, Schwiegerohnes, Schwagers und Onkels,

Herrn Franz Leicher,

sagen wir Allen, insbesondere dem Inhaber der Fa. Adolf Dams, Herrn Götgen, für seine ergreifenden Worte am Grabe und der Arbeiterkraft der genannten Firma, sowie der Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“, ebenso für die zahlreichen Blumenpenden unseren herzlichsten Dank.

2500

Wiesbaden, den 11. September 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schleif-Walzer

in zwei Schritten,

das einfachste was jemals bei dem so schwierigen Tanze geboten wurde, nur durch langjähr. prakt. Erfahrung herausgefunden und von vielen Damen und Herren aus allen Kreisen, hier und auswärts, und anderen Kursen mit grossem Erfolge benutzt. Dieser 2-Schritt-Walzer ist genau wie 6-Schritt-Walzer, nur vereinfacht und bedeutend erleichtert, daher leicht aufzufassen und Jedermann begreift ihn bei nur einiger Übung und noch so wenigem musikalischem Gehör.

Mein Tanzunterricht ist eine prakt. leicht faßliche von mir selbst eingeführte Methode, welche sich vorzüglich bewährt, um eine schnelle und gute Ausbildung zu erzielen.

Beginn des

Haupt-Tanz-Kursus

Mitte Oktober,

wahrscheinlich im Hotel Friedrichshof, Garten-Saal, Friedrichstrasse.

Extra-Tanz-Kursus zu jeder Zeit.

Gef. Anmld. erbeten von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

G. Diehl,

Lehrer für Musik und Tanz,

Frankenstr. 28, 2, am Bismarckring.

Tanzunterricht für Damen (auch Frauen) erteilt zu jeder Zeit

Frau Anna Diehl,

Frankenstr. 28.

NB. Nachhülfsstunden und Musik gratis. (Eigenes feines Instrument.)

Meine Tanz-Kurse sind zusammengesetzt aus nur gediegenen gutsch. Leuten, Töchter und Söhne achtbarer Eltern.

Turnunterricht.

In meinen Privatturnstunden für Mädchen u. Damen u. noch Anmeldungen entgegengenommen.

Fritz Sauer,

saatl. geprüfter Turnlehrer,

Bleichstraße 18, 1.

Zuschneide-Unterricht ert. acad. gebild. Dame nach langj. erprobtem System u. best. Garantien. Näh. Bleichstr. 12, 2 L.

Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

In Geburtsfällen

gelten nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes. Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen. — Verpflichtet sind zur Anzeige: 1. Der eheliche Vater, bezw. 2. die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, oder 3. der dabei zugegen gewesene Arzt, oder 4. jede andere dabei zugegen gewesene Person, oder 5. die Mutter, sobald sie dazu im Stande ist. — Standen die Vornamen des Kindes zur Zeit der Anzeige noch nicht fest, so sind dieselben nachträglich und längstens binnen zwei Monaten nach der Geburt anzugeben. Abänderungen schon angegebener Vornamen oder Zusage weiterer Vornamen sind nicht zulässig. — Wenn ein Kind totgeboren oder in der Geburt verstorben ist, so muß die Anzeige spätestens am nächstfolgenden Tage geschehen. — Wer ein neugeborenes Kind findet, ist verpflichtet, hiervon spätestens am nächstfolgenden Tage Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. — Die Anerkennung eines unehelichen Kindes seitens des Vaters darf in das Geburtsregister nur dann eingetragen werden, wenn dieselbe vor dem Standesbeamten, bei welchem die Geburt zur Anmeldung gekommen, oder wenn sie sonst in einer gerichtlich oder notariell aufgenommenen Urkunde vorliegt.

Zur Ehe-schließung

ist die Einwilligung und die Ehemündigkeit der Ehe-schließenden erforderlich. Erscheint zum Anbringen des Aufgebots vor dem Standesbeamten bloß eins von den Verlobten, so ist die Einwilligung des abwesenden Teils durch eine von einer Behörde beglaubigte Erklärung desselben zu bescheinigen. Die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts tritt mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre, die des weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten sechzehnten Lebensjahre ein. Dispensation für Frauen ist zulässig. Wer in der Geschäftsfähigkeit beschränkt ist, bedarf zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, d. h. des Vaters, nach dem Tode des Vaters (welcher durch Sterbeurkunde zu bescheinigen ist) der Einwilligung der Mutter, und wenn sie minderjährig ist, auch des Vormundes. Sind beide Eltern verstorben, so bedürfen minderjährige der Einwilligung des Vormundes. Auf uneheliche Kinder finden die im Vorstehenden für vaterlose eheliche Kinder gegebenen Bestimmungen Anwendung. Die Einwilligung des unehelichen Vaters ist nicht beizubringen. Ein für ehelich erklärtes Kind bedarf der Einwilligung der Mutter und dann nicht, wenn der Vater gestorben ist. Bei angenommenen Kindern tritt an Stelle des Vaters derjenige, welcher an Kindesstatt angenommen hat. Im Falle der Verlegung der Einwilligung der Ehe-schließung steht großjährig (über 21 Jahre alten) Kindern die Klage auf richterliche Ergänzung zu. Die Ehe ist verboten: 1. Zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie; 2. zwischen voll- und halbblütigen Geschwistern; 3. zwischen Stiefeltern und Stiefkindern, Schwiegereltern und Schwiegerkindern jeden Grades; 4. zwischen Personen, deren eine die andere an Kindesstatt angenommen hat, so lange dieses Rechtsverhältnis besteht; 5. zwischen einem wegen Ehebruchs Geschiedenen und seinem Mitschuldigen. Im Falle der Nr. 5 ist Dispensation zulässig. Frauen dürfen erst nach Ablauf des zehnten Monats seit Beendigung der früheren Ehe eine weitere Ehe schließen. Dispensation ist zulässig. Die Verlobten haben in beglaubigter Form beizubringen: 1. Ihre Geburtsurkunden; 2. die zustimmende Erklärung derjenigen, deren Einwilligung nach dem Gesetze erforderlich ist. Das Aufgebot verliert seine Kraft, wenn seit dessen Vollziehung sechs Monate verstrichen sind, ohne daß die Ehe geschlossen worden ist. Die Ehe-schließung erfolgt in Gegenwart von zwei Zeugen. Die Zeugen müssen das 21. Lebensjahr erreicht haben, können aber mit den Ehe-schließenden oder unter sich verwandt oder verschwägert sein. Auch Frauen sind als Zeugen zulässig.

Vom Standesamt

Sollen Gebühren verlangt werden und zwar für einen standesamtlichen Ermächtigungsschein 50 Pf., für je eine Geburts-, Sterbe-, oder Heiratsurkunde 50 Pf., Vorlegung der Register zur Einsicht pro Jahrgang 50 Pf., für mehrere Jahrgänge zusammen jedoch höchstens 150 Pf. Gebührenfrei sind die zum Zweck der Taufe, der kirchlichen Trauung und der Beerdigung erteilten Bescheinigungen, sowie alle Eintragungen und Veränderungen. — Das Standesamt befindet sich im Rathaus, Zimmer 30. Amtsstunden sind täglich, auch Sonntags-Vormittags, von 9 bis 10 Uhr und nur für Sterbefälle bezw. Todesurkunden.

In Erkrankungs-fällen

haben diejenigen, welche Mitglieder einer Krankenkasse sind, die statutarischen Bestimmungen genau zu beachten, wenn sie ihre Rechte an die Kassen geltend machen wollen. Insbesondere sind die Vorschriften wegen der Anmeldung der Erkrankung zu befolgen, welche in den meisten Fällen durch eine Bescheinigung des behandelnden Arztes zu geschehen hat. Die Mehrzahl der Krankenkassen hat eigene behandelnde oder doch Vertrauensärzte, und von diesen sind die erforderlichen Krankheitsbescheinigungen zu erwirken. Soweit die Krankenkassen auf Grund des Gesetzes über die Einzelversicherten, gewöhnlich die freie ärztliche Behandlung, Arzneien, Brillen, Bruchbänder und dergl., ein tägliches Krankengeld im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Wöchnerinnen-Unterstützung und Beihilfen in Sterbefällen. Diesem ist die Mitgliedschaft in diesen Kassen nach Klassen eingeteilt und daher der Beitrag verschieden. Der Klassenunterschied richtet sich in der Regel nach der Höhe des Arbeitsverdienstes der Mitglieder und ist maßgebend für die Höhe eines Teiles der Leistungen der Kassen (Krankengeld und Beihilfen in Sterbefällen). Für die auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes oder des Gesetzes über die einzelversicherten Hilfskassen errichteten Krankenkassen ist Aufsichtsbehörde die königliche Polizei-Direktion.

In Sterbefällen

ist der Eintritt des Todes spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen. Auch die sogenannten zweiten Feiertage haben, wenn sie nicht auf einen Sonntag fallen, als Wochentage zu gelten. Auf Anzeigen von Todesurteilen oder von Kindern, welche in der Geburt gestorben sind, hat diese Bestimmung nicht Bezug, denn solche Fälle sind spätestens den nächstfolgenden Tag (also auch Sonntags) dem Standesbeamten anzuzeigen. In der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, und wenn ein solches nicht vorhanden, oder an der Anzeige behindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat. Die Anzeige ist mündlich zu erfolgen. Da die Eintragung des Sterbefalles enthalten soll: Ort, Tag und Stunde des erfolgten Todes, Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen, so daß der Anzeigende sich von diesen Erfordernissen genaue Kenntnis zu verschaffen. Todesfälle, welche sich infolge von Selbstmord, Verunglückung oder Mord ereignen, sind zunächst bei der kompetenten Ortspolizeibehörde, bezw. Staats-anwaltschaft zur Anzeige zu bringen und erfolgt die Eintragung erst nach Mitteilung des Sachverhaltes, auf Grund der von der betr. Behörde dem Standesamt zugehenden Anzeige.

Eine Renten-Versicherung

für die Lebensdauer kann durch die meisten Lebens-Versicherungen erworben werden. Die Höhe der Rente hängt ab von dem Eintritts-alter und von dem Kapitalbetrag, der zur Sicherung der Rente eingelegt wird. Je höher das Alter, je höher die Kapitaleinlage, desto höher ist naturgemäß die Rente. Dasselbe ist bei den verschiedenen Versicherungsgesellschaften verschieden und die Formalitäten wegen des Eintritts ebenfalls. Wegen der näheren Bedingungen wende man sich an die Vertreter der Gesellschaften. Solche Versicherungen werden meist von Renten eingegangen, denen nur ein beschränktes Kapital zur Verfügung steht und welche sich durch den Einkauf in eine Rentenversicherung ein höheres Einkommen sichern wollen, als es ihnen durch anderweitige Anlagen gewährt wird. Freilich ver-fällt das eingezahlte Kapital beim Tode des Rentenempfängers, also des Versicherten, der Gesellschaft.

Beim Immobilien-An- und -Verkauf

ist folgendes zu beachten: In Wiesbaden ist das Stod-buch noch in Geltung, so lange, bis das Grundbuch zur Einführung gelangt, was voraussichtlich in 1 1/2 bis 2 Jahren der Fall sein wird. Bis dahin können noch alle Verträge über An- und Verkauf von Immobilien und Kaufverträge über solche bei der Bürgermeisterei hier (Ragistrat) mit derselben rechtlichen Wirkung aufgenommen werden, als wenn solche Verträge vor einem Notar, oder vor dem Gericht zum Abschlusse gelangen. Die

Bürgermeisterei kann als höchste Gebühr für die Aufnahme eines Kauf- oder Tausch-vertrages nur 4,86 Mk., und wenn es sich um mehrere Grundstücke handelt, 6 Pf. pro Grundstück mehr berechnen, während die notariellen oder Gerichtskosten sich nach dem Objecte richten und je höher steigen, je höher das Object ist. Bis dahin können auch Anträge auf Ausfertigung von Hypotheken nur bei der Bürgermeisterei (Feld-gericht) gestellt werden. Werden solche Anträge bei einem Notar gestellt, so muß der-selbe sich hierzu des Feldgerichtes bedienen. Zeisungen von Hypotheken und Kauf-schillingsforderungen und Anträge auf Löschung von solchen, können von Privatpersonen geschrieben und die Namensunterschriften noch von dem Bürgermeister oder von seinem Stellvertreter beglaubigt werden. Alle derartigen Anträge müssen bis zur Einführung des Grundbuchs noch bei dem Feldgericht abgegeben werden, von welchem dieselben nach Erledigung der dem Feldgericht zustehenden Formalitäten an das Amtsgericht weitergegeben werden. Die Beglaubigung einer Namensunterschrift durch den Bürger-meister kostet nach wie vor noch 20 Pfennig, neben dem etwa (auch bei der notariellen Beglaubigung) erforderlichen Stempel von 1,50 Mk. Bei dem Feldgericht ist die Einrichtung getroffen, daß für geschäftsunkundige Personen die Erklärungen wegen Zeisung (Abtretung) oder Löschung einer Hypothek- oder Kaufschillingsforderung, nach auf dem Rathause von einem Beamten niedergeschrieben werden.

Neubauten und Bauveränderungen

dieselben Änderungen in den Konstruktionsstellen des Gebäudes bezwecken. Dasselbe Genehmigungs ist nachzufolgen: 1. Bei Wohnbarmachung von Räumen, welche bisher nicht zum regelmäßigen Aufenthalt geeignet waren; 2. bei Herstellung, Verlegung oder Umpflanzung von Schornsteinen; 3. beim Abbruch von Gebäuden oder äußeren Gebäudeteilen; 4. bei Veränderung der Fassaden, einschließlich der Fassade; 5. bei Herstellung und Veränderung von Einfriedigungen nach den öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie von Stütz- und Futtermauern an den Nachbargrenzen; 6. bei Anlage neuer oder wesentlicher Veränderung bestehender Dungstätten, Abtritte, Gruben, Brunnen und Entwässerungsanlagen; 7. bei jeder definitiven oder provisorischen bau-lischen Anlage von Kanälen oder dergl. — Der Antrag auf Erteilung eines Bau-bescheides ist schriftlich an die Polizei-Direktion zu richten und durch Zeichnungen und Beschreibung der beabsichtigten Bauanlage zu erläutern. Die Zeichnungen sind im Maßstabe von mindestens 1:100 (Situationspläne mindestens 1:500, ev. 1:1000) an-zufertigen. Für Neu-, Um-, Auf- oder Umbauten sind einzureichen ein Situations-plan, ein Grundriß des Kellergeschosses, die Grundrisse sämtlicher Stockwerke, die Quer- und Längsschnitte, die Ansichten der Fassaden und Zeichnungen der Ent-wässerungsanlagen, Kanäle, Gruben, Abtritte, Traufrechte und ähnlichen An-lagen unter Eintragung der etwa erforderlichen Wasserstände. Die Richtigkeit der Zeichnungen u. i. w. ist von dem Bauherrn oder von dessen Stellvertreter durch Namensschrift zu bescheinigen. Der Baubehscheid verliert innerhalb eines Jahres seine Gültigkeit, wenn während dieser Zeit die Bauausführung nicht begonnen wurde. Beschwerden gegen den Baubehscheid sind innerhalb zwei Wochen an die königliche Regierung einzureichen. — Besondere baupolizeiliche Vorschriften bestehen noch über: 1. Aligement, Straßen- und Baulinien; 2. Gebäudeschand; 3. Gebäudeschöbe; 4. Höhe der Dächer; 5. Anzahl der Geschosse; 6. Vorbauten, Türen, Fensterläden u. i. w.; 7. Befestigung vorhandener Überhänge; 8. Verbindungsbauten; 9. Fundierung und Auffüllung; 10. Brandmauern und Umfassungswände; 11. Scheidewände; 12. Mauer-sstärke; 13. Verwahrung der Balken; 14. Öffnungen in den Mauern; 15. Anwendung auf bereits bestehende Gebäude; 16. Fachwerkwände und Deckengänge; 17. Bedachung Dachgesimse und Fensterverchlüsse; 18. Treppen und Treppenhäuser; 19. Zugänglich-keiten, Durchfahrten und Höfe u. i. w. — Ausführlichere Angaben siehe Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1883.

Für Wohnungsuchende

gelten folgende Regeln: 1. Man sei einig über die Größe, die Lage und den Preis, letztere weisen natür-lich erhebliche Gegenstände auf; 2. man begnüge sich nicht mit einer Besichtigung, wenn man die Absicht hat, zu mieten; 3. man besichtige zu verschiedenen Tageszeiten und bei verschiedener Witterung, dann erst hat man den richtigen Begriff von der Wohnung; 4. man bedenke, daß eine gut möblierte oder gut gepflanzte Wohnung einen ganz anderen Eindruck hervorruft, als eine schlecht aus-gestattete oder leer stehende Wohnung; 5. man besichtige eingehend und lasse sich keine Mühe verdrängen; wer eine schlechte Wohnung mietet, kann später nicht mit Ansprüchen kommen; 6. man vereinbare Reparaturen und Änderungen genau und füge sie am besten in den schriftlichen Vertrag ein. Klare schriftliche Vereinbarungen schließen Meinungsverschiedenheiten aus. Der Mietsabschluss kann schriftlich oder mündlich geschehen. Vereinbart man ersteres ausdrücklich, so ist der Vertrag nicht eher zu stande gekommen, bis beide Parteien unterzeichnet haben. Mündliche Verträge kann man gültig nur auf ein Jahr abschließen; nach dieser Frist gelten sie als stillschweigend verlängert und sind vierteljährlich kündbar. Die Übergabe der Mieträume hat seitens des Vermieters rechtzeitig und in ordnungs- und gebrauchsfähigem Zustand zu geschehen. Wird dies dem Mieter nicht in vollem Umfang gewährt, so kann er dem Vermieter eine angemessene Frist zur Abhilfe setzen, und dann eventuell vom Vertrag zurücktreten.

über das Lehrlingswesen

bestehen gesetzliche Bestimmungen, in der Gewerbe-ordnung für das Deutsche Reich. Über die Befugnis zum Halten und Anlernen von Lehrlingen im Handwerksbetriebe gibt es ministeriell genehmigte Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerksbetriebe, welche die Handelskammer zu Wiesbaden herausgibt und dorthin (Neckstraße 32) von jedem Interessenten unentgeltlich in Empfang genommen werden können. Es ist in diesen Vorschriften alles Wertens-werte für Eltern und Pfleger von Lehrlingen und solchen, die es werden wollen, enthalten, und es ist dringend anzuraten, sich dieselben anzusehen, bevor ein Lehrvertrag abgeschlossen wird. Nach der Reichs-Gewerbe-Ordnung ist der Lehrvertrag innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Derselbe muß enthalten: 1. Die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Tätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgen soll; 2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit; 3. die Angabe der gegenseitigen Leistungen; 4. die gesetzlichen sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einseitige Auflösung des Vertrags zulässig ist. Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei. Er ist in drei Exemplaren auszusetzen. Die Unterlassung des Ab-schlusses eines Lehrvertrags ist strafbar. Wird der Lehrling durch einen Vormund oder Pfleger vertreten, so bedarf der Lehrvertrag der Genehmigung des Vormundschafts-gerichts, da er sonst unwirksam ist. Es ist notwendig, daß auch der Lehrling selbst in-ster mit-unterschiedet. Die Dauer der Lehrzeit ist durch die Handelskammer für das betreffende Gewerbe festgesetzt. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Vorstandes der Handels-kammer zulässig.

Die Privatklagen

umfassen in der Hauptsache Klagen wegen Verleumdung, leichter Körperverletzung, Mißhandlung u. dgl., die von Privatpersonen an-hängig gemacht werden. Wegen Verleumdungen ist, insofern nicht Amtsehrenbeleidigung vorliegt, die Erhebung der Klage erst dann zulässig, nach-dem durch das Schiedsamt die Ehre vergeblich versucht worden ist. Der Kläger hat die Verleumdung über den erfolgten Ehrenerwerb mit der Klage beim königlichen Amtsgericht einzureichen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn die Parteien nicht an demselben Orte, also in Wiesbaden, wohnen. In solchen Fällen ist ein Ehrenerwerb nicht vorgeschrieben. Eine Ehefrau ist auch ohne Zustimmung des Ehemannes befugt, einen Vergleich rechtswirksam zu schließen. Ist der Verletzte min-derjährig, dann bedarf es zu einem Vergleich der Mitwirkung des gesetzlichen Vertreters (Vaters, Vormundes). Privatbeleidigungen verfahren 3 Monate nachdem der Verletzte von der Verleumdung Kenntnis erhalten hat, Verleumdungen durch die Presse nach 6 Monaten. Die Parteien müssen zur Ehrenerwerbhandlung vor dem Schiedsamt persönlich erscheinen. Das Ausbleiben wird bestraft, sofern nicht eine Entschuldigung vorliegt. Zur Erhebung einer Widerklage auf eine bereits schwebende Privatsache ist der Ehre-nerwerb überflüssig. Wiesbaden ist in 6 Schiedsamtsbezirke eingeteilt. Der Antrag auf Ehrenerwerb ist bei demjenigen Schiedsmann zu stellen in dessen Bezirk der Gegner wohnt. Das Schiedsamt der Schiedsmänner befindet sich Marktstraße 1, ebener Erde links. Das Schiedsamt ist werktäglich geöffnet, und zwar jeden Tag für einen anderen Bezirk. Die Anträge auf Anderräumung eines Ehrenerwerbs können mündlich und schriftlich geschehen. Für die Vorladung sind 65 Pf. zu entrichten, wenn nur der Gegner zu laden ist; wird auch der Antragsteller geladen, dann beträgt die Ladegeld 1,05 Mk.